

FEUERWEHR HERTEN JAHRESBERICHT 2012





Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1.0 Organisation und Stärke

- 1.1 Personalstärke der Feuerwehr
- 1.2 Zu- und Abgänge
- 1.3 Beförderungen
- 1.4 Aufnahmen
- 1.5 Übernahmen in die Stammwehr
- 1.6 Versetzung in die Ehrenabteilung
- 1.7 Ehrungen
- 1.8 Ernennungen

2.0 Alarm- und Einsatzdienst

- 2.1 Feuerwehreinsätze
- 2.2 Art der Einsätze
- 2.3 Art der Brände
- 2.4 Einsatzhäufigkeit
- 2.5 Arbeitsstunden
- 2.6 Bemerkenswerte Brand- und Hilfeleistungseinsätze

3.0 Ausbildung und Veranstaltungen

- 3.1 Ausbildung
- 3.2 Dienstbesprechungen und Versammlungen
- 3.3 Gemeinsame Einsätze, Übungen, etc.
- 3.4 Aus der Arbeit der einzelnen Züge und Gruppen

4.0 Fahrzeuge und Geräte

- 4.1 Fahrzeuge der Feuerwehr Herten
- 4.2 Geräte der Feuerwehr

5.0 Krankentransport und Rettungsdienst

- 5.1 Fahrzeuge des Rettungsdienstes
- 5.2 Einsätze im Rettungsdienst
- 5.3 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst

6.0 Öffentlichkeitsarbeit

7.0 Vorbeugender Brandschutz

- 7.1 Brandschauen/Nachschauen
- 7.2 Brandschutztechnische Stellungnahmen
- 7.3 Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung
- 7.4 Brandsicherheitswachdienst/Abnahme von Veranstaltungen
- 7.5 Brandmeldeanlagen
- 7.6 Sprinkleranlagen/ automatische Löschanlagen
- 7.7 Feuerwehrpläne
- 7.8 Löschwasserversorgung

8.0 Nachrufe

Schlussbemerkung



Vorwort

2012 – Ein untersuchungsreiches Jahr

Das Jahr 2012 stand ganz unter dem Einfluss der Haushaltskonsolidierung. Die Politik machte sich daran nach Einsparpotentialen in allen Bereichen der Stadtverwaltung zu suchen und erarbeitete dementsprechend Konsolidierungsvorschläge. Dabei traf es auch die Feuerwehr. Während sich die Mehrzahl der politischen Parteien auf die Untersuchung allgemeiner Möglichkeiten beschränkte, ging eine Fraktion ins Detail. Dabei machte sie vermeintliche Einsparpotentiale in Höhe von rund 500.00 Euro aus. Die Vorschläge der Politik wurden sowohl von den verantwortlichen der Berufs- als auch der Freiwilligen Feuerwehr auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Mussten aber unter Auswertung der fachlichen und sachlichen Aspekte als nicht umsetzbar erachtet werden, da sie eklatant mit geltenden rechtlichen oder sicherheitsrelevanten Vorgaben kollidierten. Aber wie es nun mal im wirklichen Leben so ist, vertraute man nicht auf die Aussagen der Fachleute. Frei nach dem Motto „Der Prophet gilt nichts im eigenen Land“ wurde mit der Firma Kienbaum eine Unternehmensberatung beauftragt, eine Organisationsuntersuchung bei der Feuerwehr durchzuführen, mit dem Ziel dort Einsparpotentiale aufzuzeigen.

Das Ergebnis ist mittlerweile bekannt. Der Abschlussbericht der Firma Kienbaum beginnt mit dem Satz:

„Die Stadt Herten verfügt über eine gut funktionierende und wirtschaftliche Berufsfeuerwehr mit Freiwilligen Kräften“.

Die fachliche Einschätzung der verantwortlichen der Feuerwehr zu den vorgeschlagenen Einsparmaßnahmen wurde durch das Kienbaumgutachten in allen Bereichen bestätigt. Einsparpotentiale wurden auch durch die Unternehmensberater der Firma Kienbaum nicht erkannt. Nun sollen, auf Vorschlag der Fa. Kienbaum, zusätzliche Einnahmen im Bereich der Gebührenerhebung dazu führen, Mehreinnahmen in die Stadtkasse zu spülen.

Eine Untersuchung der ganz anderen Art führte das Feuerwehrmagazin bei der Feuerwehr Herten durch. Zwei Tage lang war der Redakteur Olaf Preuschoff im Juni vor Ort und prüfte die Feuerwehr Herten auf Herz und Nieren, sowohl im beruflichen- als auch im freiwilligen Bereich. Das ganze endete mit einem riesigen Fotoshooting auf dem Gelände des ehemaligen Bergwerks „Schlägel & Eisen“. Einhellige Meinung bei den Feuerwehrleuten: „Das war eine tolle Sache und hat uns allen viel Spaß gemacht“. Fazit des Redakteurs Olaf Preuschoff war, das er selten bei seinen Reportagen einen solchen Zusammenhalt innerhalb einer Feuerwehr erlebt hat. Das Ergebnis dieser Reportage konnte sich sicher sehen lassen. Wir durften es in der Augustausgabe des Feuerwehrmagazins bestaunen.

Untersucht hatte die Feuerwehr auch verschiedene Möglichkeiten die Hertener Bürger auf ihre Feuerwehr aufmerksam zu machen und sie dadurch auch für Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr zu animieren. Bei der Umsetzung der Idee, einen Linienbus als Werbeträger für die Freiwillige Feuerwehr zu nutzen, haben wir mit der Vestischen Straßenbahn GmbH einen kompetenten Partner gefunden. Seit September 2012 fährt nun ein Bus der „Vestischen“, mit einer von Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr selbst gestalteten Werbebeklebung, im Liniendienst durch Herten.





Für die Bereitstellung des Busses entstehen der Stadt Herten keine Kosten, da die Werbefläche unentgeltlich von der „Vestischen“ zur Verfügung gestellt wird.

Trotz aller zusätzlichen Arbeitsfelder die durch diese Ereignisse im vergangenen Jahr auf uns zukamen, ob sie nun von unangenehmer oder freudiger Natur waren, hat sich wieder einmal gezeigt, dass die Feuerwehr Herten, speziell in ihrer Gemeinschaft, in der Lage ist mit den ungewöhnlichsten Herausforderungen, auch außerhalb des Einsatzdienstes, umzugehen. Einmal mehr hat sich bewahrheitet: *„Nur gemeinsam sind wir stark“*. Und diese Stärke haben die Angehörigen der Feuerwehr Herten im vergangenen Jahr wieder einmal in hervorragender Art bewiesen. Dafür meinen aufrichtigen Dank an alle Kameradinnen und Kameraden der Hertener Feuerwehr.

Herten im März 2013

Mit kameradschaftlichem Gruß



Theo Schiffmann
Leiter der Feuerwehr



Hertener Allgemeine vom 06.06.2012

Gutachter sezieren die Feuerwehr

Sparen zugunsten der Parkgebühren

VON FRANK BERGMANNSHOFF

HERTEN. Kienbaum – erklingt dieser Name, bekommen Mitarbeiter in Unternehmen und Rathäusern das große Flattern. Denn meist sind die Kienbaum-Berater in der „Mission Rotsüß“ unterwegs. Auch in Hertener. Heute beginnen zwei Gutachter der Kienbaum Management Consultants GmbH (Düsseldorf) damit, Sparpotenzialen in der Hertener Feuerwehr auf den Grund zu gehen.

1945 gegründet, zählt Kienbaum zu den führenden Unternehmensberatungen. Natürlich rücken die Berater heute Mittag nicht direkt den Rettern in der Feuerwache auf die Peile. Zunächst gibt es ein Vorgespräch mit Vertretern aus Politik und Stadtverwaltung. Aber der Reihe nach.

Die Geschichte beginnt im März 2011, als die Hertener Feuerwehr nach hitziger Debatte den Titel „Berufsfeuerwehr“ erhält. SPD und URP stimmen dafür, der Rest des Rates dagegen. An der Spitze der Kritiker steht die CDU.

Anfang dieses Jahres kocht der Konflikt erneut hoch: Die Christdemokraten machen im Entwurf des neuen Brandschutzbedarfsplans diverse Unstimmigkeiten aus und poltern solange, bis Bürgermeister Dr. Uli Paetzel das Dokument im Einvernehmen mit der SPD zur Überarbeitung zurückzieht. Und als Ende März die große Spardebatte läuft, rückt die Opposition im Rat schon wieder die Feuerwehr in den Fokus. Tenor: Die Hertener Wehr sei die teuerste in der Region, da müsse man doch sparen können...

Dann kommt es am 28. März zur entscheidenden Ratssitzung. In der guten Absicht, die endlose Feuerwehr-Debatte zu versachlichen, beschließt die Ratsmehrheit mit CDU und SPD vorneweg, auswärtige Gutachter in die Feuerwehr zu entsenden. Diese sollen neutral prüfen, ob tatsächlich Sparpotenziale bestehen – oder nicht. Bürgermeister Paetzel preist diesen parteiübergreifenden Konsens als „Westfälischen Feuerwehr-Frieden“ – in Anlehnung an den „Westfälischen Frieden“, mit dem 1648 der Dreißigjährige Krieg in Europa endete.

In der eilig durchgepeitschten Spar-Debatte kommt es jedoch zur unglücklichen Verknüpfung zweier höchst emotionaler Themen. Paetzels klare Ansage: Jeder Euro, der bei der Feuerwehr zu holen ist, soll dafür verwendet werden, die ab 2013 geplanten Parkgebühren möglichst niedrig zu halten. Parkgebühren gegen Feuerwehr – ein Aufschrei geht durch die Wehr und die Bevölkerung.

Die Empörung hat sich inzwischen gelegt. Das im März beschlossene Verfahren soll heute Mittag starten. Kienbaum-Berater Peter Diericks, Fachmann für öffentliche Verwaltung (Schwerpunkte: Aufgabenkritik, Haushaltskonsolidierung) und ein Kollege werden zu einem Auftaktgespräch im Rathaus erwartet. Eingeladen sind Vertreter aller politischen Kräfte, Theo Schiffmann als Leiter der Feuerwehr, Fachbereichsleiterin Annegret Sickers, Personalchef Peter Brautmeier, Vertreter des Bürgermeisteramtes und Bürgermeister Paetzel

Ergebnis soll im September vorliegen

selbst. Sie alle haben die Möglichkeit, den Gutachtern ihre Wünsche, Fragen, Anregungen mit auf den Weg zu geben. Beispiele: Warum ist der Brandschutz in Hertener teurer als in Nachbarstädten? Hat Hertener besonders hohe Standards, und wenn ja: Sind sie nötig? Lassen sich durch flexiblere Personalplanung teure Beamte einsparen? Komplizierte Fragen, bei denen es schnell um Hunderttausende von Euro geht. Fragen, die die Politik gerne geklärt hätte, die aber den Feuerwehrleuten die Zornesröte ins Gesicht treibt. Reichlich Konfliktstoff...

Wie auch immer. Präpariert mit den Vorgaben aus Politik und Verwaltung sollen die Kienbaum-Gutachter kurzfristig damit beginnen, die Hertener Feuerwehr strukturell und finanziell zu sezieren. Nach der politischen Sommerpause soll das fertige Gutachten auf dem Tisch liegen. In seiner Sitzung am 26. September will der Rat dann die Ergebnisse (und die eventuellen Sparpotenziale) bewerten und im nächsten Atemzug die Höhe der ab 2013 gültigen Parkgebühren festlegen.

Hertener Allgemeine vom 14.09.2012

Kienbaum entschärft die Lage

Feuerwehr-Gutachten liegt vor

Kienbaum mit einem Gutachten zu beauftragen. Gesagt, getan: Die gefürchteten Prüfer rückten im Juni an, zerlegten über zwei Monate die Arbeitsabläufe innerhalb der Wache in Einzelteile und setzten daraus ihr Idealbild von einer Feuerwehr zusammen.

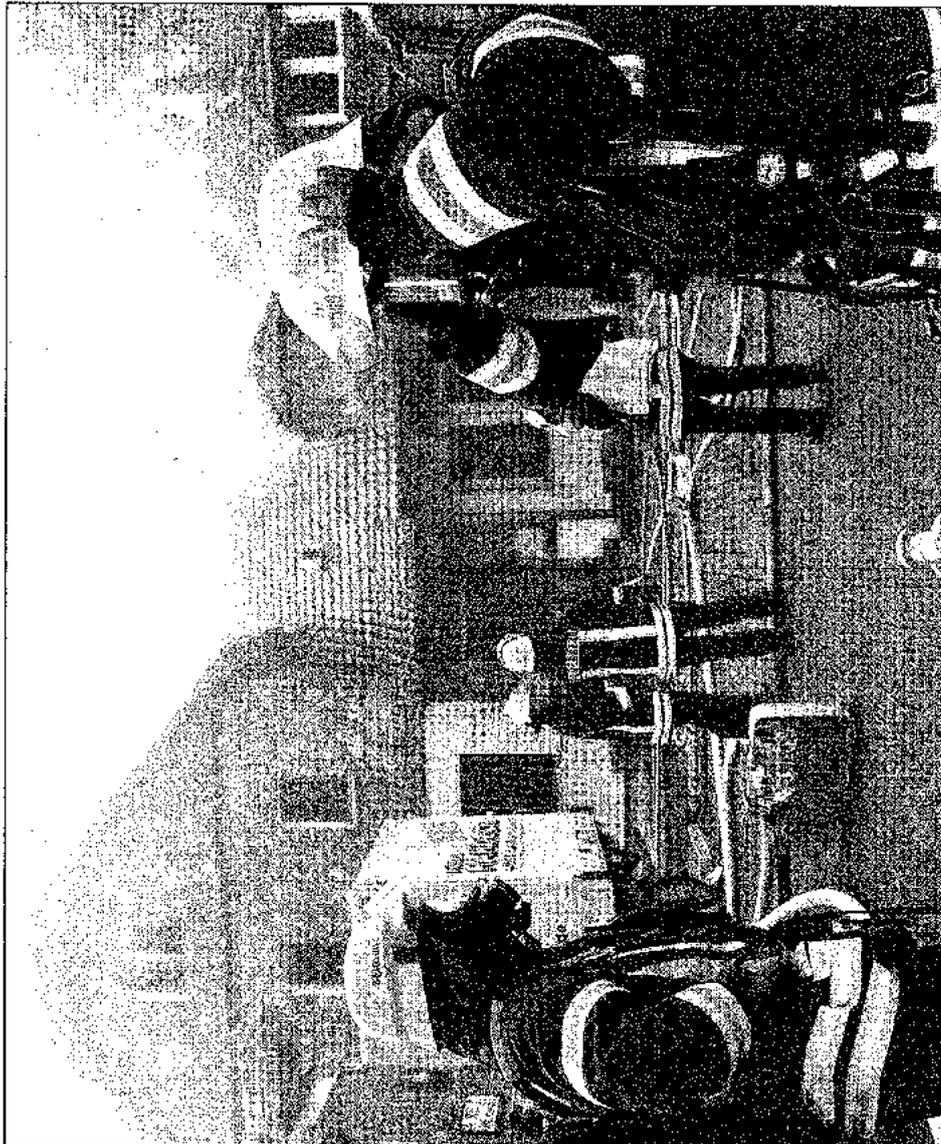
Das Gutachten kostet voraussichtlich über 20.000 Euro und könnte zum Feuerwehr-Friedensschluss von Hertzen beitragen. „Mit dem Gutachten ist endlich eine gute Basis für die weitere Arbeit gelegt“, sagt Stefan Grave, fraktionsvorsitzender der CDU, Grundständig attestieren die Prüfer der Wehr gute Arbeit und eine angemessene personelle Ausstattung. Lediglich durch unwesentliche Veränderungen in der Arbeitsorganisation und bei der Abrechnungspraxis könnten jährlich 60.000 Euro eingespart werden.

Und noch eine Diskussion dürfte mit dem Gutachten beigelegt sein: Der Streit um den Status der Berufsfeuerwehr. Kienbaum stellt dazu fest, dass die Umfirmierung der Stadt keine Vorteile verschafft hat – aber auch keinen Nachteil darstellt.

HERTEN. (fo) Das Ergebnis dürfte die Feuerwehr beruhigen und Teile der Politik besänftigen: Die Unternehmensberater der Firma Kienbaum stellen fest, dass die Personalstärke der Berufsfeuerwehr angemessen ist und dennoch Sparpotenzial von rund 60.000 Euro pro Jahr besteht. Ein salomonisch wirkendes Ergebnis.

Denn vor der politischen Sommerpause schlugen die Wogen grundsätzlich hoch, wenn es um die Hertener Feuerwehr ging: Überstundenproblematik, Berufsfeuerwehri, Brandschutzbedarfsplan und letztlich ein Boykottaufruf von CDU und Die Linke für den zuständigen Fachausschuss. Emotionaler konnte die vielschichtige Diskussion nicht geführt werden. Hierfür konnten die Gräben zwischen Lokalpolitik und Verwaltung gar nicht klaffen.

Um dieses gepflegte Geflecht aus gegenseitigem Misstrauen und öffentlichem Spardruck zu durchbrechen, einigten sich Verwaltung und Politik letztlich darauf, Geld in die Hand zu nehmen und die Unternehmensberatung



Feuerwehrleute löschen ein Feuer im alten Bahnhof Westerhoff. Unternehmensberater Kienbaum bescheinigt der Wehr gute Arbeit, sieht aber noch Einsparpotenzial. —FOTO: WASCHIK (ARCHIV)

Hertener Allgemeine vom 05.10.2012

„Widerstand ist zu erwarten“

Kienbaum-Gutachter raten, die Feuerwehr-Struktur zu ändern und konsequenter zu kassieren

VON FRANK BERGMANNSHOFF

HERTEN. Wehrleiter Theo Schiffmann und die übrige Führungsetage der Feuerwehr können mit dem Spargutachten des Unternehmens Kienbaum gut leben. Ob Personalstärke, Fahrzeugkosten oder die Umwandlung zur Berufsfeuerwehr – alles geht in Ordnung. Dagegen dürften viele Einsatzkräfte das Gutachten kritischer sehen. Denn ihre Unterteilung in drei Schichten soll abgeschafft werden.

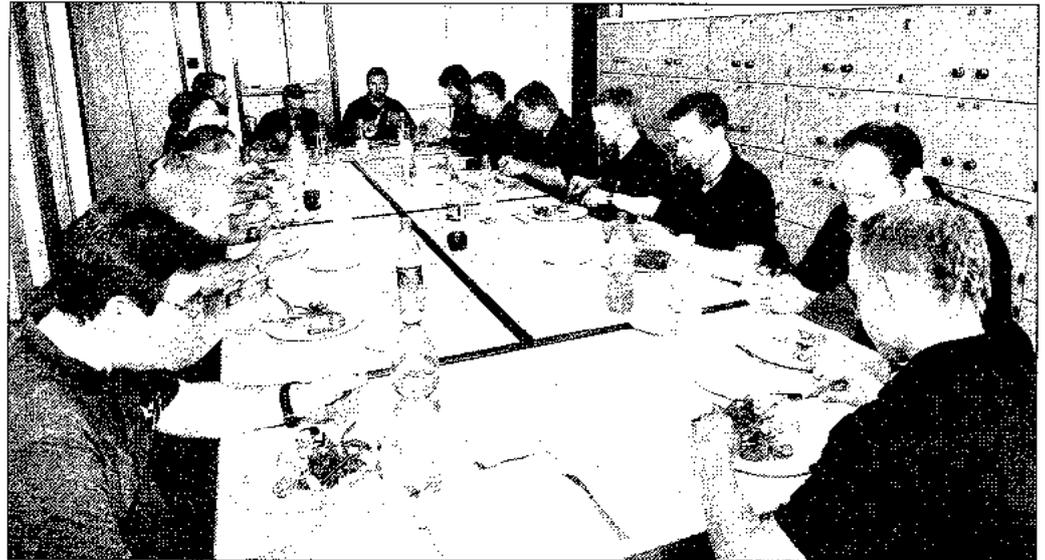
Im Zuge der Spardebatte im März hatte der Rat beschlossene, externe Gutachter in die Feuerwehr zu schicken. Sie sollten dem Vorwurf nachgehen, überall in der Stadtverwaltung werde gespart – nur die Feuerwehr komme stets ungeschoren davon.

Drei Monate lang tummelten sich die Analytiker, Rechenfüchse und Juristen zwischen Schläuchen und Statistiken, absolvierten sogar Einsatzschichten an der Wache. Fazit: Einsparpotenziale gibt es nicht. Teilweise musste sogar stärker investiert werden: etwa bei der Jugendfeuerwehr, aus der sich schließlich der Nachwuchs rekrutiert.

Eine Absage erteilen die Gutachter den Überlegungen, auf einen zweiten Drehleiterwagen zu verzichten oder die freiwilligen (ehrenamtlichen) Löschzüge noch stärker in die Pflicht zu nehmen, um im Gegenzug bei der Berufswehr Personal sparen zu können.

Eine Art zweite Familie

Einsparen lässt sich laut Gutachten, das nach **HA**-Informationen etwa 40 000 Euro gekostet haben soll, also nichts. Jedoch zeigen die Fachleute zwei Möglichkeiten auf, wie durch konsequenteres Kassieren die Einnahmen



24-Stunden-Dienst bei der Hertener Feuerwehr: Eine der drei Wachabteilungen sitzt beim Abendessen im Aufenthaltsraum der Wache. Solche feste Schichten soll es künftig nicht mehr geben. — FOTO: FRANK BERGMANNSHOFF (ARCHIV)

☑ 60 000 Euro Mehreinnahmen

(BMH) Die Feuerwehr könnte durch zwei Maßnahmen etwa 60 000 Euro pro Jahr zusätzlich einnehmen, meinen die Kienbaum-Gutachter:

◆ Feuerwehrezulage: Feuerwehr-Beamte erhalten

um rund 60 000 Euro pro Jahr erhöht werden könnten (siehe Info-Kasten).

Für die Feuerwehr-Beamten dürfte allerdings von größerem Interesse sein, dass Kienbaum empfiehlt, ihre Schichtstruktur ganz oder teilweise aufzulösen. Seit Jahrzehnten ist es bundesweit üblich, dass Feuerwehr-Beamte 24 Stunden arbeiten und danach 48 Stunden frei haben. Für dieses Modell sind drei Schichten – in der Fachsprache „Wachabteilungen“ – nötig. Viele Feuerwehrleute haben dieses Sys-

tem für die Besonderheiten ihrer Arbeit (Nachtdienst usw.) eine Gehaltszulage. Da der Rettungsdienst in Herten von der Feuerwehr geleistet wird, dürfte diese Zulage in die Rettungsdienst-Gebühren eingerechnet werden, die den Krankenkassen für Ret-

ten lieb gewonnen, da es sich theoretisch bis zum Renteneintritt vorausrechnen und daher prima mit Kinderbetreuung, Hobbys und Nebentätigkeiten vereinbaren lässt. Sogar eine emotionale Komponente gibt es: Für manch einen wird die eigene Wachabteilung, in der man tageweise gemeinsam lebt, eine Art zweite Familie.

Bei der Personalplanung hingegen erweist sich dieses Drei-Schicht-System immer wieder als sperrig. Vor allem dann, wenn in einer Wachab-

teilungswagen- und Notarzteinsätze in Rechnung gestellt werden. Zu erwartende Einnahmen: 33 500 Euro pro Jahr. Die Stadt will die Übernahme dieser Kosten nun mit den Krankenkassen aushandeln.

◆ Brandmeldeanlagen: Fehlalarme durch automa-

tionierung – wie in Herten geschehen – hohe und langfristige Krankenstände entstehen. Denn wegen des starren Schichtmodells können nicht mal eben Kollegen aus anderen Abteilungen einspringen. Sonst geriete der ganze Rhythmus aus den Fugen.

Mindestens drei zusätzliche Feuerwehrleute wären nötig, um das Problem zu lösen. Das entspricht Kosten im sechsstelligen Bereich. Kienbaum empfiehlt daher, die Zahl der Wachabteilungen zu reduzieren. Dadurch würde die Perso-

nale Brandmeldeanlagen (in Unternehmen, öffentlichen Gebäuden usw.) rechnet die Hertener Wehr bisher nicht konsequent ab, obwohl es dafür einen Gebührentarif gibt. Zu erwartende Mehreinnahmen bei korrekter Abrechnung: 27 000 Euro.

nalplanung flexibler. In der Hertener Wache wird es künftig wohl nur noch eine große Mannschaft und zwölfstündige Wechselschichten geben. Der Brisanz sind sich die Gutachter bewusst: „Zumindest vorübergehender Widerstand ist zu erwarten“, heißt es im Gutachten.

Der Hertener Rat hat dennoch beschlossen, dass die Stadtverwaltung die Empfehlungen der Gutachter umsetzen soll.

→ siehe Auf ein Wort



Hertener Allgemeine vom 13.04.2012

Mahnwache sorgt für Bewegung

Bürgermeister räumt Kommunikationsprobleme ein / Überstunden-Kompromiss soll nach den Ferien kommen

VON FRANK BERGMANNSHÖFF

HERTEN. Noch bis heute, 16 Uhr, wollen die Feuerwehrleute ihre Mahnwache am Rathaus durchziehen. Dabei war bereits gestern kurz nach Beginn der Aktion der größte Druck raus aus dem Kessel. Der Bürgermeister stellte sich der Kritik. Er räumte Probleme bei der Kommunikation ein und signalisierte Kompromissbereitschaft.

In einem Protestmarsch zogen viele Feuerwehr-Beamte (nur jene, die nicht im Dienst waren) am Mittag von der Wache zum Rathaus. „Spielball der Politik“ hieß es vorwurfsvoll auf einem Banner, das sie vor sich her trugen. Um 16 Uhr begannen die Feuerwehrleute eine 24-stündige, von der Gewerkschaft Verdi organisierte Mahnwache. Ehefrauen, Kinder und Bekannte gesellten sich hinzu; ebenso Mitglieder der freiwilligen Löschzüge und Kollegen von befreundeten Wehren, etwa aus Herne und Solingen. Der Bezirks-Chef des DGB, Josef Hülssticker, schaute ebenfalls vorbei.

Die Zeile und Bänke waren gerade aufgebaut, in der Feuerstelle brannten erste Holzstücke, da kam Bürgermeister Uli Paetzel nach draußen. Er sprach mit dem Wortführer Hauptbrandmeister Roland Schulz (Berufsfeuerwehr) sowie Siggie Klaas (Verdi) und ging auch auf die Vorwürfe anderer Feuerwehrleute ein.



Gegen 54 500 unbezahlte Überstunden protestieren Hertener Feuerwehrleute bei einer Mahnwache am Rathaus.

FOTOS: FRANK BERGMANNSHÖFF

Wie berichtet, geht es um 54 500 unbezahlte Überstunden aus früheren Jahren (siehe Info-Kasten) – umgerechnet mehr als eine halbe Million Euro. Spitzenreiter unter den 67 Feuerwehr-Beamten ist Michael Spiekermann mit 1635 Stunden – rein rechnerisch gut und gerne 20000 Euro

brutto. Zweites Streitthema ist der aktuelle Ratsbeschluss, demzufolge mögliche Einsparungen bei der Feuerwehr zur Absenkung der Parkgebühren führen sollen.

Dass die Feuerwehr öffentlich gegen ihren Dienstherrn protestiert, gab es in Herne noch nie. Wie es so weit kommen konnte, wurde im Gespräch zwischen Paetzel und den Feuerwehrleuten schnell deutlich. Wichtige Informationen, die die Wagen hätten glätten können, sind bei der Feuerwehr-Basis nicht angekommen. Sie müssen „versumpft“ sein – irgendwo zwischen Bürgermeister, städtischen Fachbereichsleitern, Feuerwehr-Chefzelle, Personalrat und Gewerkschaft.

„Alle Beteiligten haben sich am 2. April auf das weitere Vorgehen geeinigt“, betonte Paetzel. Es sei geplant gewesen, dass die Stadtverwaltung einen Kompromissvorschlag für die Überstunden-Vergütung ausarbeitet und dass er,

der Bürgermeister, das Ergebnis innerhalb der ersten beiden Wochen nach den Osterferien den Feuerwehrleuten vorstellt. Der Personalrat habe dies gewusst, so Paetzel, aber trotzdem noch in den Ferien eine Personalversammlung angesetzt und nicht mal den Termin mit ihm abgestimmt.

Hängepartie schon seit zehn Jahren

„Von alledem ist bei uns in der Wache nichts angekommen“, äußerte Roland Schulz sein Unverständnis. Kollege Oliver Merzleit ergänzte: „Wir haben immer nur gehört: Der Bürgermeister will nicht mit uns reden. Da fühlen wir uns hängen gelassen.“

Ein Gefühl, dass die meisten Feuerwehrleute nicht erst seit einigen Wochen haben, sondern seit zehn Jahren. 2002, 2005, 2009 und 2010 hätten sie im Rathaus Anträge auf Vergütung der Überstunden

eingereicht, sagt Roland Schulz. Die von 2002 seien heute angeblich nicht mehr auffindbar, die von 2005 nur teilweise. Auf die aktuelleren Anträge bekamen die Feuerwehrleute jahrelang keine Reaktion – bis ihnen vor wenigen Wochen plötzlich Ablehnungsbescheide ins Haus flatterten. Verbunden mit dem Hinweis, sie könnten binnen vier Wochen dagegen klagen. Da war für die Feuerwehrleute das Maß voll. Die Idee der Mahnwache entstand.

Wie geht es weiter? Die Stadt hat die Klagfrist aufgehoben, es gibt also keinen Zeitdruck mehr. Wie geplant, will Paetzel nächste oder übernächste Woche bei der Feuerwehr einen Kompromissvorschlag präsentieren. Über die Parkgebühren-Debatte will er mit der Feuerwehr „tüter verschlossenen Türen“ reden.

© Fotos von der Mahnwache: www.hertener-allgemeine.de/fotoservice.

Möglichkeit für einen Kompromiss

(BMJ) 2001 begrenzte die EU die Wochenarbeitszeit auf 48 Stunden. Doch bis 2006 galten bei der Feuerwehr in NRW 54 Stunden. In Herne häuften sich so 54 500 Überstunden an, für die die Feuerwehrleute jetzt Geld fordern. Laut Bundesverwaltungsgericht haben sie nur dann Anspruch darauf, wenn sie in den Jahren 2001 bis 2006 Anträge gestellt haben. Die Feuerwehrleute sagen, alle hätten dies getan. Die Stadt sagt, es la-gen nur vereinzelte Anträge vor – ohne Antrag kein Geld.

Als Kompromiss könnten die vorhandenen Anträge für allgemeingültig erklärt werden. Weil es um viel Geld geht und Herne hoch verschuldet ist, müsste die Bezirksregierung Münster dieses Vorgehen absegnen.



Die Wortführer Siggie Klaas (Verdi, l.) und Roland Schulz (Feuerwehr, r.) sprechen mit Bürgermeister Uli Paetzel.



1.0 Organisation und Stärke

Die Stadt Herten hat aufgrund des § 1 des Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetzes NRW eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr vorzuhalten. Die Feuerwehr Herten ist somit eine Einrichtung der Gemeinde.

Das Amt des **Leiters der Feuerwehr** im Sinne des § 11 Abs. 2 FSHG wird von **Brandoberamtsrat Theo Schiffmann** ausgeübt.

Organisiert ist die Feuerwehr Herten als **–Berufsfeuerwehr mit Freiwilliger Feuerwehr –**, d.h. sie besteht aus einer Berufsfeuerwehr mit „Berufsfeuerwehrleuten“ und einer Freiwilligen Feuerwehr mit ehrenamtlichen Kräften.

Neben den Kräften der Berufsfeuerwehr, die ihren 24-Stunden-Dienst auf der Feuer- und Rettungswache in Herten-Mitte versehen und auch für den Rettungsdienst zuständig sind, verfügt die Feuerwehr Herten über drei ehrenamtliche Löschzüge. Diese sind in Herten-Mitte, Scherlebeck und Westerholt in jeweils eigenen Gerätehäusern stationiert.

Um den notwendigen Nachwuchs zu erhalten und die Jugendarbeit zu fördern, unterhält die Feuerwehr drei Jugendfeuerwehrgruppen. Dem entsprechenden Löschzug ist jeweils die Jugendfeuerwehrgruppe Herten, Scherlebeck bzw. Westerholt zugeordnet.

Die Ehrenabteilung setzt sich aus den drei Gruppen Herten, Scherlebeck und Westerholt zusammen.

Außerdem unterhält die Feuerwehr Herten eine Sportabteilung.

1.1 Personalstärke der Feuerwehr

| Die Personalstärke unterteilt sich wie folgt: | | | | | |
|---|------------|------------|------------|------------|------------|
| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| Gesamtstärke der Feuerwehr Herten | 317 | 312 | 323 | 326 | 321 |
| Berufsfeuerwehr | 67 | 67 | 67 | 67 | 66 |
| Löschzug 1 Herten | 40 | 40 | 42 | 43 | 38 |
| Löschzug 2 Scherlebeck | 51 | 48 | 52 | 50 | 53 |
| Löschzug 3 Westerholt | 38 | 35 | 42 | 47 | 46 |
| Jugendfeuerwehr Herten | 21 | 24 | 19 | 20 | 21 |
| Jugendfeuerwehr Scherlebeck | 15 | 14 | 12 | 17 | 16 |
| Jugendfeuerwehr Westerholt | 26 | 22 | 25 | 23 | 20 |
| Ehrenabteilung Herten | 21 | 20 | 22 | 23 | 21 |
| Ehrenabteilung Scherlebeck | 21 | 23 | 23 | 22 | 24 |
| Ehrenabteilung Westerholt | 11 | 13 | 14 | 14 | 16 |

* in der Gesamtstärke der Feuerwehr Herten von 2008 bis 2010 sind die externen Mitglieder des Spielmannzuges enthalten



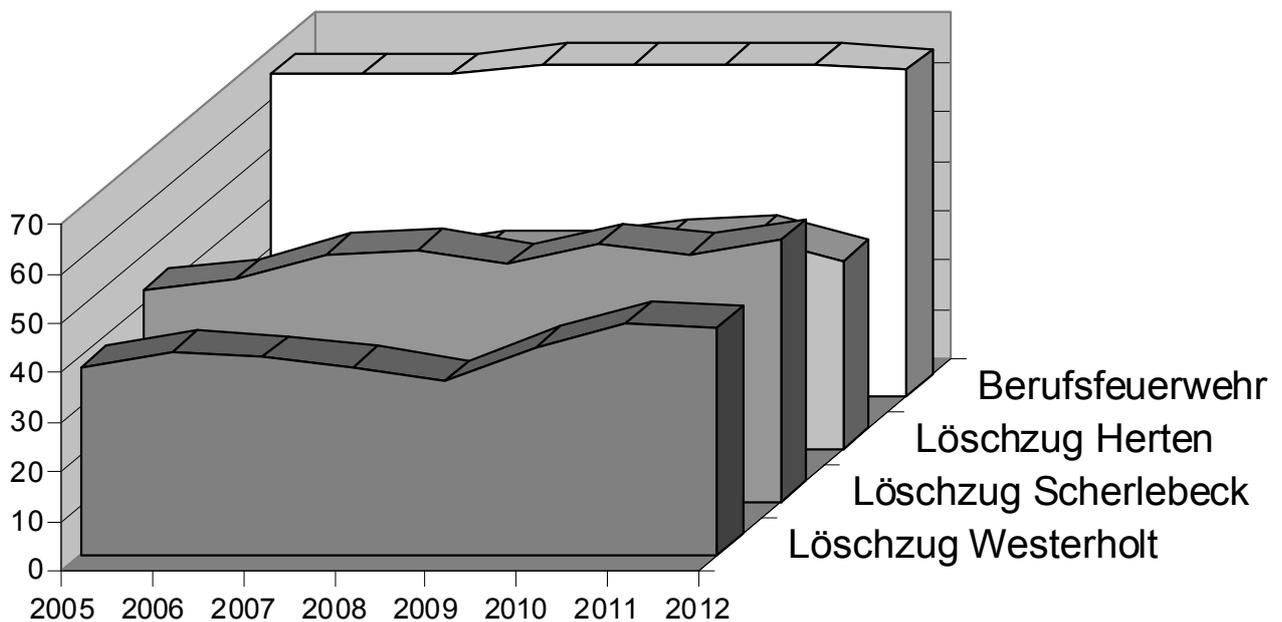
Von den 66 Kräften der Berufsfeuerwehr Herten engagieren sich in den ehrenamtlichen Löschzügen zusätzlich:

- im Löschzug I 9 Feuerwehrmänner
- im Löschzug II 5 Feuerwehrmänner
- im Löschzug III 9 Feuerwehrmänner

In auswärtigen Feuerwehren sind von den beruflichen Kräften 5 Feuerwehrleute aktiv.

Für die Bewältigung verschiedenster Einsätze ist die personelle Stärke der Einsatzabteilung ausschlaggebend.

Personalentwicklung der Einsatzabteilung





Nachfolgend wird die Organisation der Feuerwehr bildlich dargestellt.

| |
|---|
| <p>Rat der Stadt Herten</p> <p>Bürgermeister Dr. Uli Paetzel -Ausschuss für Ordnung und Feuerschutz- Vorsitzender Wolfgang Kumpf (bis August R. Weinert) Fachbereichsleiterin Annegret Sickers</p> |
|---|

| |
|--|
| <p>Berufsfeuerwehr mit Freiwilliger Feuerwehr</p> <p>-Leiter der Feuerwehr- BOAR Theo Schiffmann stellv. BOAR Günter Lanfer Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr BI Ludger Kotulla</p> |
|--|

Berufsfeuerwehr

| |
|--|
| <p>Leiter der Berufsfeuerwehr</p> <p>BOAR Theo Schiffmann</p> |
|--|

| |
|---|
| <p>stellv. Leiter der BF Abteilungsleiter Rettungsdienst/Technik</p> <p>BOAR Günter Lanfer</p> |
|---|

| |
|---|
| <p>Abteilungsleiter Einsatz/Organisation</p> <p>BAR Stefan Lammering</p> |
|---|

| |
|---|
| <p>Abteilungsleiter Vorbeugender Brandschutz / Freiwillige Feuerwehr</p> <p>BAR Hans-Georg Lauer</p> |
|---|

Ehrenamtliche Kräfte

| | | |
|------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|
| Löschzug 1 Herten | Löschzug 2 Scherlebeck | Löschzug 3 Westerholt |
|------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|

| | | |
|-------------------------------------|--------------------------------|----------------------------------|
| Löschzugführer BI Ludger Kotulla | Löschzugführer BI Theo Koch | Löschzugführer BOI Peter Hüge |
|-------------------------------------|--------------------------------|----------------------------------|

| | | |
|--|---|--|
| stellv. Löschzugführer BI Michael Windhausen HBM Jörg Dewitz | stellv. Löschzugführer BI Ingo Ossenbühl | stellv. Löschzugführer HBM Volker Nellißen OBM Christian Lackmann |
|--|---|--|

| | | |
|--|--|--|
| Jugendfeuerwehr Herten OBM Sascha Rolke BM Tim Anders BM Marco Gebuhr | Jugendfeuerwehr Scherlebeck HBM Lothar Strecker UBM Christian Rohde | Jugendfeuerwehr Westerholt UBM Hendric Mund UBM Dennis Piechkamp |
|--|--|--|

| |
|---|
| <p>Wachabteilung 1</p> <p>BOI Michael Spiekermann BI Christian Trachternach</p> |
|---|

| |
|---|
| <p>Wachabteilung 2</p> <p>BOI Jörg Stier BI Mike Hüge</p> |
|---|

| |
|---|
| <p>Wachabteilung 3</p> <p>BOI Michael Zeiser BI Thorsten Geldermann</p> |
|---|

| | | |
|---|--|--|
| Ehrenabteilung Herten HBM Peter Stawitzki | Ehrenabteilung Scherlebeck OBM Dieter Mattukat | Ehrenabteilung Westerholt OBM Friedel Lammering |
|---|--|--|

| |
|---|
| <p>Sportabteilung</p> <p>OFM Andreas Schmidt</p> |
|---|



1.2 Zu- und Abgänge

| | 2008 | | 2009 | | 2010 | | 2011 | | 2012 | |
|------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| | Zugänge | Abgänge |
| ehrenamtl. | 19 | 11 | 14 | 18 | 24 | 12 | 29 | 26 | 15 | 19 |
| beruflich | 4 | 2 | 2 | 3 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |

1.3 Beförderungen

| | | |
|-------------------------------|----------------------|------|
| - zum Feuerwehrmann/frau: | Johann, Ulrich | LZ 1 |
| | Kriewen, Carsten | LZ 1 |
| | Music, Kevin | LZ 1 |
| | Weichhaus, Nico | LZ 1 |
| | Wiens, Mandy | LZ 1 |
| | Wiens, Melissa | LZ 1 |
| | Gertz, Lukas | LZ 2 |
| | Knepper, Tim | LZ 2 |
| | Hans, Tobias | LZ 2 |
| | Alkay, Deniz | LZ 3 |
| | Boncies, Daniel | LZ 3 |
| | Richter, Pascal | LZ 3 |
| | Scholz, Christian | LZ 3 |
| - zum Oberfeuerwehrmann/frau: | Böttcher, Kevin | LZ 1 |
| | Kühn, Bastian | LZ 1 |
| | Roth, Carsten | LZ 1 |
| | Strucksberg, Florian | LZ 1 |
| | Wiener, Marvin | LZ 1 |
| | Freitag, Marvin | LZ 2 |
| | Höhnisch, Christoph | LZ 2 |
| | Nickel, Oliver | LZ 2 |
| | Plön, Benjamin | LZ 2 |
| | Wippermann, Simon | LZ 2 |
| | Diekötter, Fabian | LZ 3 |
| | Heyden, Christina | LZ 3 |
| | Liebendahl, Jan | LZ 3 |
| | Liebendahl, Sven | LZ 3 |
| | Volkman, Jens | LZ 3 |
| - zum Hauptfeuerwehrmann: | Drögehoff, Michael | LZ 1 |
| | Kommer, Christian | LZ 3 |
| | Wenzel, René | LZ 3 |
| - zum Unterbrandmeister/ in: | Caplan, Pascal | LZ 1 |
| | Egner, Sebastian | LZ 1 |
| | Scieszka, Sebastian | LZ 2 |
| | Strecker, André | LZ 2 |
| | Kensbock, Stefan | LZ 3 |
| | Piechkamp, Florian | LZ 3 |
| | Uhle, Markus | LZ 3 |
| | Wiedner, Nathalie | LZ 3 |



| | | |
|--------------------------|---------------------|-------|
| - zum Brandmeister: | Anders, Tim | LZ 1 |
| | Gebuhr, Marco | LZ 1 |
| | Strassmann, Dominik | LZ 1 |
| - zum Oberbrandmeister: | Huge, Hermann | Wache |
| | Weiss, Patrick | Wache |
| | Peglow, Andreas | LZ 3 |
| - zum Hauptbrandmeister: | Buschard, Holger | Wache |
| - zum Brandinspektor: | Windhausen, Michael | LZ 1 |
| - zum Brandamtsrat: | Lammering, Stefan | Wache |
| | Lauer, Hans-Georg | Wache |
| - zum Brandoberamtsrat: | Lanfer, Günter | Wache |

1.4 Aufnahmen

| | |
|-----------------|--|
| LZ Herten: | Johann, Ulrich |
| LZ Scherlebeck: | Bädke, Patrick |
| LZ Westerholt: | Sadzikowski, Lukasz Ehebrecht, Torben |

1.5 Übernahmen in die Stammwehr

aus der Jugendfeuerwehr in den:

| | |
|-----------------|---|
| LZ Herten: | Klein, Tobias Weichhaus, Nico Wiens, Melissa |
| LZ Scherlebeck: | Hans, Tobias Foria, Luka Volkmer, Miro Wahl, Hendrik |
| LZ Westerholt: | Boncies, Daniel Alkay, Deniz |



1.6 Versetzung in die Ehrenabteilung

| | |
|-----------------------------|--------------------------------------|
| Ehrenabteilung Scherlebeck: | Reimer, Heinrich |
| Ehrenabteilung Westerholt: | Lasthaus, Ludger Spannhake, Heiko |

1.7 Ehrungen

| | | |
|-------------|---|----------------------|
| - 25 Jahre: | Conrad, Eberhard | BF |
| - 35 Jahre: | Jung, Andreas Lindner, Peter | BF BF |
| - 40 Jahre: | Lasthaus, Ludger Meckelburg, Alfred Rohwedder, Dieter | LZ 3 LZ 3 LZ 3 |
| - 50 Jahre: | Matys, Josef | EA 1 |

1.8 Ernennungen

| | |
|--|-----------------|
| - zum Löschzugführer LZ Herten | Weiner, Rudolf |
| - zum stellv. Löschzugführer LZ Herten | Dewitz, Jörg |
| - zum Sprecher der Freiw. Feuerwehr | Kotulla, Ludger |
| - zum Jugendfeuerwehrwart JFW Westerholt | Mund, Hendric |



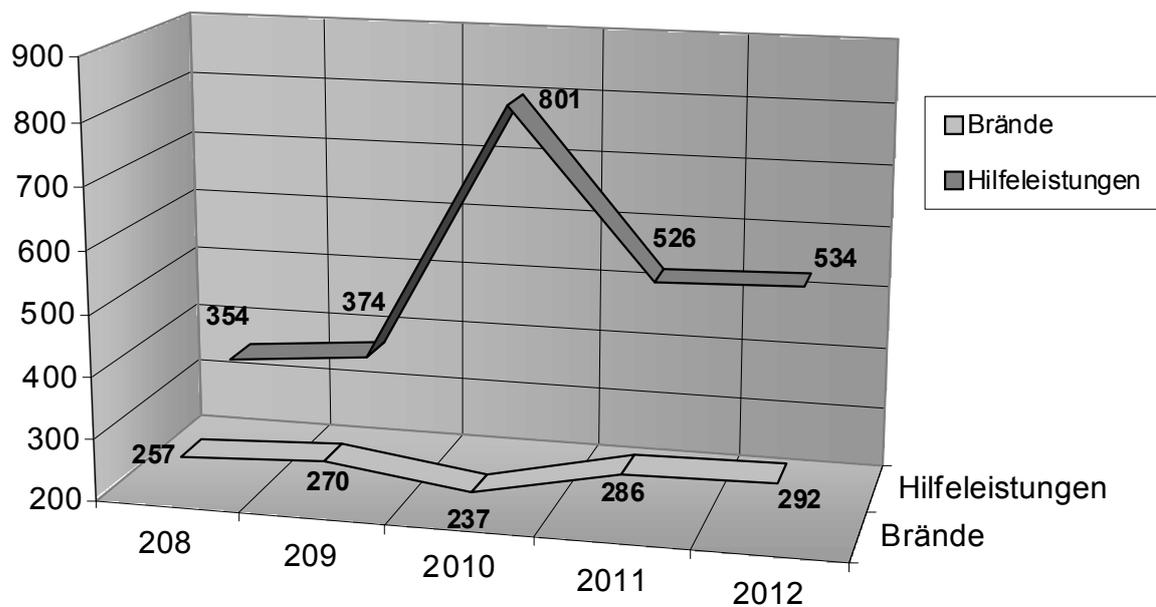
2.0 Alarm- und Einsatzdienst

2.1 Feuerwehreinsätze

Im Berichtsjahr wurde die **Feuerwehr zu 826 Einsätzen** (ohne Rettungsdienst) gerufen. Diese Einsätze gliedern sich wie folgt auf:

| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|--------------------------|------------|------------|-------------|------------|------------|
| Brände | 257 | 270 | 237 | 286 | 292 |
| Hilfeleistungen | 354 | 374 | 801 | 526 | 534 |
| davon Falschalarme | 124 | 131 | 98 | 127 | 161 |
| davon böswillige Alarmer | 14 | 10 | 5 | 7 | 10 |
| Gesamteinsätze | 611 | 644 | 1038 | 812 | 826 |

Einsätze der Feuerwehr





2.2 Art der Einsätze

| Klassifizierung | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|-------------------------------------|------|------|------|------|------|
| Großbrände | 6 | 5 | 5 | 4 | 4 |
| Mittelbrände | 15 | 11 | 9 | 18 | 11 |
| Kleinbrände | 103 | 119 | 118 | 129 | 105 |
| Kaminbrände | 1 | 0 | 2 | 1 | 1 |
| Menschen aus Zwangslagen gerettet | 107 | 68 | 41 | 54 | 23 |
| Tiere in Notlage | 25 | 35 | 29 | 25 | 33 |
| Einstürze von Baulichkeiten | 0 | 1 | 1 | 2 | 0 |
| Verkehrsunfälle | 29 | 33 | 37 | 37 | 35 |
| Sturm- und Wasserschäden | 66 | 51 | 422 | 52 | 39 |
| Beseitigung von Ölspuren | 28 | 40 | 22 | 28 | 40 |
| Gasausströmung | 10 | 7 | 11 | 6 | 7 |
| sonstige technische Hilfeleistungen | 22 | 26 | 99 | 46 | 24 |
| GSG Einsätze | 11 | 2 | 2 | 6 | 1 |
| Höhenrettung | 0 | 2 | 0 | 3 | 1 |
| Überörtliche Hilfe | 0 | 1 | 2 | 2 | 13 |

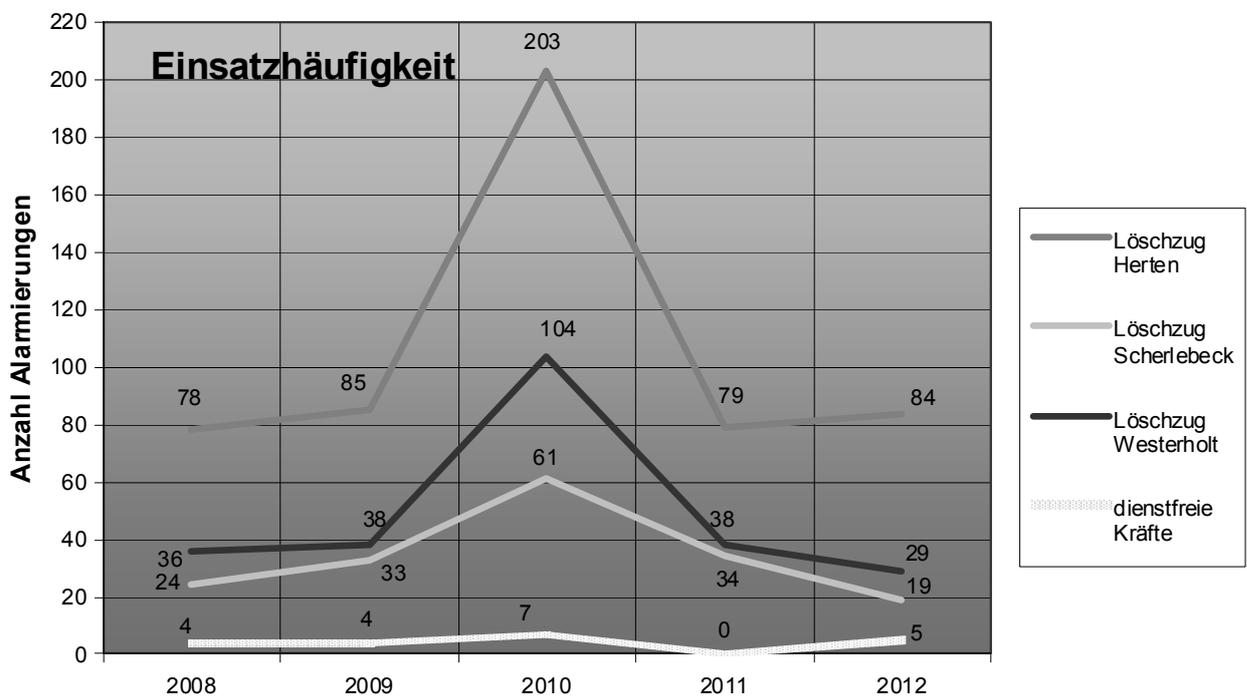
2.3 Art der Brände

| Brandstellen | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|------------------------------|------|------|------|------|------|
| Wohngebäude | 39 | 41 | 38 | 35 | 36 |
| Verwaltungs- und Bürogebäude | 2 | 2 | 1 | 2 | 3 |
| Landwirtschaftliche Anwesen | 2 | 8 | 0 | 3 | 3 |
| Industriebetriebe | 11 | 6 | 8 | 7 | 5 |
| Gewerbebetriebe | 10 | 6 | 10 | 13 | 12 |
| Versammlungsstätten | 2 | 2 | 2 | 0 | 0 |
| Fahrzeuge | 8 | 10 | 12 | 5 | 11 |
| Straße | 16 | 26 | 17 | 17 | 20 |
| Krankenhaus/Altenheim | 5 | 3 | 7 | 5 | 1 |
| Wald- und Flächenbrände | 1 | 4 | 7 | 13 | 9 |
| andere Freigelände | 31 | 29 | 33 | 53 | 26 |
| gesamt | 127 | 137 | 135 | 153 | 126 |



2.4 Einsatzhäufigkeit

| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|---------------------------------|------|------|------|------|------|
| Berufsfeuerwehr (o. Rettungsd.) | 589 | 619 | 778 | 783 | 817 |
| Löschzug Herten | 78 | 85 | 203 | 79 | 84 |
| Löschzug Scherlebeck | 24 | 33 | 61 | 34 | 19 |
| Löschzug Westerholt | 36 | 38 | 104 | 38 | 29 |
| Höhenretter FW Herten | | | 5 | 2 | 7 |
| dienstfreie Kräfte | 4 | 4 | 7 | 0 | 5 |



2.5 Arbeitsstunden

Im Berichtsjahr wurden von den Angehörigen der Feuerwehr Herten **nur bei Einsätzen 4784,65** Arbeitsstunden (Vorjahr 5921,27) geleistet.

In **89,83 Einsatzstunden** (Vorjahr 88,33) wurden 653 **Geräte des umluftunabhängigen Atemschutzes** (Vorjahr 936) zur Sicherung der Einsatzkräfte eingesetzt.

2.6 Bemerkenswerte Brand- und Hilfeleistungseinsätze

Auf den folgenden Seiten wird von verschiedenen Einsätzen berichtet, die in der Lokalpresse besondere Beachtung fanden.

An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei den Lokalredaktionen der örtlichen Presse für die vertrauensvolle und sachliche Zusammenarbeit bedanken.

Hertener Allgemeine vom 9.02.2012

Frost sprengt Wasserleitung

Feuerwehreinsatz am Hertener-Forum / „Land unter“ bei Kik und der Vestischen

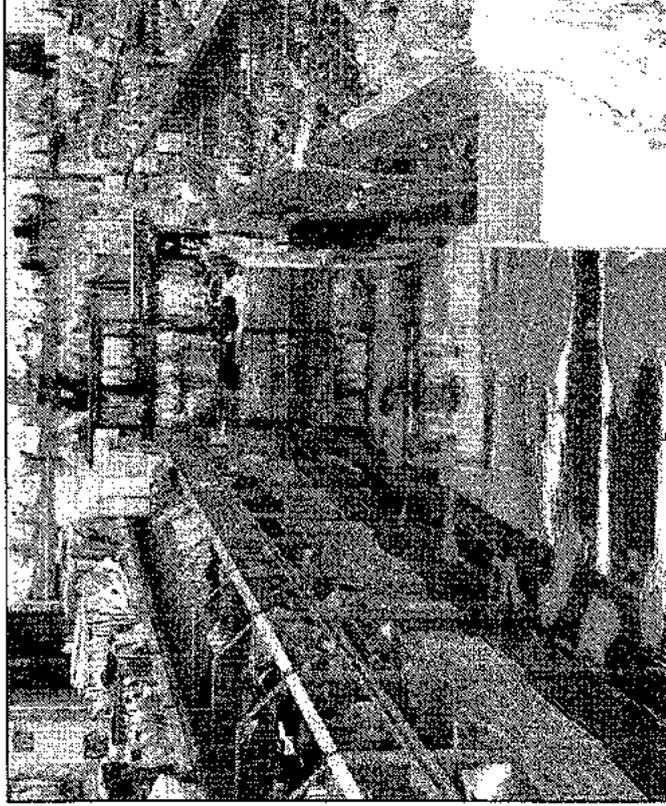
HERTEN. (db) Die eisigen Temperaturen sorgten am Mittwochnachmittag für einen Feuerwehreinsatz im Hertener-Forum. Nach Angaben von Einsatzleiter Michael Spiekermann ist wegen des Frosts eine Wasserleitung geplatzt. Sie verläuft innerhalb des Gebäudes an einer Außenwand.

Diese Leitung versorgt laut Feuerwehr das Ladenlokal des Textil-Discounters Kik. Das Wasser lief ins Ladenlokal, auch bei der benachbarten Vestischen hieß es „Land unter“. In den hinteren Aufenthaltsräumen der Vestischen stand das Wasser einige Zentimeter hoch, vorn im Kundencenter war der Boden nass. Von dort lief Wasser auch auf

den Bürgersteig. Ein Mitarbeiter vom Zentralen Betriebshof streute den betroffenen Bereich mit Streusalz ab. Das Kundencenter war nach Feuerwehrrangaben einige Zeit nicht nutzbar, da der Strom ausgefallen war.

Die Berufsfeuerwehr Hertener eilte mit sieben Einsatzkräften zum Forum. Sie sperrten die Hauptwasserleitung ab, zusätzlich wurde ein Installateur gerufen. Bis der Installateur das Leck an der Leitung geschlossen hatte, blieb das Gebäude ohne Wasser.

Das Kik-Ladenlokal wird laut Teamleiterin Ina Pluntke heute geschlossen bleiben. Zur Schadenshöhe können derzeit noch keine Angaben gemacht werden.



Eine Wasserleitung im Forum ist geplatzt, Wasser läuft in die Räume von Kik und der Vestischen. —FOTO: BUDSCHUN

Hertener Allgemeine vom 13.03.2012

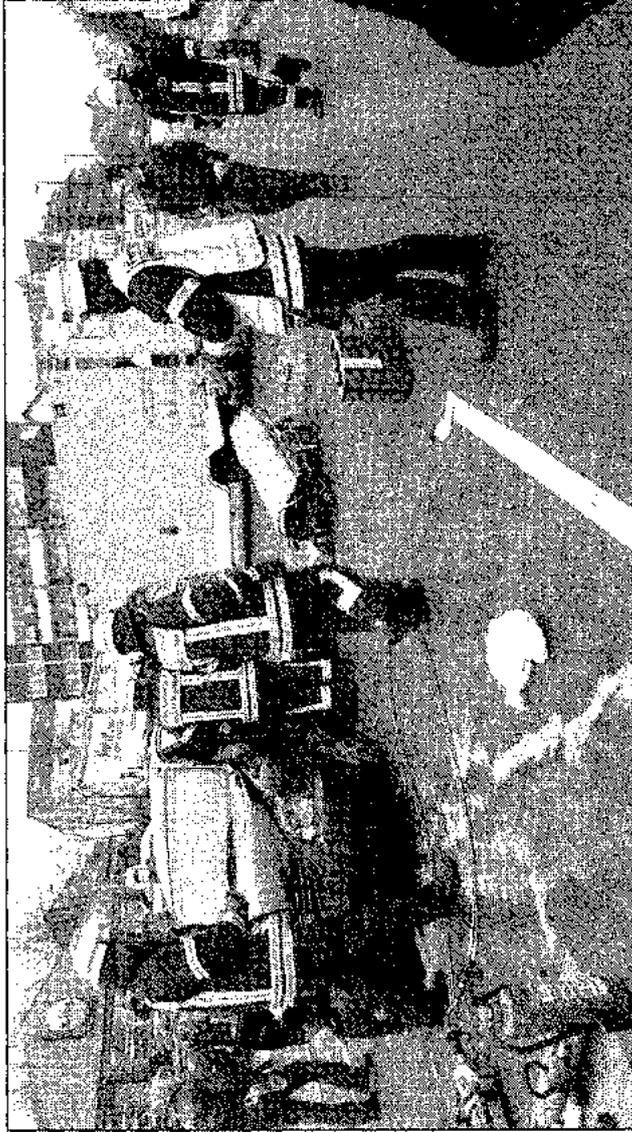
Feuerwehrleute schneiden zwei Verletzte aus Auto-Wracks

Schwerer Verkehrsunfall an der Ecke Feldstraße / Neuköllner Straße

HERTEN. (marp / BMH) An der Ecke Feldstraße / Neuköllner Straße ist es gestern Nachmittag zu einem schweren Unfall gekommen. Zwei Verletzte, ein Mann und eine Frau, mussten von der Feuerwehr mit schwerem Gerät aus den Autowracks befreit werden.

Gegen 16.10 Uhr knallte es im Einmündungsbereich Feldstraße/Neuköllner Straße. Ein schwarzer Kia-Familienvan war mit einem grünen Opel Kombi mit voller Wucht in die Fahrerseite gekracht. Die 81-jährige Fahrerin im Opel wollte von der Neuköllner Straße nach links in die Feldstraße abbiegen und hat dabei offenbar den in Fahrtrichtung Innenstadt fahrenden Van des 23-jährigen Herteners übersehen.

Ein Großaufgebot von Rettungskräften eilte herbei: neben der Berufsfeuerwehr auch ein Notarzt sowie jeweils zwei Rettungswagen aus Hertener und Marl. Die Einsatzkräfte mussten die Fahrerin im Opel mit einer Rettungsschere aus dem stark beschädigten Fahr-



Dramatische Szenen auf der Feldstraße/Neuköllner Straße: Die Feuerwehr befreit den 23-jährigen Fahrer des Familienvans mit schwerem Gerät aus seinem Fahrzeug. Zuvor hatten sie die 81-jährige Fahrerin aus ihrem Kombi geholt.

—FOTO: MARTIN PYPLATZ

zeug befreien, da sich die Türen nicht öffnen ließen.

Feldstraße weiträumig abgesperrt.

Bei der Rettung des Mannes setzten die Feuerwehrleute den Spreizer ein, um ihn mit größtmöglicher Vorsicht aus seinem Fahrzeug zu befreien. Sie trennten dazu die Fahr-

INFO Eine Galerie mit weiteren Einsatzfotos finden Sie im Internet unter www.hertener-allgemeine.de/lokales

Hertener Allgemeine vom 15.03.2012

Raub-Opfer liegt gefesselt im Geschäft

Großinsatz gestern Abend: Feuerwehr und Polizei befreien 25-Jährigen aus Telekom-Laden am Otto-Wels-Platz

VON CAROLINE USCHMANN

INNENSTADT. Nur Passanten, die am Mittwochabend schnell noch ein paar Einkäufe erledigen, steht der Telekom-Laden neben „Kaufland“ ganz normal aus. Dunkel und längst geschlossen. Was sie nicht wissen: Im Hinterzimmer liegt völlig verzweifelt ein Verkäufer – gefesselt und ausgeraubt.

Den Tathergang erklärt das Opfer, ein 25-jähriger Gelsenkirchener, später so: Kurz vor Ladenschluss um 18.30 Uhr kommt ein „Kunde“ in den Telekom-Laden und verlangt nach einer Telefonkarte. Als sich der Mitarbeiter kurz umdreht, betritt eine zweite Person das Geschäft. Die beiden Räuber überwältigen den Angestellten, stehlen Bargeld und fesseln ihn im Hinterzimmer. Dann greifen sich die Täter einen Ladenschlüssel, schalten das Licht aus, schließen von außen die Tür zu und flüchten in die Dunkelheit. Ihr verängstigtes Opfer lassen sie alleine zurück. Erst gegen 19.15 Uhr gelingt es dem 25-jährigen irgendwann, den Alarm auszulösen.

Die Polizei rückt mit sechs Streifenwagen und zwölf Beamten an. Sie gehen zunächst von einem Fehlalarm aus – schließlich ist im Laden nichts zu sehen und die Tür ordnungsgemäß verschlos-



Als die Feuerwehr die Tür zum Laden aufbricht, ist drinnen noch kein Licht – ein ganz normaler Laden nach Feierabend. Scheinbar. —FOTO: USCHMANN

sen. Dann jedoch hören die Polizisten Klopfgeräusche aus dem Inneren. Es muss jemand im Geschäft eingeschlossen sein!

Auf den herbeigerufenen Mitarbeiter einer Wachfirma, der einen Ladenschlüssel hat, warten die Polizeibeamten nicht mehr. Sie fordern die Feuerwehr an. Die Rettungskräfte brechen die Tür auf. Es

Vor dem Geschäft hat sich mittlerweile eine Menschenmenge aus Schaulustigen und anderen Geschäftsleuten versammelt. Die Polizeibeamten drängen sie immer wieder zur Seite: „Müssen wir erst das Absperrband auspacken?“ Auch ein anderer Mitarbeiter des Telekom-Ladens ist darunter, der schon früher Feierabend hatte. Er ist völlig fas-

ter des Telekom-Ladens ist da- runter, der schon früher Feierabend hatte. Er ist völlig fas-

lich bringen sie den 25-jährigen Gelsenkirchener zum Rettungswagen. Ernsthaft verletzt ist er nicht, aber „völlig durch den Wind“, sagt Jürgen Schreier.

Die Polizei muss die Ladentür zunächst provisorisch wieder verschließen. Einzelheiten zu den Tätern kann der Einsatzleiter am Abend noch nicht nennen.



Hertener Allgemeine vom 17.03.2012



Rauch und Gestank verbreiteten sich gestern Vormittag in großen Teilen der Innenstadt. Zwischen dem Glashaus und dem benachbarten Friseursalon hatte ein Kleintransporter Feuer gefangen. Ursache war ein technischer Defekt im Motorraum. Beherrzt eingreifende Passanten bemühten sich, die Flammen mit Feuerlöschern zu ersticken – jedoch vergeblich. Erst die Berufsfeuerwehr brachte den Brand mit Schaum unter Kontrolle. —FOTO: MATTHIAS WASCHK



Hertener Allgemeine vom 07.07.2012



Wenig Platz für die Einsatzfahrzeuge: Auf der Wismarer Straße buddeln die Stadtwerke. —FOTO: MARTIN PYPLATZ

Gasexplosion verhindert

Kellerbrand an der Wismarer Straße

HERTEN-SÜD. (marp/BMH) Die Feuerwehr hat gestern an der Wismarer Straße womöglich eine Gasexplosion verhindert.

Aus noch unbekannter Ursache war es gegen 11 Uhr im Keller eines Hauses zu einem Brand gekommen. Die Berufsfeuerwehr und der freiwillige Löschzug Herten rückten mit 20 Rettern aus. Als sie eintrafen, schlugen Flammen aus ei-

nem Sicherungskasten. Das Feuer hatte bereits die Gas-hauptleitung beschädigt, so dass Gas austrat. Ein Trupp mit Atemschutzgeräten und C-Rohr löschte schnell die Flammen und verhinderte so womöglich Schlimmeres. Die Straße war solange gesperrt.

@ Weitere Fotos: www.hertener-allgemeine.de/lokales/herten

Hertener Allgemeine vom 12.07.2012

Freiwillige Feuerwehr tritt zur Übung im Copa an

Löschzug testet den neuen Rettungsanzug

BACKUM. Die Freiwillige Feuerwehr Hertener ist im Copa Ca Backum zur Rettungsübung angetreten. Statt mit Helm und Uniform bezieht die Truppe in eher untypischer Dienstkleidung Aufstellung – nämlich in Badehosen.

Am Springerbecken testen die Feuerwehrleute ihren neuen Rettungsanzug. Der pumpt sich beim Aufprall auf der Wasseroberfläche automatisch auf und sorgt dafür, dass der Kopf über Wasser bleibt. Künftig soll er vor allem im Winter bei Einsätzen an Teichen und Seen helfen: Der Anzug hält die Retter nicht nur über Wasser, sondern auch warm und trocken.

Beim ersten Anziehen des orangefarbenen Anzugs helfen den Testern noch die Kollegen: Bis die Stiefel an den Füßen, die Ärmel über den Händen und die Kapuze auf dem Kopf sitzt, dauert es ohne Übung eine Weile. Erst danach kann der Sprung aus drei Metern Höhe ins 18° C kühle Wasser des Springerbeckens im Copa gewagt werden. Der Anzug funktionierte tadellos und hielt die Retter über Wasser.

Im Sportbecken nebenan übt derweil ein anderer Teil des Löschzugs andere Formen der Wasserrettung: So werden die Kollegen mal in Rückenla-



Übung der Freiwilligen Feuerwehr im Copa: Im Springerbecken testen Feuerwehrleute den Rettungsanzug.

ge, mal per Wassertrage aus dem Becken gezogen. Bei warmem Wetter und Sonnenschein ist die Übung ohne

schweres Gerät eine willkommene Erfrischung für die Truppe der Freiwilligen Feuerwehr Hertener.



Hertener Allgemeine vom 07.09.2012



Heftiger Unfall: Zwei Pkw sind am Donnerstag um 14.10 Uhr an der Kreuzung Bahnhofstraße/Turmstraße kollidiert. Beteiligt waren ein VW Golf und ein Opel Corsa. Wie die Polizei mitteilte, soll der Fahrer des Golf vermutlich eine Herzattacke erlitten haben. Insgesamt wurden nach Aussage der Polizei drei Pkw-Insassen verletzt. Bei dem Unfall ging die Schaufensterscheibe eines Einrichtungsgeschäftes zu Bruch. —FOTO: KITSCHA

Hertener Allgemeine vom 12.09.2012

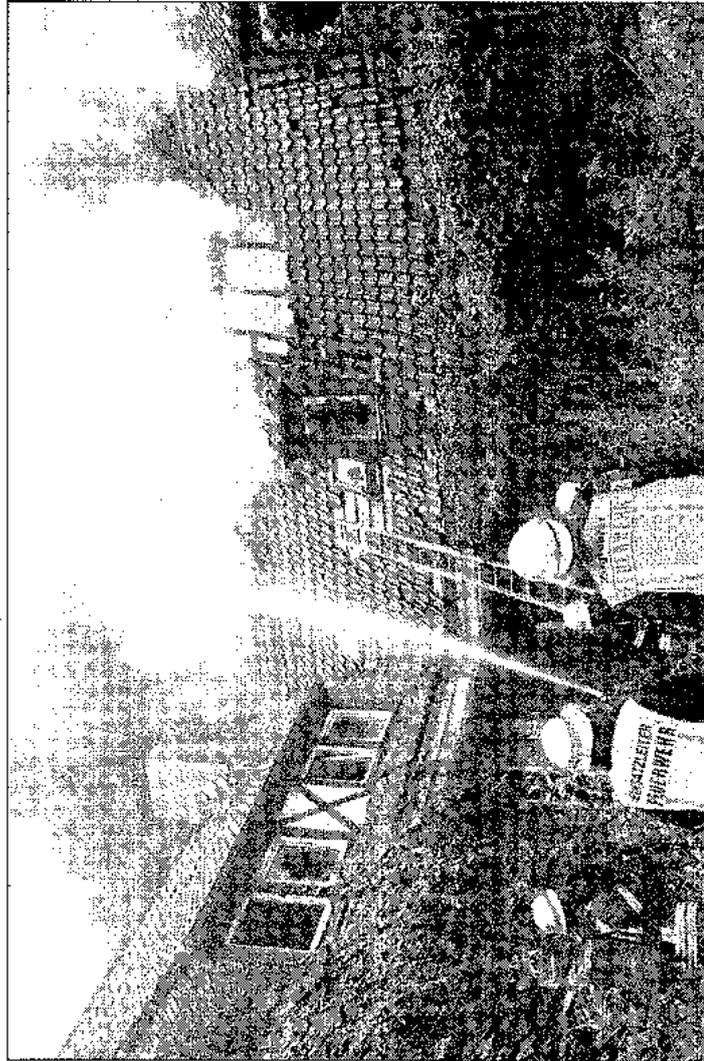
Wieder brennt es auf dem Kräutlerhof

Dachstuhl eines Gebäudes geht in Flammen auf / Verdacht auf Brandstiftung

PASCHENBERG. (CW) Feuer auf dem Kräutlerhof: Schon wieder hat es gestern dort gebrannt. Kurz vor 18 Uhr rückte die Feuerwehr aus und fand den Dachstuhl eines Gebäudeteils in hellen Flammen stehend vor.

Die Berufsfeuerwehr und der Löschzug I der Freiwilligen Feuerwehr waren mit 29 Einsatzkräften vor Ort. Unter Atemschutz gingen die Wehrleute ans Werk und hatten die Flammen schon bald unter Kontrolle. In der Vergangenheit hat es bereits mehrmals im alten Domizil der Firma Casserole gebrannt. Zuletzt war die Feuerwehr dort am 1. September im Einsatz. Immer wieder waren dort Brandstiftler am Werk. Auch diesmal liegt die Vermutung nahe, dass das Feuer gelegt wurde.

© Mehr Bilder unter: www.hertener-allgemeine.de/lokales/herten



Dichter Rauch dringt aus dem durch das Feuer schon stark beschädigten Dach. Die Feuerwehr bekämpft den in einem Nebengebäude des leer stehenden Kräutlerhofs entfalteten Brand von zwei Seiten. Personen kamen nicht zu Schaden. — FOTO: MARTIN PYPPLATZ



Hertener Allgemeine vom 22.09.2012

Umstürzende Mauer verletzt 15-Jährigen

WESTERHOLT. (flo) Mit einem Rettungshubschrauber wurde am Donnerstagabend ein 15-Jähriger aus Hertener in eine Spezialklinik geflogen. Der Junge wurde durch eine umstürzende Mauer schwer verletzt, Lebensgefahr bestand nach Auskunft der Polizei nicht.

Gegen 19.20 Uhr stürzte eine 2 x 1,70 Meter große Mauer auf dem Gelände der Elisabethschule auf den 15-Jährigen und verletzte ihn schwer. Nachdem die Feuerwehr den Jugendlichen befreit hatte, wurde er mit einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus gebracht. Nach ersten Ermittlungen versuchten der 15-Jährige und zwei weitere 14-Jährige die angeblich schon zur Seite geneigte Mauer wieder aufzurichten. Hierbei stürzte die Mauer auf den Jungen. Über die Beschaffenheit der Mauer äußert sich die Polizei nicht. Die Staatsanwaltschaft ermittelt.



Hertener Allgemeine vom 25.10.2012

Frau und Kinder kommen mit dem Schrecken davon

Feuer auf dem Balkon eines Mehrfamilienhauses bleibt lange unentdeckt / Brandursache noch unbekannt

SCHERLEBECK. (BMH) Glücklichen Umständen ist es zu verdanken, dass es gestern Morgen an der Westerholter Straße nicht zu einem schweren Wohnungsbrand gekommen ist. Gegen 6.50 Uhr bemerkte ein Nachbar im ersten Stock eines Mehrfamilienhauses an der Ecke Westerholter Straße/

Schlagelstraße hellen Feuererschein. Er alarmierte die Feuerwehr und schellte bei den Bewohnern – einer Frau mit zwei Kindern – Sturm. Sie hatten die Flammen noch gar nicht bemerkt. Wie sich herausstellte, brannte es auf dem Balkon. Und zwar, so die Einschätzung von Feuerwehr-Einsatz-

leiter Hans-Georg Lauer, schon eine ganze Weile. Denn ein Kunststoff-Stuhl war bereits zu einem dicken Klumpen zusammengeschmolzen. Auch die Blumenkästen und eine Sichtschutzmatte waren zerstört. Nicht nur das: Die Hitze zog auch die Balkonkästen im Erdgeschoss und das Insektenschutzgitter vor den

Fenstern im zweiten Stock in Mitleidenschaft. Der Nachbar versuchte, mit einer Schüssel voll Wasser den Brand zu löschen – mit mäßigem Erfolg. Erst einem Löschtrupp der Berufsfeuerwehr gelang es mit einem C-Rohr, die Flammen zu ersticken. Ebenfalls im Einsatz war der freiwillige Löschzug Scherlebeck.

Auf 500 Euro schätzt Einsatzleiter Lauer den Sachschaden. Die Frau, ihre Kinder und der Nachbar kamen mit dem Schrecken davon. Doch der Brand hätte auch fatale Folgen haben können. „Die Balkons sind recht groß und der Brandherd war zwei Meter von den Fenstern entfernt.“ Hätte es näher am

Fenster gebrannt, wäre womöglich die Scherbe zerplatzt und das Feuer auf die Wohnung übergesprungen. Die Brandursache ist noch unklar. Da Plastikstühle und Blumenkästen aber nicht von alleine in Flammen aufgehen, hat das Kriminalkommissariat für Branddelikte die Ermittlungen aufgenommen.

Hertener Allgemeine vom 23.11.2012

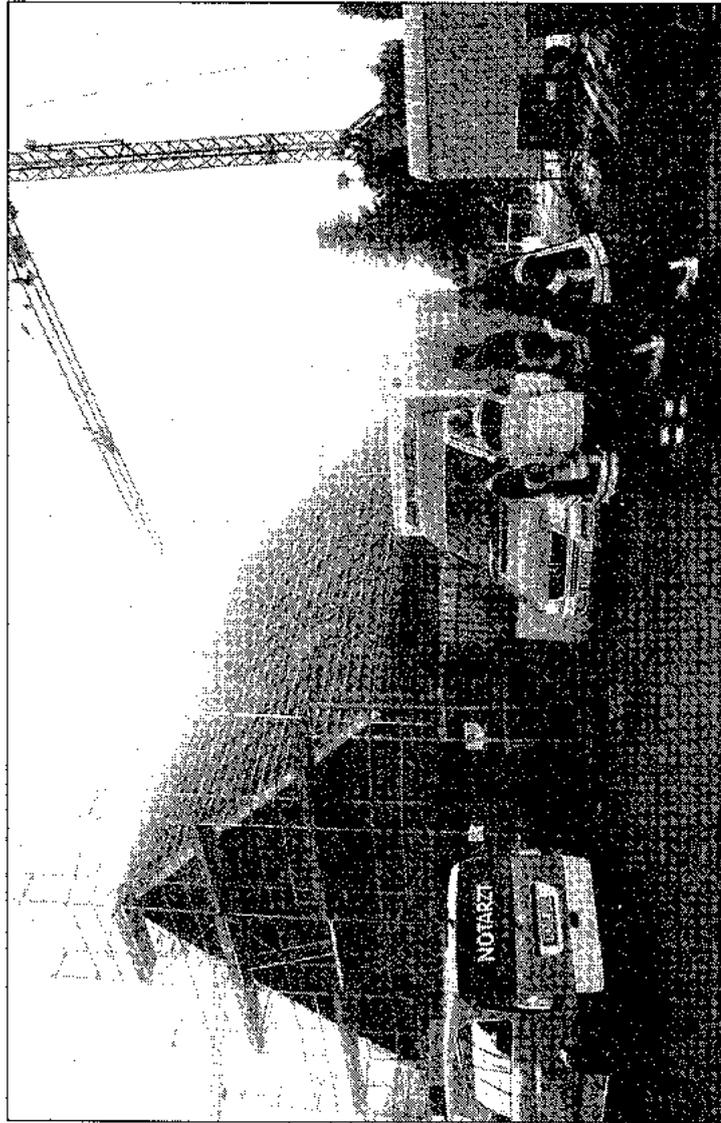
Arbeiter stürzt in Baugrube

Schwerer Unfall im Neubaugebiet Freiwiese-Süd

LANGENBOCHUM. (BMH) Im Neubaugebiet Freiwiese-Süd hat sich gestern Mittag ein Arbeitsunfall ereignet. Ein Mann stürzte drei Meter tief in eine Baugrube.

Laut Feuerwehr handelt es sich um ein Familienmitglied des Bauherrn. Zeugen zufolge war der Mann kurz bewusstlos. Als die Rettungskräfte eintrafen, war er jedoch schon aus der Grube geklettert. Auf den ersten Blick hatte der Mann eine Wunde am Kopf. Der Notarzt befürchtete aber innere Verletzungen. Daher wurde der Patient mit Blaulicht und Martinshorn in die Knappschaft RE gebracht.

Rettungswagen und Notarzt hatten Probleme, die Unfallstelle zu finden. Die Anrufer konnten der Feuerwehr den Ort nicht konkret nennen. Zudem war zunächst von einem Sturz vom Dach die Rede.



Hinter diesem Haus hat sich der Unfall ereignet. Während der Verletzte im Rettungswagen behandelt wird, stehen Feuerwehrleute auf der Straße. —FOTO: BERGMANNSHOFF

Hertener Allgemeine vom 23.11.2012

Messerstecherei am Süder Markt

Angreifer und zwei Verletzte flüchten / Polizei verhaftet zwei Tatverdächtige

VON FRANK BERGMANNSHOFF

HERTEN-SÜD. Auf dem Parkplatz am Süder Markt hat es gestern Abend eine Messerstecherei gegeben. Zwei Männer erlitten Verletzungen. Kurioserweise flüchteten die Täter und auch die Opfer. Später nahm die Polizei zwei Verdächtige fest.

Was genau passierte, ist noch unklar. Auch für die Polizei erwies sich die Lage als unübersichtlich. Kurz nach 18 Uhr meldete ein Zeuge eine blutige Schlägerei. Mindestens fünf Streifenwagen rasten zum Süder Markt. Die Beamten fanden aber weder Täter noch Opfer vor.

Kurz darauf eilten zwei Rettungswagen, ein Notarzt und eine Streife zur Ewaldstraße 215. Dort, einige hundert Meter vom Süder Markt entfernt,



In Höhe des Hauses Ewaldstraße 215 finden die Rettungskräfte zwei Verletzte, die Messerstiche erlitten haben. —FOTO: FRANK BERGMANNSHOFF

wurden zwei Opfer entdeckt. Ein Mann hatte lebensgefährliche Stiche in den Bauch erlitten, der andere weniger schwere Verletzungen.

Die Besatzungen von zwei Streifenwagen sperrten unterdessen die Zufahrt zum Süder Markt ab. Beamte suchten auf

dem Parkplatz und in Sträuchern nach Beweismitteln.

Wiederum zeitgleich fahrdeten Streifenbesatzungen in umliegenden Straßen nach drei oder mehr Tatverdächtigen, die in einem Renault

Espace und einem BMW geblüchtet waren. Den Renault

fanden die Beamten verlassen an der Hedwigstraße, den BMW später am Süder Markt.

Nach Informationen der **HERTENER ALLGEMEINEN** nahmen Beamte gegen 19.30 Uhr am Fockenkamp zwei Tatverdächtige fest und brachten sie zur Wache.

Hertener Allgemeine vom 03.12.2012

IM BLICKPUNKT

Feuer im Dachgeschoss

Familie rettet sich ins Freie



Feuerwehrleute löschen auch über die Drehleiter den brennenden Dachstuhl. —FOTO: RAPHAELA WILLWERTH

HERTEN-SÜD. (rawi) Dicke Rauchschwaden ziehen aus den Dachfenstern, Rollos schmelzen unter der Hitze der Flammen im Obergeschoss des Wohnhauses Hedwigstraße 23.

Um 14.42 Uhr erreichte die Feuerwehr der Notruf aus dem Hertener Süden. Das Dachgeschoss eines dreistöckigen Gebäudes war aus noch ungeklärten Gründen in Flammen aufgegangen. Brandherd soll der rechte Teil der Dachgeschosswohnung gewesen sein, sagte

Theo Schiffmann, Leiter der Berufsfeuerwehr. Die Bewohner, eine Familie mit Kindern, retteten sich rechtzeitig aus dem Gebäude. Niemand wurde verletzt. Neben der Berufsfeuerwehr waren der freiwillige Löschzug Herten sowie der Drehleiterwagen aus Westerholt mit 25 Einsatzkräften vor Ort. Der Sachschaden beträgt schätzungsweise 30 000 bis 40 000 Euro.

@ Fotostrecke: www.hertener-allgemeine.de/foto-service



Hertener Allgemeine vom 15.12.2012

Pudel aus dem Feuer gerettet Küche geht in Flammen auf

BERTLICH. (okt) Ein Küchenbrand hätte einen Pudel fast das Leben gekostet. Die Feuerwehr konnte den Hund aus dem brennenden Haus an der Hasselbruchstraße retten. Es entstand hoher Sachschaden.

Am Freitag gegen 12 Uhr brausten 21 Feuerwehrleute der Hauptwache und des Löschzugs Westerholt zum Einsatzort. Als sie dort ankamen, stand die Küche lichterloh in Flammen. Die Vermu-

tung, dass sich noch eine Seniorin (90) in dem Haus befinden könnte, bestätigte sich nicht. Gerettet werden musste allerdings ein Pudel. Er wurde zu einem Tierarzt gebracht. Laut Feuerwehr hatte sich die Sitzgruppe in der Küche aus ungeklärter Ursache entzündet. Die Polizei geht von 30.000 Euro Sachschaden aus.

© Eine Fotoserie finden Sie auf www.hertener-allgemeine.de/lokales/herten



Einsatzkräfte der Feuerwehr am Einsatzort an der Hasselbruchstraße. Die Küche des Hauses brannte komplett aus. —FOTO: KITSCHA

Hertener Allgemeine vom 18.12.2012

Brand in der Christy-Brown-Schule

Rätselhaftes Feuer in einer Küche schnell gelöscht

LANGENBOCHUM. (BMH) Ein Brand in der Christy-Brown-Schule ist gestern glimpflich verlaufen. Ein Lehrer griff zum Feuerlöscher und verhinderte Schlimmeres. Wie es zu dem Vorfall in der Förderschule für Körperbehinderte kam, kann sich Rektor Klaus Beyer-Dannert nicht erklären.

Gegen 12.25 Uhr quoll im ersten Stock dichter Rauch aus einer Küche. Ein Lehrer erstickte mit einem Feuerlöscher die Flammen und schloss die Türen, um eine Ausbreitung des giftigen Qualms zu verhindern. Die Schüler, die sonst neben der Küche Unterricht haben, waren beim Weihnachtsmarkt. Daher mussten nur die Kinder aus drei anderen Klassen in dem Trakt evakuiert werden. Das klappte zügig, ist die letzte Übung doch erst vier Wochen her. „Um Rollstuhlfahrer evakuieren zu können, sind die Aufzüge so geschaltet, dass sie auch bei einem Brand oder bei Stromausfall funktionieren“, erklärt Beyer-Dannert.

Die Berufsfeuerwehr und der freiwillige Löschzug Scherlebeck rückten mit 31

Einsatzkräften an. Dass in Krankenhäusern oder Pflegeheimen automatische Brandmeldeanlagen schrillen, gehört für sie zum Alltag. Meistens sind es Fehlalarme durch Staub, Wasserdampf, Bauarbeiten... Als jedoch aus der Christy-Brown-Schule der Notruf einging, dass es tatsächlich brenne, herrschte Nervosität. Letztlich mussten die Einsatzkräfte aber kaum mehr tätig werden.

Ruß und Rauch haben geschätzte 5 000 Euro Sachschaden angerichtet. Die Küche und ein Raum sind vorerst nicht nutzbar.

Heute sollen Experten der Kriminalpolizei den Vorfall untersuchen. Die Brandursache ist unklar. Die Küchen in der Schule, so Beyer-Dannert, sind für kleine hauswirtschaftliche Tätigkeiten gedacht – wenn etwa ein Schüler einen warmen Kakao zum Frühstück haben möchte. „Die Herdplatten sind immer gesperrt. Nur die Lehrer können sie freigeben“, sagt der Rektor. Doch wegen des Besuchs auf dem Weihnachtsmarkt sei ja gar niemand da gewesen. Womöglich habe es einen technischen Defekt gegeben.



Im ersten Stock des Traktes in der Bildmitte ist das Feuer ausgebrochen. —FOTO: FRANK BERGMANNSHOFF



3.0 Ausbildung und Veranstaltungen

3.1 Ausbildung

- in den Löschzügen

In den Löschzügen fand regelmäßig zweimal im Monat Übungsdienst statt. Zusätzlich wurden in den einzelnen Zügen **Sonderausbildungen**, teilweise an zusätzlichen Dienstabenden, in folgenden Bereichen durchgeführt:

- Fahrer- und Maschinistenausbildung
- Ausbildung an der DLK
- im Bereich ManV (**M**assen**a**nfall von **V**erletzten)
- im Bereich der ECS (**E**insatzgruppe **C**hemie- und **S**trahlenschutz)

- am Institut der Feuerwehr Münster:

| | | |
|--|---|--------------------|
| <u>Lehrgang F/B V:</u> | Stier, Jörg | BF |
| <u>Lehrgang F IV:</u> | Suppanz, Carsten | LZ 2 |
| <u>Lehrgang F III:</u> | Simanski, Christian Rohde, Christian | LZ 1 LZ 2 |
| <u>ABC II-Lehrgang:</u> | Müller, Jörg | LZ 2 |
| <u>Gerätewart:</u> | Schwalm, Christian | BF |
| <u>Ausbilder DLK-Maschinisten:</u> | Hoffmann, Claas-Tido | BF |
| <u>Sportbeauftragte i. d. Feuerwehr:</u> | Schael, Dirk Erlebach, Andreas Schmidt, Andreas | BF LZ 2 LZ 2 |

- innerhalb der Feuerwehr Herten:

| | | |
|--|---|--|
| <u>Truppmann I Modul 1:</u> (11.01. – 28.01.2012) | Hecken, Philipp Johann, Marius Johann, Ulrich Kriewen, Carsten Music, Kevin Wiens, Mandy Gertz, Lukas Knepper, Tim Eiringhaus, Matthias Kügler, Peter Richter, Pascal Scholz, Christian Klein, Tobias Weichhaus, Nico Foria, Luca Hans, Tobias | LZ 1 LZ 1 LZ 1 LZ 1 LZ 1 LZ 1 LZ 2 LZ 2 LZ 3 LZ 3 LZ 3 LZ 3 JFW 1 JFW 1 JFW 2 JFW 2 |
|--|---|--|



| | |
|-------------------|-------|
| Volkmer, Miro | JFW 2 |
| Wahl, Hendrik | JFW 2 |
| Alkay, Deniz | JFW 3 |
| Boncies, Daniel | JFW 3 |
| Nellißen, Patrick | JFW 3 |
| Würfel, Manuel | JFW 3 |

Truppmann I Modul 2:
(03.02. – 18.02.2012)

| | |
|----------------------|-------|
| Hecken, Philipp | LZ 1 |
| Johann, Marius | LZ 1 |
| Johann, Ulrich | LZ 1 |
| Kriewen, Carsten | LZ 1 |
| Music, Kevin | LZ 1 |
| Wiens, Mandy | LZ 1 |
| Knepper, Tim | LZ 2 |
| Eiringhaus, Matthias | LZ 3 |
| Kügler, Peter | LZ 3 |
| Richter, Pascal | LZ 3 |
| Scholz, Christian | LZ 3 |
| Klein, Tobias | JFW 1 |
| Weichhaus, Nico | JFW 1 |
| Foria, Luca | JFW 2 |
| Hans, Tobias | JFW 2 |
| Volkmer, Miro | JFW 2 |
| Alkay, Deniz | JFW 3 |
| Boncies, Daniel | JFW 3 |
| Nellißen, Patrick | JFW 3 |
| Würfel, Manuel | JFW 3 |

Truppmann I Modul 3:
(05.09. – 29.09.12)

| | |
|-------------------|-------|
| Appel, Tobias | LZ 1 |
| Johann, Marius | LZ 1 |
| Hecken, Philipp | LZ 1 |
| Music, Kevin | LZ 1 |
| Weichhaus, Nico | LZ 1 |
| Wiens, Mandy | LZ 1 |
| Hans, Tobias | LZ 2 |
| Knepper, Tim | LZ 2 |
| Alkay, Deniz | LZ 3 |
| Scholz, Christian | LZ 3 |
| Foria, Luca | JFW 2 |
| Nellißen, Patrick | JFW 3 |
| Würfel, Manuel | JFW 3 |

Truppmann I Modul 4:
(24.10. – 17.11.12)

| | |
|-------------------|-------|
| Appel, Tobias | LZ 1 |
| Johann, Marius | LZ 1 |
| Music, Kevin | LZ 1 |
| Wiens, Mandy | LZ 1 |
| Hans, Tobias | LZ 2 |
| Knepper, Tim | LZ 2 |
| Alkay, Deniz | LZ 3 |
| Scholz, Christian | LZ 3 |
| Foria, Luca | JFW 2 |
| Nellißen, Patrick | JFW 3 |
| Würfel, Manuel | JFW 3 |



Truppführer Modul 1:
(18.04.12 – 05.05.12)

| | |
|--------------------|------|
| Böttcher, Kevin | LZ 1 |
| Granitza, Macel | LZ 1 |
| Kühn, Bastian | LZ 1 |
| Freitag, Marvin | LZ 2 |
| Plön, Benjamin | LZ 2 |
| Reimer, Matthias | LZ 2 |
| Schmidt, Andreas | LZ 2 |
| Wippermann, Pascal | LZ 2 |
| Wippermann, Simon | LZ 2 |
| Kensbock, Stefan | LZ 3 |
| Piechkamp, Florian | LZ 3 |
| Uhle, Markus | LZ 3 |
| Wiedner, Nathalie | LZ 3 |

Truppführer Modul 2:
(07.05.12 – 12.05.12)

| | |
|--------------------|------|
| Böttcher, Kevin | LZ 1 |
| Granitza, Macel | LZ 1 |
| Kühn, Bastian | LZ 1 |
| Freitag, Marvin | LZ 2 |
| Plön, Benjamin | LZ 2 |
| Reimer, Matthias | LZ 2 |
| Schmidt, Andreas | LZ 2 |
| Wippermann, Pascal | LZ 2 |
| Wippermann, Simon | LZ 2 |
| Kensbock, Stefan | LZ 3 |
| Piechkamp, Florian | LZ 3 |
| Uhle, Markus | LZ 3 |
| Wiedner, Nathalie | LZ 3 |

Maschinist für Löschfahrzeuge:
(22.08. – 01.09.12)

| | |
|----------------------|------|
| Böttcher, Kevin | LZ 1 |
| Dewitz, Richard | LZ 1 |
| Kühn, Bastian | LZ 1 |
| Strucksberg, Florian | LZ 1 |
| Freitag, Marvin | LZ 2 |
| Nickel, Oliver | LZ 2 |
| Prinz, Stephan | LZ 2 |
| Regniet, Christian | LZ 2 |
| Wippermann, Simon | LZ 2 |
| Wiedner, Natalie | LZ 3 |

Atenschutzgeräteträger:
(07.03. – 24.03.12)

| | |
|-------------------|------|
| Johann, Marius | LZ 1 |
| Johann, Ulrich | LZ 1 |
| Music, Kevin | LZ 1 |
| Ogoniak, Lisa | LZ 1 |
| Knepper, Tim | LZ 2 |
| Block, Alexander | LZ 3 |
| Boncies, Daniel | LZ 3 |
| Kügler, Peter | LZ 3 |
| Scholz, Christian | LZ 3 |



TH- Wald (01/2011):
(22.11. – 08.12.12)

| | |
|-------------------|----------|
| Appel, Tobias | LZ 1 |
| Krisch, Sebastian | LZ 1 |
| Music, Kevin | LZ 1 |
| Knepper, Tim | LZ 2 |
| Diekötter, Fabian | LZ 3 |
| Liebendahl, Sven | LZ 3 |
| Volkman, Jens | LZ 3 |
| Wiedner, Nathalie | LZ 3 |
| Bautsch, Daniel | FW O.-E. |
| Deiters, Dennis | FW O.-E. |
| Göthert, Marcus | FW O.-E. |
| Krüger, Christian | FW O.-E. |

Sprechfunkerlehrgang:
(22.02. – 29.02.2012)

| | |
|-------------------|-------|
| Hecken Philipp | LZ 1 |
| Johann, Marius | LZ 1 |
| Johann, Ulrich | LZ 1 |
| Music, Kevin | LZ 1 |
| Knepper, Tim | LZ 2 |
| Kügler, Peter | LZ 2 |
| Scholz, Christian | LZ 3 |
| Hans, Tobias | JFW 2 |
| Boncies, Daniel | JFW 3 |
| Würfel, Manuel | JFW 3 |

Sprechfunkerlehrgang:
(13.06. – 20.06.2012)

| | |
|--------------------|--------|
| Kriewen, Carsten | LZ 1 |
| Weichhaus, Nico | LZ 1 |
| Wiens, Mandy | LZ 1 |
| Richter, Pascal | LZ 3 |
| Foria, Luca | JFW 2 |
| Volkmer, Miro | JFW 2 |
| Alkay, Deniz | JFW 3 |
| Nellißen, Patrick | JFW 3 |
| Cornelius, Florian | FW O-E |
| Möller, Bastian | FW O-E |
| Schreck, Nikolas | FW O-E |



3.2 Dienstbesprechungen und Versammlungen

Im Berichtsjahr wurden folgende Dienstbesprechungen durchgeführt:

| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|---|------|------|------|------|------|
| Zusammenkunft der Wehrführer des Kreises Recklinghausen | 14 | 12 | 4 | 4 | 4 |
| Zugführerdienstbesprechungen | 5 | 6 | 7 | 8 | 7 |
| Arbeitskreis Rettungswesen | 4 | 6 | 6 | 5 | 5 |
| Arbeitskreis Gefährliche Stoffe und Güter | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 |
| Arbeitskreis Vorbeugender Brandschutz auf Kreisebene | 4 | 4 | 3 | 3 | 1 |
| Arbeitskreis Vorbeugender Brandschutz auf Bezirksebene | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Arbeitskreis Ausbildung | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 |
| Arbeitskreis Information und Kommunikation | 3 | 3 | 5 | 5 | 7 |
| Arbeitskreis der Sicherheitsbeauftragten | 3 | 3 | 4 | 2 | 2 |

3.3 Gemeinsame Einsätze, Übungen, Veranstaltungen und Wettkämpfe

| | |
|-------------------|---|
| 02.03.2012 | Jahreshauptversammlung der gesamten Wehr in der Gesamtschule Herten |
| 11.02.2012 | VU Klemmt 2, Schlägel u. Eisen Strasse |
| 10.05.2012 | Großbrand, Kräuterhof |
| 15.09.2012 | Leistungswettkämpfe in Haltern am See |
| 13.12.2012 | Massenunfall A 52/ B 224 in Gladbeck (ManV – Einsatz) |



VU Schlägel und Eisen Str., 11.02.2012

Gemeldet wurde ein Verkehrsunfall, bei dem ein PKW frontal gegen eine Hauswand gefahren ist und zwei Personen eingeklemmt sind.



Vor Ort stellte sich die Lage wie folgt da: Ein stark demoliertes PKW stand an der Giebelwand des Gebäudes Mühlenstraße 37b auf dem Gehweg. Im Fahrzeug befanden sich auf dem Fahrer- und Beifahrersitz zwei eingeklemmte Personen. Im näheren Umfeld wurden insgesamt drei weitere verletzte Personen aufgefunden.

Das Einsatzstichwort wurde auf VU klemmt 2 erhöht und ein weiteres NEF sowie ein dritter RTW nachgefordert. Insgesamt belief sich die Anzahl der eingesetzten Rettungsmittel auf 6 RTW, 3 NEF sowie ein ELW mit dem LNA Dr. Kessler.

Die Einsatzstelle wurde durch das HLF und den AB Rüst ausgeleuchtet. Der Angriffs- und Wassertrupp führte die technische Rettung durch. Die medizinische Versorgung der beiden eingeklemmten Personen wurde vom RTW 6/83/1 und NEF 6/82/1 über zwei Versorgungsöffnungen durchgeführt.

Durch einen Entstehungsbrand im Motorraum musste die Rettung kurz unterbrochen werden. Das Feuer wurde mittels Pulverlöcher gelöscht und der Motorraum mit dem Schnellangriff gekühlt. Nach dem Eintreffen vom A-Dienst, wurde die Einsatzstelle in zwei Abschnitte - Technische Rettung und Rettungsmittelhalteplatz - aufgeteilt. Durch die niedrigen Temperaturen gefror das Löschwasser. Der ZBH wurde umgehend mit Streusalz angefordert. Im Laufe des Einsatzes wurden mehrere der umstehenden Angehörigen betreuungspflichtig. Die Betreuung übernahmen die Besatzungen des RTW 3/83/1 und GE 5/83/1. Keine der betreuungspflichtigen Personen wurde transportiert.



Hertener Allgemeine vom 13.02.2012

Hochzeitsfeier endet im Unfall-Chaos

Fünf junge Leute rasen mit Auto gegen Hauswand / Polizei muss aufgebrachte Menschenmenge bändigen

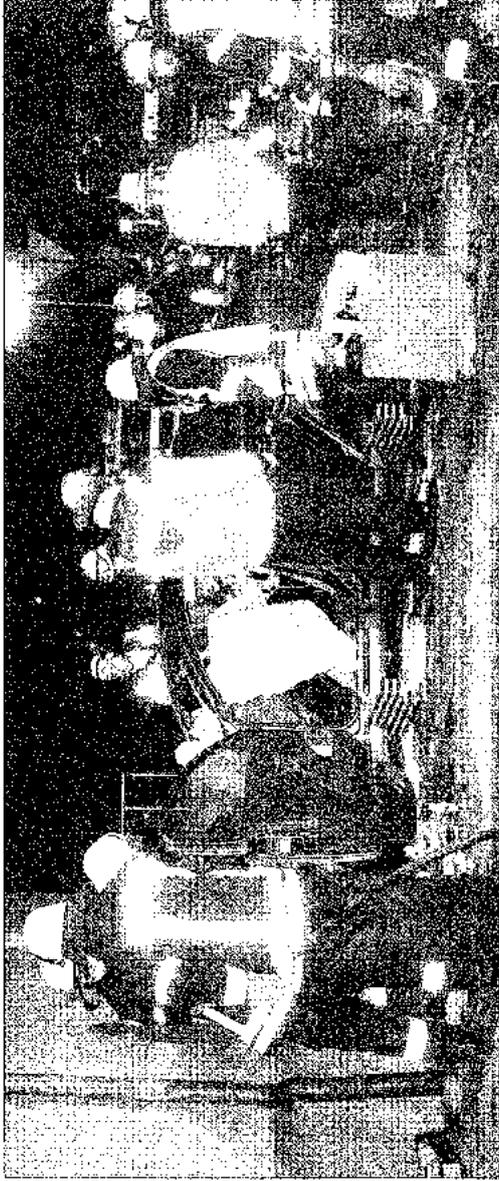
VON FRANK BERGMANN/STOLPE

LANGENBOCHUM. Sie kamen von einer fröhlichen Hochzeitsfeier in einer nahen Veranstaltungshalle. Die Fahrt der fünf jungen Männer endete nach einigen hundert Metern abrupt. Sie rasen über die schnurgerade Schlagel- und Eisen-Straße, bekamen im Kreisverkehr Mühlenstraße die Kurve nicht, prallten gegen ein Haus. 83 Einsatzkräfte waren nötig, um die Verletzten zu versorgen und eine aufgebrachte Menschenmenge zu bändigen.

Samstag, 21.45 Uhr. Die fünf jungen Leute, alle zwischen 16 und 18 Jahre alt, bremsen in einem Opel mit Gelbemirroreder Kennzeichen über die Schlagel- und Eisen-Straße in Richtung Langenbochum. Zeugen berichten später, dass sie nicht angeschnallt sind. Der 18-jährige Fahrer soll keinen Führerschein besitzen und unter Alkohol- oder Drogeneinfluss stehen. Angeblich hat er das Auto ohne Wissen des Besitzers genommen. An der Mühlenstraße willert der junge Mann die Kontrolle. Der Opel schießt quer durch den Kreisverkehr, überfährt die Mithrasel, prallt quasi ungehemmt in eine Hauswand, Mülltonnen und Blumenkübel berstet. Tümmerteile fliegen umher.

Die ersten Einsatzkräfte die in Langenbochum eintrifft, fordern sofort im großen Stil Verstärkung an. Wenig später sind neben der Herten Berufsfeuerwehr auch der freiwillige Löschzug Schielebeck sowie sechs Rettungswagen und drei reguläre Notärzte und der Leitende Notarzt des Kreises Recklinghausen vor Ort. Alles in allem 63 Helfer aus Herten, Marl, Recklinghausen, Gelsenkirchen, Dorsten.

Die drei Männer auf der Rückbank des Opel, konnten mit leuchtendem Blesnar, davon. Doch Fahrer und Beifahrer sind lebensgefährlich verletzt und eingeklemmt. Feuer-



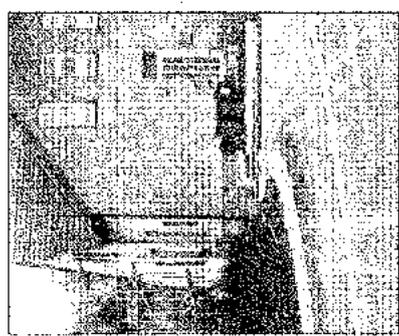
Schwierige Rettung: Feuerwehrleute müssen Fahrer und Beifahrer aus dem Opel-Wrack schneiden. Das Löschwasser geirrt sofort. — FOTO: G. BLUDAU

☑ Familie Zienc lebt in Sorge

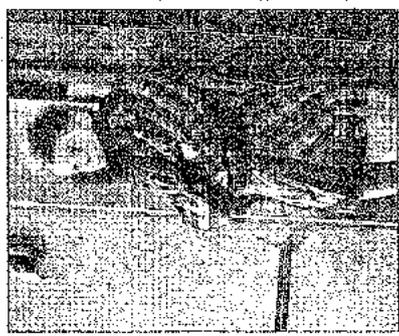
(BMH/dpa) Familie Zienc ist vor rund sechs Jahren in ein Haus an der Ecke Schlagel- und Eisen-Straße/Mühlenstraße gezogen. Seither sind auf ihrem Grundstück vier Autos verunglückt.

Die Stelle ist seit länger ein Unfallknotenpunkt. Eine schnurgerade, breit ausgebaut Hauptverkehrsstraße wird hier von einer Nebenstraße gekreuzt. Um die Situation zu entschärfen, wurde die Kreuzung 2005 in einen Kreisverkehr umgewandelt. Doch das Problem der Raserei ist dadurch nicht nachhaltig gelöst worden.

Kerstin Ziencs 36-jährige Tochter wohnt mit zwei Monaten in dem Haus, da brachre zum ersten Mal ein Auto gegen die Wand. „Die haben den Kreisverkehr zu nah an den Hausen gebaut“, glaubt die 36-Jährige. Bilanz bisher: vier Unfälle, sieben Verletzte. Nach dem Unglück am Samstagabend liegen bei Kerstin Zienc die Nervenzellen „Es ist schon schwierig.“ Nach dem ersten Unfall habe die Stadt Herten auf dem Bürgersteig Betonpoller aufgestellt. Zweimal hätten diese nicht, wenn sie nur den Müll-



Fast schnurgerade breitet der Unfallfahrer durch den Kreisverkehr, wie die gelben Markierungen der Polizei zeigen (linkes Foto). Anwohnerin Kerstin Zienc steht ratlos vor ihr Haus.



— FOTOS: DPA, BERGMANN/STOLPE

herausgebracht hätte. „Würden bei.“ Wie es für die Familie wehrt, ist unklar. für Mann wolle aussziehen, sie selbst sei arbeitslos — ein Gespräch mit der Stadt wolle sie noch abwarten.

© Bildergalerie: www.hertener-allgemeine.de/fotoservice



Brand im ehemaligen Kräutergarten, 10.05.12 um 18:06 Uhr

Gemeldet wurde eine unklare Rauchentwicklung im Bereich des ehem. Kräutergartenes. Während der Anfahrt wurde auf Grund der weithin sichtbaren Rauchentwicklung der LZ Herten und der B-Dienst alarmiert. Beim Eintreffen stand der gesamte Dachstuhl des ehemaligen 1 1/2 geschößigen Gärtnerhauses im hinteren Bereich des Kräutergartenes (Abmessung 40x5m) im Vollbrand. Daraufhin wurden die Löschzüge Westerholt und Scherlebeck, sowie die dienstfreien Kräfte nachalarmiert.

Es wurden vier Abschnitte gebildet:

1. Abschnitt: Brandbekämpfung Ostseite.

Vom Bereich des ehem. Hauptportals nahm der LZ der BF einen Angriff zur Ostseite des Gebäudes vor. Ihm wurde der LZ Scherlebeck unterstellt. Hier wurden insgesamt fünf Trupps mit 2C-Rohren über Steckleitern im Außenangriff, im weiteren Verlauf im Innenangriff eingesetzt.

2. Abschnitt: Brandbekämpfung Südseite.

Vom Bereich der zweiten Einfahrt des Kräutergartenes wurde eine Brandbekämpfung ebenfalls über Steckleitern im Außenangriff, im weiteren Verlauf im Innenangriff vorgenommen. Hier wurden vom LZ Herten und Westerholt 2C-Rohre mit 4 Atemschutztrupps eingesetzt.



3. Abschnitt: Wasserversorgung:

Es wurden zwei Versorgungsleitungen von der Staakener Str. und der Hexenkuhle mit einer gesamt Leitungslänge von ca. 400 Metern verlegt.



4. Abschnitt: Bereitstellungsraum und zentrale Atemschutzüberwachung:

Auf dem ehem. Anlieferungsplatz wurde der Bereitstellungsraum für Fahrzeuge und Einsatzkräfte, sowie die zentrale Atemschutzüberwachung, geführt vom LZ Scherlebeck, eingerichtet.

Die Dachhaut wurde während der Nachlöscharbeiten komplett geöffnet, Glutnester aufgedeckt und abgelöscht. Letztlich wurde die kalte Lage mit der WBK festgestellt. Wegen der zum Abriss freigegebenen Anlage entstand nur geringer Sachschaden.



Insgesamt waren eingesetzt:

12 Atemschutztrupps; 4 C-Rohre; 81 Einsatzkräfte; 20 Einsatzfahrzeuge.

Massenunfall A 52/ B 224 in Gladbeck (ManV – Einsatz), 13.12. 12

Am 13.12.2012 ereignete sich auf der B 224/A 52 in Höhe Gladbeck ein folgenschwerer Unfall mit zwei schwerverletzten LKW-Fahrern, einer davon in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Ein LKW hatte 30 Tonnen Feuerwerkskörper geladen. Ausserdem waren 8 weitere PKW in den Unfall verwickelt.

Die Feuerwehr Herten war unter dem Stichwort MANV 2 an dem Einsatz beteiligt und rückte mit Kräften der Berufsfeuerwehr (auch dienstfreie Kräfte) und der Löschzüge Herten Mitte und Scherlebeck aus.

Ca. 100 Rettungskräfte kümmerten sich um die Verletzten und die direkten Unfallfolgen vor Ort. An dem Einsatz beteiligt waren auch zwei Rettungshubschrauber.



Glücklicherweise geriet der mit 30 Tonnen Feuerwerkskörpern beladene LKW nicht in Brand. Dann hätte der Unfall noch weitaus dramatischere Folgen haben können.



Hertener Allgemeine vom 11.05.2012

Großeinsatz am Kräuterhof

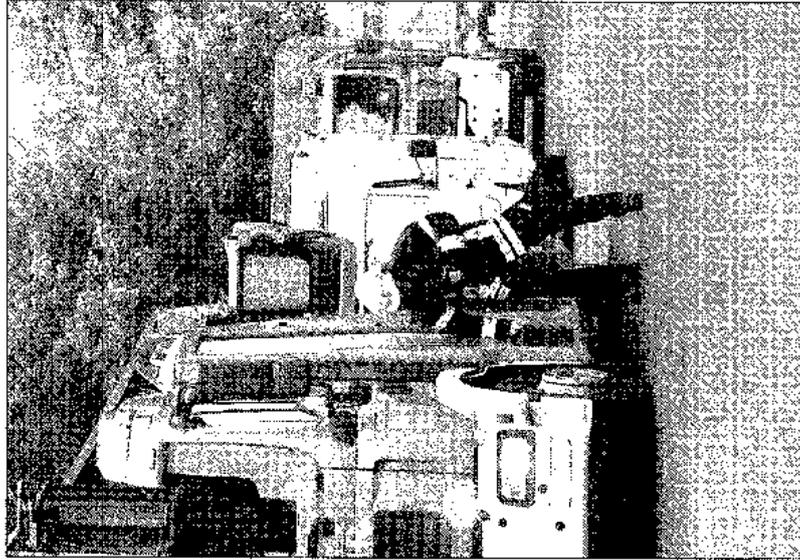
Gesamte Feuerwehr rückt mit Mann und Maus aus

VON FLORIAN ADAMEK
UND MARTIN PYPLATZ

PASCHEBERG. Mit Mann und Maus rückte die Hertener Feuerwehr am Donnerstagabend zum Kräuterhof am Paschenberg aus. Stadタルム um 18.05 Uhr. Anwohner meldeten erhebliche Rauchentwicklung. Die alte Gärtnerei im Bereich der ehemaligen Gaststätte brannte.

„Mit rund 60 Mann sind wir im Einsatz“, sagte Feuerwehrchef Theo Schiffmann, der den Einsatz der Berufsfeuerwehr und der drei Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr leitete. Gefahr für Personen bestand nicht, der Gebäudeteil im hinteren Bereich des ehemaligen Gaststättenbereichs brannte letztlich komplett aus. Die Einsatzkräfte verteiderten ein Übergreifen des Feuers auf weitere Teile des Gebäudeensembles und löschten die Flammen.

Als Ursache liegt Brandstiftung nahe. „Mit dieser Vermutung wird man wahrscheinlich nicht falsch liegen“, sagte dazu auch Schiffmann, „auch wenn es zum jetzigen Zeitpunkt natürlich nur eine Vermutung ist.“ Schließlich ist es nicht der erste Brand im Kräuterhof. Die ehemalige Casserole-Produktionsstätte steht seit Jahren leer und brannte in zurückliegender

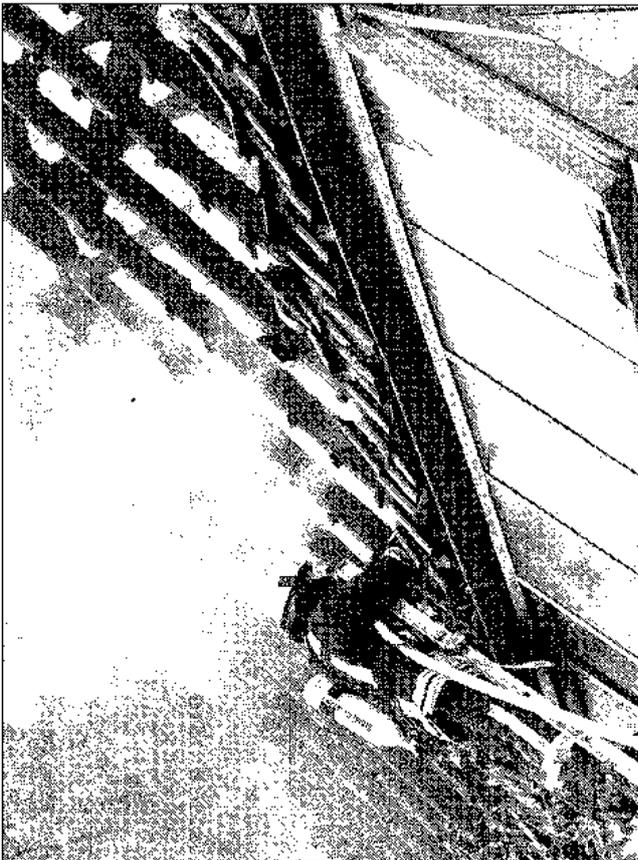


Einsatzfahrzeuge stehen auf der Straße „Am Kräuterhof“. Alle Löschzüge aus dem Stadtgebiet sind alarmiert.

Zeit bereits öfter – immer wieder wurde gezündelt.

vom Feuerwehrinsatz am Kräuterhof finden Sie bei uns im Internet unter: www.hertener-allgemeine.de/fokales/herten

@ Eine Bilderserie mit weiteren Fotos sowie ein Video



Ein Feuerwehrmann löscht von der Leiter aus (Bild oben). Die Einsatzleitung koordiniert den Einsatz von 60 Feuerwehrleuten (Bild unten). —FOTOS: FLORIAN ADAMEK



3.4 Aus der Arbeit der einzelnen Züge und Gruppen

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Herten

Jahresbericht 2011/2012

Nach der ersten erfolgreichen Jahreshauptversammlung im neuen Gebäude, folgten noch Dienstabende zum Thema Feuerwehrdienstvorschriften, die wir im Saal des Gerätehauses in Theoretischer Form verbrachten. Aber nur Theorie ist auf Dauer langweilig und es war ja auch schon wieder November. St. Matins Zeit.

So unterstützten wir wieder, wie in den letzten Jahren die St. Joseph Kirche in Süd und die Antonius Kirche in Mitte bei ihren St. Martinsumzügen. Wir sicherten mit Fackeln den Weg des Martinsumzuges ab und betreuten nach dem Zug das kleine Lagerfeuer. Natürlich gab es auch einen Stutenkerl, als Verpflegung.

So langsam neigte sich das Jahr dem Ende und es wurde Zeit einen Tannenbaum für Weihnachten zu finden. Dazu fuhren wir zu Bauer Samson und suchten uns schöne Exemplare aus.

Zum Jahresabschluss machten wir uns es im Saal gemütlich. Verspeisten ein leckeres Essen, schauten einen Film und ließen das vergangene Jahr Revue passieren.

Anfang 2012 frischen wir unser Wissen mit Theoretischen Dienstabenden zum Thema Fahrzeugkunde und Gerätekunde auf. Erste Parktische Tätigkeiten im neuen Jahr, erlebten wir mit Stricke und Seilen bei einem Dienstabend zum Thema Knoten und Stiche.

Nun wurde es Zeit für die Vorbereitung des alljährlichen Zeltlagers. Im Jahr 2012 verschlug es uns ins nahe Sauerland. Genauer gesagt ging es mit der Gruppe Westerholt in die Stadt Menden.

In Menden angekommen, trauten wir unseren Augen nicht, wir schlugen unsere Zelte in einem Freibad auf. Das Wetter spielte mit und so konnten wir das lange Wochenende mit viel Spaß in und um die verschiedenen Schwimmbecken verbringen. Natürlich waren wir nicht nur im Schwimmbad, so besuchten wir samstags eine Tropfsteinhöhle. Sonntags verbrachten wir mit vielen Spielen wieder im Freibad, leider mussten wir dann am Montag wieder die Heimreise antreten. Das Zeltlager wird uns noch lange in Erinnerung bleiben, denn es war schon was besonders im Schwimmbad zu zelten.

Wieder zurück am Standort, verbrachten wir die noch verbleibenden Dienstabenden meist draußen und übten die FwDV 3 praktisch auf dem Schulhof, bis es dann in die Wohlverdiente Sommerpause ging. Erholt und voller Tatendrang, ging es nach den Sommerferien direkt mit den praktischen Übungen weiter und wir stellten fest, das 6 Wochen eine lange Zeit sind in denen man das eine oder anderer vergessen kann.

Ende September war die Zeit wieder reif für das 2. Oktoberfest des Löschzuges Herten.

Wie auch im letzten Jahr wurde für die Mittagszeit ein Kinderfest geplant. Dieses Jahr allerdings größer und besser. Die sogenannte Kids Trophy 2012 wurde vom Kameraden Krisch mit Hilfe eines Kindergartens geplant. Die Kinder konnten an vielen Stationen Punkte für ihre Teilnehmerkarte sammeln. Einige dieser Stationen wurden von uns besetzt, so betreuten wir Spiele wie z.B: Schlauchkegeln, Spritzmax und Hindernisparcour. Die Restlichen Stationen wurden von Mitarbeiterinnen des Kindergartens besetzt. Die THW-Jugend war auch mit ihrer Rutschbahn vertreten.

Mit einem so riesigen Besucheransturm hatte keiner gerechnet, so hatten wir alle Hände voll zu tun. Am Ende des Tages war aber klar, die Kids Trophy war ein voller Erfolg und wir glücklich über den guten Verlauf.



Die Jugendfeuerwehr Herten Gruppe Herten beschließt das Jahr 2012 zur heutigen Jahreshauptversammlung mit 20 Mitgliedern.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr 2013 und möchten uns bei allen Helfern, Gönnern und Freunden für die Unterstützung in 2011 und 2012 bedanken und hoffen auch auf die Unterstützung im nächsten Jahr.

Gut Wehr

Schriftführung JF Herten Gr. Herten

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Scherlebeck

Das Jahr 2012 war für die Jugendfeuerwehr Gruppe Scherlebeck wieder ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr.

Im Jahr 2012 durften wir drei Jugendliche in die Stammwehr überstellen, denen wir auf diesem Wege alles Gute für ihre neuen Aufgaben im Löschzug wünschen. Unsere Neuaufnahmen konnten wir gut in die Gruppe integrieren.

Der Ausbildungsschwerpunkt war wieder die FwDV 3. In vielen Stunden, theoretisch sowie praktisch versuchten wir unser bereits vorhandenes Wissen aufzufrischen und auch zu verfeinern. Des Weiteren standen mehrere Einsatzübungen auf dem Dienstplan in denen es galt, die FwDV 3 und 10 anzuwenden.

Unsere Jahreshauptversammlung fand am 22.02.12 statt. Neben den Vertretern der Stadtverwaltung und der Feuerwehr waren wieder viele Eltern anwesend.

Am Pfingstwochenende hieß es dann nicht "Zeltlager" sondern "24 Std. Dienst".

In Zahlreichen Einsätzen, von Brandeinsätzen bis hin zu Technischen Hilfeleistungen, mussten wir unser ganzes Können unter Beweis stellen.

Wir besuchten in dieser Zeit auch eine Kletterhalle, in der wir einen besonderen Tag erleben durften. Alle hatten eine Menge Spaß. Anschließend begrüßten wir, wie in jedem Jahr, unsere Eltern und Gäste der Stadtverwaltung und Feuerwehr zu einem gemütlichen Grillabend.

Einen weiteren Grillabend verlebten wir mit den anderen beiden Jugendgruppen aus Herten und Westerholt.

Wie auch in den letzten Jahren unterstützten wir auch dieses Jahr wieder unseren Löschzug bei einem Osterfeuer und bei den Martinsumzügen.

Auch in diesem Jahr durften wir wieder einen Dienstabend mit dem Löschzug verbringen in dem wir "Hand in Hand" eine Übung absolvierten.

Zum Jahresabschluss ging es wieder Sportlich zu. Wir fuhren zum Cageball-Center nach Recklinghausen. Am letzten Dienstabend im Jahr 2012 schauten wir uns gemeinsam die Bilder aus dem vergangenen Jahr an und ließen das Jahr mit einer leckeren Pizza ausklingen.

Gut Wehr

Joel Paschke



Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Westerholt

Der prophezeite, aber nicht eingetroffene Weltuntergang und ein Jahr in dem es viel Neues anzupacken und bestmöglich zu erfüllen gab liegt hinter uns- ein neues Jahr mit vielen Aufgaben und Herausforderungen vor uns. Es ist also Zeit zu fragen, ob man die große Lücke die Kalle und Hubert hinterlassen haben, einigermaßen füllen konnte.

Man möchte das Rad nicht neu erfinden, aber unsere Gruppe ist schließlich auch kein Gewohnheitstier und so gab es neben den mittlerweile zur Routine gewordenen Jahresveranstaltungen wie zum Beispiel

dem Winterreitturnier der Reitanlage Rohmann, die Tornisterparty der Buchhandlung Lackmann, die mehrmals im Jahr stattfindenden Bertlicher Straßenläufe und den Tanz in den Mai unseres Löschzuges noch einige spannende Termine die nicht unerwähnt bleiben sollten.

Das ein Zeltlager nicht über Nacht geplant wird war uns klar, jedoch wurde uns diesmal umso mehr bewusst welche Energie unsere „Vorfahren“ in die Planungen und Vorbereitungen gesteckt hatten und wir waren froh jederzeit ein paar unkomplizierte Tipps erhalten zu haben.

Mit der Jugendgruppe Hertens durften wir unsere Zelte in einem Freibad, in Menden im Sauerland, aufschlagen.

Das Tagesprogramm gestaltete sich fast völlig von selbst. Während einige Volley- und Fußball spielten, hielt sich der größte Teil der Gruppen bei hochsommerlichen Temperaturen in einem der Becken auf.

Unter lauten Beifall und anfeuern der anderen Mitglieder absolvierten zwei JF'ler ein Leistungsabzeichen der DLRG, sodass die Gemeinschaft weiter gestärkt wurde.

Für Abwechslung und Abkühlung sorgten ein Ausflug in die Dechentropfsteinhöhle und ein Besuch auf der großen Mendener Pfingstkirmes.





Über die Sommermonate hielten wir uns mit Dienstabenden am Kanal, einigen Schul- und Pfarrfesten und dem Zirkusprojekt auf dem Hof Wessels bei Laune.

Ein weiteres Highlight war der Besuch der Berufsfeuerwehr Essen zu ihrem Tag der offenen Tür. Wir hatten die Möglichkeit an einer besonderen Führung durch und um die Hauptwache teilzunehmen. Schon beim Betreten des Wachgeländes blieben unsere Blicke an den großen unzähligen Fahrzeugen hängen.

Nachdem uns Uwe vom Vorbeugenden Brandschutz in Empfang genommen hatte konnten wir die Fahrzeuge bis ins kleinste Detail unter die Lupe nehmen.

Anschließend schauten wir uns den Stabsraum und die Leitstelle an, manch einer hätte gerne etwas von der gezeigten Technik mit nachhause genommen.

Für die größte Begeisterung sorgte allerdings die Begehung des Brandhauses, wo wir einen nachgestellten Flash-Over beobachteten und sehen konnten wie per Knopfdruck Einrichtungsgegenstände in Brand gerieten.

Dieser Besuch bestärkte uns alle darin, dass wir uns ein spannendes Hobby ausgesucht haben und freuen uns auf den aktiven Dienst im Löschzug.





Um theoretisch Erlerntes und in Trockenübungen geübtes Können in die Praxis umzusetzen, machten wir uns Anfang November mit der THW-Jugend auf den Weg zum Kräuterhof.

Aufgabe war es, der jeweils anderen Jugendorganisation unsere Arbeit näher zubringen. Während an einer Station ein Innenangriff mit „Dummy- Menschenrettung im verqualmten Gebäude absolviert wurde, konnte an anderen Stationen die Krankentragenlagerung und der Wasserwerfer der Drehleiter montiert werden.

Das THW zeigte uns wie man eine spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen durchführt. Jetzt wo das THW zu unseren Nachbarn gehört, freuen wir uns, öfter gemeinsame Übungen zu machen und den Kontakt weiter auszubauen.



Zum Jahresende blicken wir auf ein erfolgreiches und abwechslungsreiches Jahr zurück, setzen uns neue Ziele und fühlen uns bereit diese, mit der von allen Seiten angebotenen Unterstützung, zu erreichen. Hierfür wollen wir uns an dieser Stelle bei allen, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr unterstützt und gefördert haben, ganz herzlich bedanken.

Hendric Mund
Jugendfeuerwehrwart

Jahresbericht des Löschzuges Herten

Jahresrückblick 2012 des Löschzuges Herten





Das Jahr 2012 war wieder mal ein ereignisreiches Feuerwehrjahr für den Löschzug Herten. Die Anzahl der Einsätze hat sich innerhalb der letzten 2 Jahre um über 20% gesteigert, sodass wir im Jahr 2012 in 84 Fällen alarmiert wurden.



Bei der Jahreshauptversammlung des Zuges, am Freitag den 24.02.2012, wurde eine neue/alte Zugführung bestellt. Der langjährige Zugführer, Ludger Kotulla, legte sein Amt nieder. Aus den Reihen der möglichen Kandidaten wurde eine Dreierspitze, mit dem ehemaligen Stellvertreter Michael Windhausen (Stellvertreter) und den beiden neu gewählten Kameraden Jörg Dewitz (Stellvertreter) und Rudolf Weiner (Zugführer), gebildet. Im Gerätehaus erlebte der Löschzug die zweite Jahreshälfte und begann sich mehr und mehr häuslich einzurichten. Die kleinen; immer noch vorhandenen Mängelpunkte am und im Haus, wurden von den zuständigen Baufirmen abgearbeitet. Zusätzlich kam der ein oder andere Gedanke auf, wie wir unser Haus in unserem Sinne gestalten könnten. Letztendlich hat sich ein Vorschlag durchgesetzt, der die Verschönerung und Auflockerung in Form von Wandgestaltungen vorsah. Umgesetzt wurde dies durch die Kameraden Björn Feja, Marius Johan und Richard Dewitz. Diese Aktion fand großen Anklang und war sogar einen Artikel in der hiesigen Presse wert.

Feuerwehrmänner greifen zum Pinsel

Bunte Wandbilder zieren das neue Gerätehaus des Löschzugs Herten

HERTEN. Wie kreativ Feuerwehrmänner sein können, haben Björn Feja, Richard Dewitz und Marius Johann vom Freiwilligen Löschzug Herten bewiesen.

Im neuen Feuerwehrgerätehaus haben die Kollegen mit Farbe und Beamer-Technik kleine Kunstwerke an die Wände gebracht. Das Logo zum 125-jährigen Jubiläum ziert nun großformatig die Fahrzeughalle, Schattenbilder von Feuerwehrmännern „in Aktion“ sind im Treppenhaus zu sehen.

„Das sind tatsächlich unsere eigenen Umriss“, erklärt Richard Dewitz. In liebevoller Kleinarbeit haben die „Feuerbekämpfer“ nicht nur die Silhouetten gemalt. Auch das neue Löschzug-Logo ist in einigen Metern Höhe in Eigen-

regie entstanden. „Ein Projektor hat das Motiv an die Wand ‚geworfen‘ und wir haben es, auf einem Baugerüst stehend, nachgemalt“, erinnert sich Björn Feja.

Er hatte die Idee mit den Wandbildern nach Herten gebracht. „Aufgefallen waren mir solche Innenbemalungen während meines Urlaubs in New York“, verrät er. In bayerischen Regionen seien diese auch weit verbreitet, in NRW dagegen nur sehr selten. Einige Löschzüge aus dem Umkreis hätten schon Interesse an den Malereien gezeigt. Ob im Hertener Feuerwehrhaus ein neuer Trend entsteht? „Schwer zu sagen“, schmunzeln die drei. „Es sollen auf jeden Fall nicht die letzten Motive gewesen sein. Wir sammeln gerade neue Ideen.“



Das neue Löschzug-Logo haben Marius Johann, Björn Feja und Richard Dewitz (v.l.) selbst gestaltet.



Natürlich wurde die Ausbildung nicht vernachlässigt. Dabei reichten die Themen von der theoretischen Ausbildung z.B. Einweisung in den Atemschutz, Sicherheitsthemen und Schulung „Gas“ bei den Stadtwerken, bis hin zur praktischen Ausbildung in den allgemeinen Feuerwehrthemen, z.B. Einsatzübungen, Leitersteigen und Pumpenkunde am Kanal.





Auch wurden die ortskundigen Begehungen wie die der Hoppenbruchhalde oder des Logistikzentrums Schober in den Dienstplan aufgenommen.



Schwerpunktmäßig lag aber die Ausbildung im Bereich der Einsatzübungen und so wurden die einen oder anderen Übungen in dem abbruchbereiten Objekt des stadtbekanntes Kräuterhofes abgehalten.





Dieses Objekt wurde auch zum Anlass genommen um mit unserer Nachbarwehr aus Recklinghausen-Hochlar, nach jahrelanger kontaktlicher Abstinenz eine gemeinsame Übung durchzuführen. Dies fand großen Anklang, sodass man sich entschloss, zukünftig im gegenseitigen Wechsel gemeinsame Aktivitäten durchzuführen.

Aufgrund von schwindenden Mitgliederzahlen in unseren Löschzügen wurde ein Projekt der Werbung von Mitgliedern für die Feuerwehr ins Leben gerufen. Der Grundgedanke ist, dass ein Fahrzeug des regional ansässigen Verkehrsbetriebes (Vestische Straßenbahnen GmbH), ein Bus mit eigens für die Feuerwehr entworfener Werbung durch die Region (hauptsächlich in unserem Stadtgebiet) fährt und somit Aufmerksamkeit für unser Problem, des ausbleibenden Nachwuchses bei der Bevölkerung weckt. Dieser Gedanke wurde den Vestischen Straßenbahnen vorgetragen. Die Entscheidungsträger der Gesellschaft haben sich spontan entschieden, uns kostenlos ein Fahrzeug zur Verfügung zu stellen.

In mehreren Besprechungsterminen wurde ein Werbekonzept mit Bildern der Feuerwehr und den technischen Vorgaben der Vestischen Straßenbahn entwickelt.





Neben all diesen Aktivitäten liefen die Vorbereitungen für unser Oktoberfest. Auf Grund der hervorragenden Gesamtplanung war das Fest wieder ein voller Erfolg. Deshalb an dieser Stelle noch mal, einen herzlichen Dank an alle Helfer.



Ein nächster Höhepunkt für den Löschzug bzw. für den stellvertretenden Löschzugführer Michael Windhausen war seine Hochzeit, welche eine Woche nach dem Oktoberfest stattfand.



Letztendlich kam die Kameradschaftspflege bei verschiedenen Aktivitäten und Feierlichkeiten auch nicht zu kurz.

Zum Beispiel bei der obligatorischen Vatertagsübung, an der auch Kameraden der Ehrenabteilung teilnahmen.

Rudolf Weiner
Löschzugführer



Jahresbericht des Löschzuges Scherlebeck

Der Löschzug wurde im Jahr 2012 zu insgesamt 20 Einsätzen alarmiert, die im Wesentlichen aus Brand-einsätzen bestanden. Es gab keine böswillige Alarmierung. Die Kameraden des Löschzuges leisteten im abgelaufenen Kalenderjahr während der Dienstabende und den Einsätzen zusammen 3968 Stunden für die Hertener Bürger.

Nachfolgend die wichtigsten Einsätze Jahres 2012:

11.02.2012 VU klemmt 2 Schlägel-und Eisen-Straße

Am Abend des 11.02.2012 wurde der Löschzug Scherlebeck zu einem Verkehrsunfall am Kreisverkehr an der Schlägel- und Eisen-Straße alarmiert. Dort war ein mit fünf Personen besetzter Pkw mit hoher Geschwindigkeit gegen eine Hauswand gefahren. Drei Personen auf dem Rücksitz konnten sich verletzt selbst aus dem Auto befreien, während der Fahrer und der Beifahrer mit schwersten Verletzungen im Fahrzeug eingeklemmt waren. Neben den Kräften der Berufsfeuerwehr und des Löschzuges Scherlebeck waren zahlreiche Rettungswagen und Notärzte aus den Nachbarstädten vor Ort. Die Einsatzkräfte des Löschzuges Scherlebeck unterstützten die technische Rettung am Pkw, sicherten den Brandschutz, leuchteten die Einsatzstelle aus und unterstützten die Gerätebereitstellung.

10.05.2012 Dachstuhlbrand Am Kräuterhof

08.07.2012 Zimmerbrand Polsumer Straße

Um 16:25 Uhr wurde der Löschzug zu seinem zweiten Einsatz an diesem Tag gerufen. Das Einsatzstichwort lautete "Zimmerbrand" auf der Polsumer Straße in Hertens Scherlebeck. Das Feuer konnte von den beruflichen Kräften und einem Trupp des Löschzuges schnell unter Kontrolle gebracht werden. Es brannte Essen auf dem Herd. Glücklicherweise wurde bei diesem Einsatz niemand verletzt.

24.10.2012 Zimmerbrand Westerholter Straße

Um 06:56 Uhr wurde der Löschzug Scherlebeck und die Berufsfeuerwehr Hertens zu einem Zimmerbrand an der Westerholter Str. gerufen. Es brannte Hausrat auf einem Balkon eines Mehrfamilienhauses. Nachbarn versuchten vor Eintreffen der Feuerwehr den Brand zu löschen. Dies gelang jedoch nicht. Ein Trupp der Berufsfeuerwehr konnte das Feuer schnell unter Kontrolle bringen und schließlich ablöschen.

22.11.2012 Explosion Hanna-Arendt-Weg

10.12.2012 GSG-Oel1 Hertens A 2 > H AS 07 Hertens (Parkplatz)

Um 14:03 Uhr wurde der Löschzug Scherlebeck zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr Hertens gerufen! Die Kameraden sollten an einen verunfallten Fahrzeug den beschädigten Dieseltank kontrolliert umpumpen!



Nachfolgend einige Übungsabende des letzten Jahres:



02.08.2012

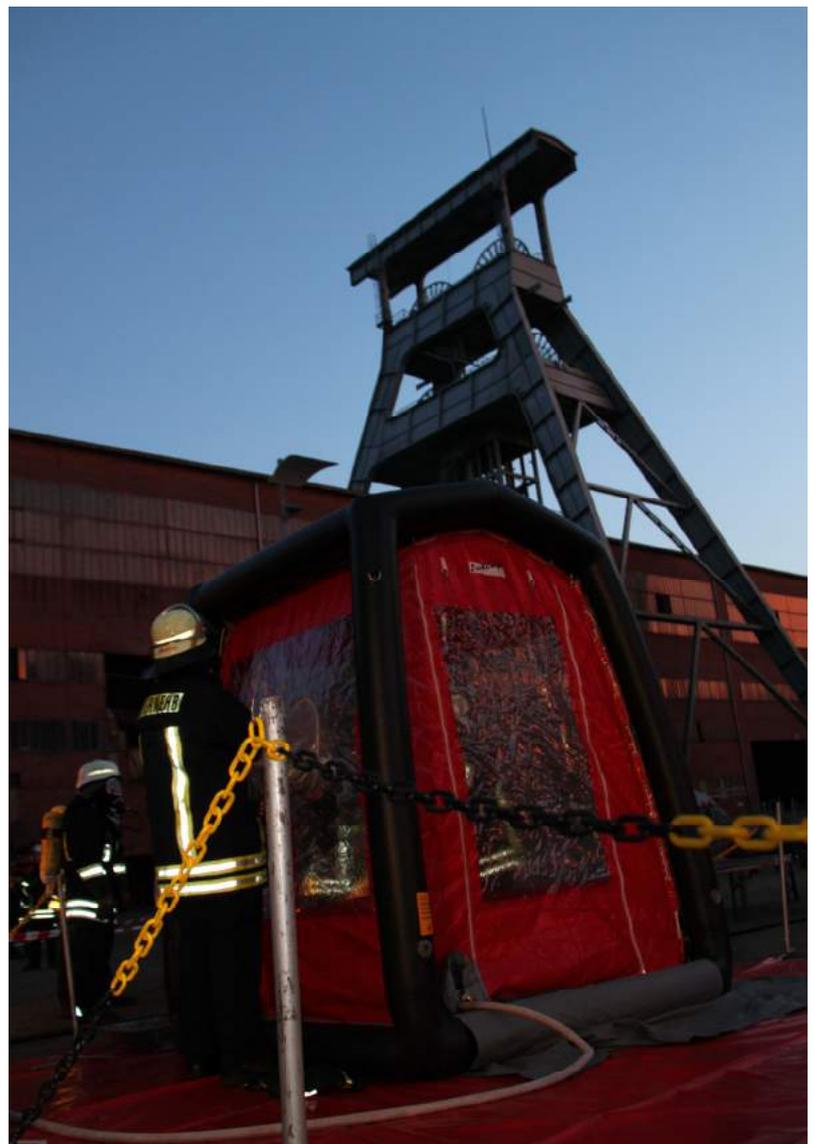
Bei wunderschönem Wetter wurden am Wesel-Datteln-Kanal in Marl die Pumpen auf Herz und Nieren geprüft. Zeitgleich wurde auf der Atemschutzstrecke an der Maler Hauptwache der jährliche Belastungstest durchgeführt

06.09.2012

Gegen 19:30 Uhr wurde der Löschzug I zu einem Verkehrsunfall auf dem Doncaster-Platz in Hertens-Süd gerufen. Dort verunfallte ein Kleinbus der Säure geladen hatte. Bei dem Unfall wurden sowohl der Fahrer des Gefahrgut-Fahrzeugs sowie eine weitere Person und ein Kind verletzt!

Die am Fahrzeug angebrachten Gefahrguttafeln veranlassten den Einsatzleiter noch während der Erkundung den Löschzug Scherlebeck (Sonderaufgabe ABC) nach zu alarmieren. Der geladene Stoff konnte anhand der UN-Nummer durch die Einsatzleitstelle ermittelt werden.

Zunächst wurden PA-Trupps zur Menschenrettung vorgeschickt. Im weiteren Verlauf wurde ein Trupp unter CSA (Chemikalien-Schutzanzug) ausgerüstet um die auslaufende Flüssigkeit aufzufangen. Da sowohl die verletzten Personen wie auch die vorgehenden Feuerwehrleute mit dem Stoff in Kontakt gekommen sind, wurde vom bereits eingetroffenen Löschzug II der Dekontaminations-Platz aufgebaut und mit Einsatzkräften besetzt.





Alle Personen die mit dem Stoff in Kontakte gekommen sind, wurden in der dafür vorgesehenen Dusche oder auf dem daneben aufgebauten Hilfsplatz mit reichlich Wasser dekontaminiert. Es galt die Säure möglichst stark zu verdünnen. Das Säure-Wasser-Gemisch würde im Ernstfall aufgefangen und anschließend von einem Spezialunternehmen geborgen werden. Nach der Dekontamination wurden die verletzten Personen dem Rettungsdienst übergeben.

Geübt wurde auch die Notdekontamination einer "verletzten" Einsatzkraft. Insgesamt wurden sechs Trupps unter Atemschutz eingesetzt, davon drei unter schwerem Atemschutz. Um 21:00 Uhr hieß es Übungsende.

Nach einer kurzen Nachbesprechung, folgte das Bestücken der Fahrzeuge. Auf die erfolgreich absolvierte Übung gab es am Gerätehaus des LZ-Mitte für alle einen kleinen Imbiss.

Damit endete ein guter Übungsabend, der in dieser Form gerne wiederholt werden darf

18.09.2012

In zwei Abschnitten wurden die Fertigkeiten der Wehrleute trainiert. An der Hauptwache der Berufsfeuerwehr Herten wurde zum einen die Brandbekämpfung geübt, zum anderen musste eine Leckage abgedichtet werden. Der Löschzug Scherlebeck unterstützte die Kameraden vom LZ Westerholt mit dem Dekonplatz.

In der Halle wurde das Suchen nach einer vermissten Person in einer verrauchten Umgebung geübt. Dazu wurde ein Trupp unter schwerem Atemschutz eingesetzt. Der Trupp konnte die vermisste Person schnell finden und das Schadenfeuer löschen. Außerhalb wurde ein Sicherungstrupp eingesetzt um im Notfall den vorgehenden Trupp zu retten.



Im Außenbereich musste ein Leck an einem Tank abgedichtet werden. Es wurde angenommen, dass es sich um eine Chemikalie handelt. Deshalb wurde ein Trupp unter CSA (Chemikalienschutzanzug) zur Erkundung vorgeschickt. Der Trupp begann zunächst mit dem Auffangen der Flüssigkeit. Anschließend wurde das Leck mit Hilfsmitteln verschlossen. Zeitgleich wurde ein Dekontaminationsplatz aufgebaut. Dort wurde der CSA Trupp gesäubert. Dazu wurde ein Trupp mit leichtem Schutzanzug eingesetzt. Anschließend trafen sich alle an der Übung beteiligten Wehrleuten im Gerätehaus in Westerholt.

10.10.2012

Jugendfeuerwehr schnuppert bei den "Großen"

Erfolgreich meisterten die Jugendlichen den gemeinsamen Übungsabend mit dem Löschzug. Sie durften unter realen Bedingungen einen Übungseinsatz mitfahren.

Die von Simon Wippermann ausgearbeitete Übung bot den jungen Wehrleuten einen Vorgeschmack was sie in der Stammwehr erwarten wird. In gemischten Trupps rücken die „Kleinen“ und die „Großen“ einem Dachstuhlbrand an der hiesigen Turnhalle zu Leibe.





Der buntgemischte Löschzug rückte mit vier Fahrzeugen und 31 Wehrleuten zum Übungseinsatz an der Comeniuschule aus. An der Einsatzstelle wurden zwei Abschnitte gebildet.

An der Südseite ging es primär um die Menschenrettung. Es wurde eine Person auf dem Vordach der Sporthalle vermisst. An der Nordseite des Gebäudes wurden drei C-Rohre zur Brandbekämpfung vorgenommen. Um auf das Dach zu gelangen wurden an beiden Seiten jeweils zwei Steckleitern vorgenommen. Die vermisste Person konnte schnell gefunden werden und dem Rettungsdienst übergeben werden. Insgesamt wurden fünf C-Rohre eingesetzt.

Damit haben die Jugendfeuerwehrleute ihren ersten Übungsgroßbrand erlebt. Nach dem Bestücken der Fahrzeuge, trafen sich alle im Saal des Gerätehauses um die Übung zu besprechen.

Öffentlichkeitsarbeit:

Im Juni 2012 erweiterte der Löschzug seine Internetpräsenz, die Arbeit des Zuges kann jetzt unter www.facebook.com/FeuerwehrScherlebeck verfolgt werden:



Im Jahr 2012 fanden folgende Lehrgänge statt:

Grundlehrgang Modul 1+2:

Luca Foria, Miro Volkmer, Tim Knepper, Tobias Hans

Sprechfunk:

Tim Knepper, Tobias Hans, Luca Foria

Truppführer:

Matthias Reimer, Marvin Freitag, Andreas Schmidt, Pascal Wippermann, Simon Wippermann, Benjamin Plön



Maschinist:

Simon Wippermann, Marvin Freitag, Oliver Nickel, Stephan Prinz, Christian Regniet

B-Übungscontainer:

Matthias Reimer, Oliver Nickel, Andreas Schmidt

Am Jahresende zählte der Löschzug 57 Mitglieder.

S-für Führungskräfte:

Theo Koch

S-TUIS:

Theo Koch

Gruppenführer (F-III):

Christian Rohde

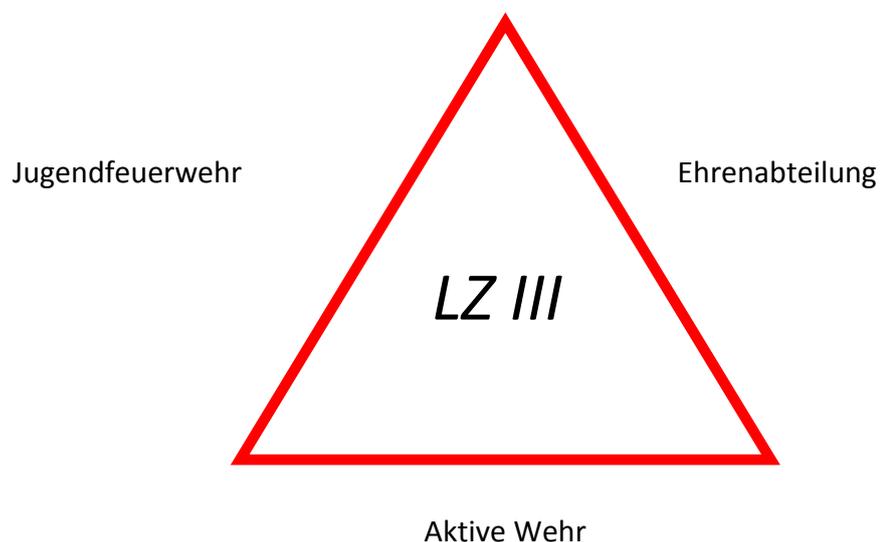
Zugführer (F-IV):

Carsten Suppanz

Am Jahresende zählte der Löschzug 60 Mitglieder.

Christian Rohde
Schriftführer

Jahresbericht des Löschzuges Westerholt





AUSBILDUNG / EINSÄTZE

Wie gewohnt wurde jeden zweiten Dienstag im Monat der offizielle Übungsabend abgehalten. Die Zwischendienstage waren den Maschinisten vorbehalten. Die gesamte Palette des Feuerwehrwesens wurde ausgebildet. Hierzu zählten unter anderem FWDV 7, FWDV 10 und Fahrzeug- und Gerätekunde. Insbesondere haben wir die Möglichkeit ergriffen und konnten in uns zur Verfügung gestellten Objekten üben. (z.B. Bahnhofstraße, Wendkerturm)

Hierfür stellvertretend einen herzlichen Dank an den Kameraden Stefan Kensbock und auch die Fa. Somplatzki.

(Nachfolgende Fotos: Bildergalerie Stadt Herten, Löschzug Westerholt)



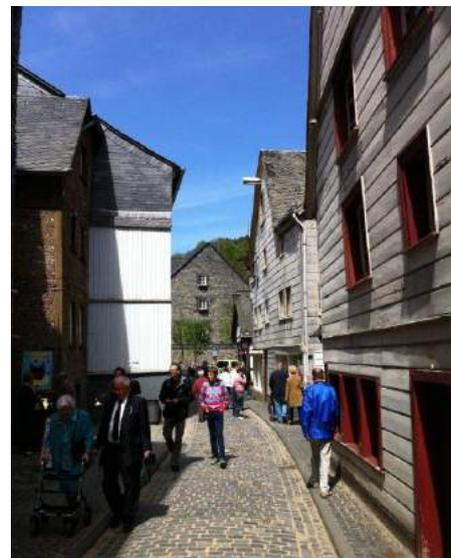
ÜBUNGSNACHBESPRECHUNG WENDKERTURM



(Fotos: THW Herten, Löschzug Westerholt)

TERMINE / KAMERADSCHAFT

Das obligatorische „Stammwehrlager“ fand auch diesmal wieder in Monschau statt. Bei durchwachsenem Wetter konnten wir auch wieder die wundervolle Altstadt besichtigen...



(l. vor dem Gerätehaus in Monschau, r. Altstadtgasse von Monschau)



Grillabende und gemütliche Zusammenkünfte haben auch in 2012 den kameradschaftlichen Teil ein wenig abgerundet.

Tanz in den Mai

Vorerst zum letzten Mal hat der Löschzug den Tanz in den Mai durchgeführt. In 2013 werden wir erst einmal pausieren um für mögliche neue Aktivitäten Konzepte zu entwickeln...

„...letzte Eindrücke...“



ZUKUNFT...

In 2012 stand die Feuerwehr oft im Fokus der Politik. Die Überstundenproblematik im Bereich der hauptberuflichen Kollegen, die möglichen Sparmaßnahmen zugunsten von möglichen Parkgebührentlastungen... . All das hat uns sehr beschäftigt und viel Energie gekostet. In der Hoffnung, dass sich diese Thematik erledigt hat muss es unser Ziel sein, die Motivation und Ausbildung gerade im Bereich der ehrenamtlichen Kräfte zu fördern. Dazu gehört auch das Ausbildungsbudget entsprechend auszuschöpfen, aber auch bei Bedarf anzupassen.

Es bleibt spannend....

Der Löschzug Westerholt bedankt sich bei Rat, Verwaltung, Wehrführung, den Löschzügen FuR, Herten und Scherlebeck, der Ehrenabteilung, der Jugendfeuerwehr und nicht zuletzt bei unseren Frauen / Freundinnen / Partnerinnen und Partnern sowie Freunden und Gönnern für die Unterstützung in 2012 !!!

Peter Hüge
Löschzugführer

Christian Lackmann
stv. Löschzugführer

Volker Nellißen
stv. Löschzugführer



Jahresbericht der Ehrenabteilung Scherlebeck

Das Berichtsjahr 2012 war wieder vollgestopft mit Veranstaltungen, die die Möglichkeit des Gedankenaustausches und gemütlichen Miteinanders boten und das Zusammengehörigkeitsgefühl untereinander und in gemeinsamen Aktionen mit dem Löschzug Scherlebeck stärkten. Über einige dieser Ereignisse soll in dieser Nachschau berichtet werden.

Jahreshauptversammlung der Ehrenabteilung am 01.02.2012

Auch in diesem Jahr begannen die regelmäßigen Zusammenkünfte der Ehrenabteilung Scherlebeck wieder mit der ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins am 01. Februar im Gerätehaus-Scherlebeck, zu der 16 Vereinsmitglieder und die geladenen Gäste des Löschzuges Scherlebeck, Löschzugführer Theo Koch und Heinrich Reimer, erschienen waren. Nach der Begrüßung durch den stellvertretenden Sprecher, Dieter Mattukat, erhoben sich alle Anwesenden zu Ehren von Siegmund Fischer aus unserer Gruppe, der am 25.12.2011 im Alter von 87 Jahren verstorben war, und des Kameraden Dieter Dembeck von der Ehrenabteilung des Löschzuges Herten, dessen Ableben uns

gerade am Tage unserer Jahreshauptversammlung mitgeteilt wurde, zu einer Gedenkminute von ihren Plätzen. Danach verlas der Schriftführer das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung und erinnerte mit einem Jahresbericht an die Ereignisse des vergangenen Jahres.

Jahreshauptversammlung des Löschzuges Scherlebeck am 03.02.2012

Am 03.02.2012 folgten 6 Kameraden unserer Abteilung der Einladung des Löschzuges Scherlebeck zu deren Jahreshauptversammlung. Nach Beendigung des geschäftlichen Teiles nutzten wir noch lange die Gelegenheit zu Gesprächen mit den Kameraden des Löschzuges. Für unser leibliches Wohl war ebenfalls bestens gesorgt.

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr in der Gesamtschule am 02.03.2012

In diesem Jahr war der Löschzug Westerholt mit der Aufgabe der Ausrichtung der Jahreshauptversammlung in der Rosa-Parks-Gesamtschule betraut. Von unserer Gruppe waren an diesem Abend 12 Mitglieder erschienen. Der Kamerad Heinrich Reimer, abwesend wegen eines Krankenhausaufenthaltes, wurde in der Versammlung vom Leiter der Feuerwehr, Theo Schiffmann, in unsere Gruppe überstellt.

Frühlingsfest am 18.04.2012

Ein Frühlingsfest der besonderen Art feierten wir in diesem Jahr mit 15 Frauen und 16 Männern unserer Gruppe am 18.04.2012 im Gerätehaus Scherlebeck. Der Magier Artur Mattukat hatte mit technischen Geräten aus seinem mitgebrachten Zauberkasten verblüffende Tricks vorgeführt und die Geräte dann an die Anwesenden mit dem Auftrag verteilt, den technischen Vorgang an den Geräten zu entschlüsseln, dann zu erklären und ebenfalls die Tricks vorzuführen. Es war also technisches Verständnis gefragt. Einigen Anwesenden gelang es dann auch, die Zusammenhänge zu ergründen. Ein besonderes Ereignis war auch der Auftritt der „Kastelruther Spatzen“ in Personen der Kameraden Werner Reimer und Dieter Mattukat. Die beiden waren mit täuschend echter Kleidung von den Originalen kaum zu unterscheiden. Im Playbackverfahren trugen sie gekonnt das Lied von dem armen Weintrinker vor, der mit zuviel Promille im Blut seiner daheimgebliebenen Ehefrau erklärt, dass sie nicht traurig sein dürfe und noch einmal verzeihen müsse. Wie bei den Zusammenkünften mit unseren Frauen üblich, war mit einem leckeren Büffet auch wieder für ausreichende Gaumenfreuden gesorgt.

Sommerfest des Löschzuges Scherlebeck am 23.06.2012

Besonders die Nachmittagsveranstaltung des Sommerfestes des Löschzuges Scherlebeck, die sich in besonderer Weise an Familien und Kinder richtet, benötigt eine große Zahl helfender Hände. Deshalb haben wir auch in diesem Jahre wieder die Aktiven des Löschzuges Scherlebeck unterstützt und ihnen ein wenig den Rücken freigehalten, damit sie sich ihren Gästen widmen konnten und vor ihren



einsatzmäßigen Vorführungen etwas Freiraum hatten. So waren bis zum frühen Abend an den Bierständen, am Grill, am Kuchenstand und überall dort, wo es nötig war, die Kameraden aus unserer Ehrenabteilung und unsere Frauen anzutreffen. Insgesamt hatten an diesem Nachmittag 10 Personen feste Funktionen übernommen. Zusätzlich zu diesem Helferkreis sind noch einige Frauen zu zählen, die in ihren eigenen Wänden einen Kuchen gebacken und diesen der Feuerwehr gespendet hatten.

Nachlese zum Sommerfest des Löschzuges am 12.07.2012

Der Löschzug Scherlebeck hatte die Helfer des Sommerfestes aus unserer Gruppe zu einer gemeinsamen Nachlese eingeladen und bedankte sich dabei für unsere tatkräftige Unterstützung. Der Abend wurde in lockerer Stimmung verbracht und der Löschzug verwöhnte uns mit Fleisch vom Grill und diversen Wässerchen aus der Flasche bzw. aus dem Bierfass. Bei Bedarf werden wir im nächsten Jahr sicherlich wieder hilfreich zur Verfügung stehen.

Jahresausflug am 01.08.2012

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Schöne liegt so nah? Das hat sicherlich bei vielen von uns bei der Entscheidung für eine Planwagenfahrt durch unsere Heimat als Jahresausflug eine Rolle gespielt. So trafen wir uns am frühen Nachmittag in den Gasträumen des Bauern Heine, um uns mit

Kaffee und Kuchen bei lockerem Pläuschchen mit den Tischnachbarn für die Planwagenfahrt einzustimmen. Einige von uns nutzten noch die Gelegenheit, in den Obstplantagen des Bauern Heine unsere Kenntnisse im Obstanbau zu erweitern. Herr Strelau und sein Team rückten dann mit zwei Planwagen, die von jeweils zwei lebenden Bewegern mit Hafervergasermotor gezogen wurden, an, ließ uns in seiner mit köstlichen Getränken (auch einige mit Alkohol veredelt) bestückten fahrbaren Kneipe Platz nehmen und zeigte uns in Pferdeganggeschwindigkeit die Ried und die nähere Umgebung. Im Städtedreieck Gelsenkirchen, Marl, Herten mussten doch einige zugeben, dort noch nie gewesen zu sein und die Gegend nicht zu kennen. Insgesamt war es eine gemütliche, erkenntnisreiche, lustige Fahrt in bequemen Fahrzeugen, die keinen überforderten. Nach der Rückkehr nach ca. 3 Stunden waren die Pferde müde und wir Ausflügler hungrig. Die Pferde mussten sich mit Wasser begnügen, wir aber kehrten noch einmal in die Gasträume des Bauern Heine zurück und stärkten uns mit einem extra für uns vorbereiteten Abendessen.

Herbstfest am 10.10.2012

Unser Herbstfest fand, wie im letzten Jahr, wieder in der Fahrzeughalle des Gerätehauses Scherlebeck statt. Mit insgesamt 26 Teilnehmern war es gut besucht. Das Team um Hedwig Reppold hatte mit Unterstützung einiger kräftiger Herren die Örtlichkeit entsprechend hergerichtet und die Tische geschmückt. Mit Leckereien vom Grill und geistigen und auch ungefährlichen Getränken war für das leibliche Wohlbefinden bestens gesorgt. Nach munterer Unterhaltung in lockeren Gesprächsrunden traten dann die letzten Verbliebenen Gruppenmitglieder am späten Abend nach einem gemeinsamen Abschiedslied den Heimweg an.

Weihnachtsfeier am 05.12.2012

Mit insgesamt 35 Personen wieder recht gut besucht war unser diesjähriges Weihnachtsfest in den Räumen des Feuerwehrgerätehauses in Scherlebeck. Der stellvertretende Bürgermeister Karl-Heinz Forst, die Fachbereichsleiterin Annegret Sickers mit ihrem Mann, der Leiter der Berufsfeuerwehr Theo Schiffmann, der Löschzugführer Theo Koch und der stellvertretende Löschzugführer Ingo Ossenbühl nahmen als geladene Gäste daran teil. Das Frauenteam um Hedwig Reppold hatte den Versammlungsraum weihnachtlich hergerichtet und die Tische geschmückt. Nach der Begrüßung der Anwesenden durch den Sprecher unserer Ehrenabteilung, Dieter Mattukat, gab dieser den plötzlichen Tod unseres Kameraden Gisbert Kessen bekannt, dessen Leiche noch über Erden stand. Die Anwesenden erhoben sich dann zu seinem Gedenken von ihren Plätzen. Im Anschluss daran richtete der stellvertretende Bürgermeister Karl-Heinz Forst einige Grußworte an die anwesenden



Gäste und Gruppenmitglieder. Danach gab es dann Kaffee und Kuchen, den einige Frauen unserer Kameraden mitgebracht und spendiert hatten. Elisabeth Reimer hatte auch in diesem Jahr wieder in langer Heimarbeit für alle Anwesenden ein kleines Präsent gebastelt und auf die Tische gestellt. Diesen weihnachtlichen Tischschmuck und einen Weihnachtsstern für die heimische Blumenbank konnten die Anwesenden für die Weihnachtszeit mit nach Hause nehmen. Mit besinnlichen Wortbeiträgen, die

nachdenklich stimmten aber auch zur Auflockerung der gemütlichen Gesprächsrunde beitrugen, überbrückten die Vortragenden die Zeit bis zum Abendbrot, welches in Form belegter Brötchen, Salaten u. Ä. präsentiert wurde. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal bei den zahlreichen Helfern, ganz besonders bei den Frauen, die durch ihren Einsatz dazu beigetragen haben, dass die Feier bei den Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben wird.

Beisetzung von Gisbert Kessen am 08. 12. 2012

Am 29.11.2012 verstarb im Alter von 70 Jahren unser Kamerad Gisbert Kessen an den Folgen eines Verkehrsunfalls. Gisbert Kessen war am 01.04.1964 der Feuerwehr beigetreten. Nach über 34 Jahren ehrenamtlichen aktiven Dienstes im Löschzug Scherlebeck wurde er im Jahre 1998 in die Ehrenabteilung versetzt. Am 08. 12.2012 konnten wir bei einer Trauerfeier in der katholischen Kirche St. Ludgerus von unserem Kameraden Abschied nehmen. Danach wurde er im engsten Familienkreis beigesetzt. Er fand seine letzte Ruhestätte auf dem Friedhof an der katholischen Kirche in Herten Scherlebeck. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Jahresabschluss des Löschzuges Scherlebeck am 20.12.2012

Zu unserem letzten Zusammentreffen in diesem Jahr, traditionell zusammen mit dem Löschzug Scherlebeck, hatten sich in diesem Jahr 8 Kameraden aus unserer Gruppe auf den Weg gemacht. Nach

den üblichen Begrüßungsreden und einem kleinen Imbiss in dem Raum unter dem Dach wurden dann in gemütlicher Runde Gedanken und Erinnerungen ausgetauscht.

Wilhelm Beckmann
Schriftführer

Jahresbericht der Sportgruppe

Sportgruppe der Feuerwehr Herten Jahresbericht 2012

Im Jahr 2012 trafen sich zahlreiche Kameraden aus allen Löschzügen und aus der Jugendfeuerwehr an 39 Freitagabenden zum Dienstsport in der Feige Turnhalle.

Am 05.10.12 fand unsere Jahreshauptversammlung statt, die wir im Gerätehaus des Löschzuges Herten durchführen konnten und anschließend mit leckerem Fleisch vom Grill und kühlen Getränken ausklingen lassen konnten.



Bei den anstehenden Wahlen wurde die Gruppe der im Vorstand sitzenden Mitglieder neu strukturiert.

Andreas Schmidt (LZ 2) wird in seinem Amt als 1. Vorsitzender bestätigt.

Andreas Erlebach (LZ 2) und Dirk Coers (LZ 1) bleiben weiterhin 2. und 3. Vorsitzender.

Tim Mattukat (LZ 2) wird in seinem Amt als Kassenwart ebenfalls bestätigt.

Das Amt des Kassierers bekleiden Marius Johan (LZ 1), Marvin Freitag (LZ 2) und Hermann Hüge (Wache, LZ 3).

Als Kassenprüfer wird Andreas Peglow (LZ 3) neu gewählt und Simon Wippermann (LZ 2) übernimmt das Amt im 2. Jahr.

Am 25.11.12 nahmen wir wie in jedem Jahr an dem Turnier in Waltrop teil.

In diesem Jahr haben wir trotz sehr starker Gegner den 5. Platz für uns behaupten können.

Wir hatten wieder eine Menge Spaß und sind alle Gesund zurück nach Herten zurückgekehrt.

Im Verlauf des Jahres haben wir uns mit Fußballvereinen aus Herten zu Freundschaftsspielen getroffen. Obwohl die Ergebnisse, wie erwartet, nicht unbedingt für uns sprechen haben wir alle unser bestes gegeben und hatten viel Spaß. Da die Vereine genauso viel Spaß daran hatten, wird es wohl im nächsten Jahr ein wieder sehen geben.

Am 14.12.12 hieß es dann das Jahr Revue passieren zu lassen und mit einem schönen Abend das erfolgreiche Jahr ausklingen zu lassen. Dazu trafen wir uns, wie in den letzten Jahren auch schon, im Restaurant Opatija zum Weihnachtsessen. Dort verlebten wir einen gemütlichen Abend.

Andreas Schmidt
1. Vorsitzender



4.0 Feuerwehrfahrzeuge und Geräte

4.1 Fahrzeuge der Feuerwehr Herten

| Löschzug | Fahrzeug | | Baujahr | |
|---------------------|----------------------|--|--------------|--|
| Wache | MTF | Mannschaftstransportfahrzeug | 2011 | |
| | Kdow | Kommandowagen | 2009 | |
| | Kdow | Kommandowagen | 2001 | |
| | Kdow | Kommandowagen | 2006 | |
| | HLF 20/16 | Hilfeleistungslöschfahrzeug | 2008 | |
| | DLA (K) 23/12 | Drehleiter mit Korb | 2008 | |
| | ELF I | Einsatzleitfahrzeug | 2010 | |
| | WLF I | Wechselladerfahrzeug | 2004 | |
| | WLF II | Wechselladerfahrzeug | 2007 | |
| | AB-TWS | Abrollbehälter Tank Wasser Schaum | 2004 | |
| | AB-Mulde | Abrollbehälter Mulde | 2005 | |
| | AB-ManV | Abrollbehälter Massenankunft Verletzte | 2005 (Kreis) | |
| | AB-Rüst | Abrollbehälter Rüst | 2006 | |
| | AB- Universal | Abrollbehälter Universal | 2006 | |
| | AB- Sondereinsatz | Abrollbehälter Sondereinsatz (Eigen Um- und Ausbau) | 2007 | |
| | DL 18 | Drehleiter (wird als Museums-DL gepflegt) | 1955 | |
| Löschzug I | MTW | Mannschaftstransportfahrzeug | 2010 | |
| | LF 10/6 | Löschgruppenfahrzeug | 2006 | |
| | LF 16/12 | Löschgruppenfahrzeug | 1993 | |
| | LF 16/12 | Löschgruppenfahrzeug | 1998 | |
| | SWW 2000 | Schaum-Wasserwerfer (Anhängen) | 1976 | |
| Löschzug II | MTF | Mannschaftstransportfahrzeug | 2007 | |
| | TLF 16/25 | Tanklöschfahrzeug | 2004 | |
| | LF 10/6 | Löschgruppenfahrzeug | 2005 | |
| | GW-G | Gerätewagen-Gefahrgut | 1993 | |
| | LF 16/12 | Löschgruppenfahrzeug | 1995 | |
| Löschzug III | MTF | Mannschaftstransportfahrzeug | 2009 | |
| | LF 16/12 | Löschgruppenfahrzeug | 2000 | |
| | LF 10/6 | Löschgruppenfahrzeug | 2005 | |
| | DLK 23/12 | Drehleiter mit Korb | 2003 | |
| | LF 16 TS | Löschgruppenfahrzeug | 1990 (Bund) | |



4.2 Geräte der Feuerwehr Herten

Alle Geräte sowie die persönliche Ausrüstung sind im Berichtsjahr gemäß den gültigen Unfallverhütungsvorschriften Feuerwehr und sonstigen Prüfvorschriften überprüft worden.

Die Überprüfungen werden hauptsächlich durch die Kollegen der Sachgebiete durchgeführt. Die meisten Geräte sind einer jährlichen Überprüfung zu unterziehen. Bei manchen Geräten allerdings sind kürzere Wartungsintervalle vorgegeben.

Im **Fahrzeugtechnikbereich** sind mehrere Fahrzeuguntersuchungen wie Zwischen-, Haupt- und sonstige Untersuchungen vorgeschrieben. Dabei sind anfallende Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchzuführen und vorgegebene Intervalle zu beachten.

Die Abteilung **Gerätetechnik** befasst sich mit der regelmäßigen Überprüfung der vorhandenen Rettungsmittel wie Leitern, Leinen, Seile, Sicherheitsgurte u.s.w.. In teilweise sehr aufwendigen Sicht- und Funktionsprüfungen werden diese Geräte auf ihre Sicherheit überprüft und die Prüfungen dokumentiert.

Die **Atemschutzwerkstatt** ist für die Reinigung, Wartung und Instandhaltung aller Atemschutzgeräte, Masken, Druckluftflaschen zuständig. Nicht nur die jährliche Überprüfung sondern auch die Reinigung und Instandsetzung der Geräte nach Einsätzen und Übungen sind sehr arbeitsintensiv. Im Jahr 2012 sind weiterhin 18 Atemschutzgeräte und eine Vielzahl von Atemschutzmasken auf Überdrucktechnik umgerüstet worden, so dass derzeit ein Bestand von 31 Atemschutzgeräten mit Überdrucktechnik verfügbar ist. Auch in den nächsten Jahren werden weiterhin Atemschutzgeräte und -masken auf Überdrucktechnik umgerüstet.

Die **Elektroabteilung** führt sowohl Überprüfungen sämtlicher ortsveränderlicher (tragbarer), elektrischer Geräte durch (Elektropumpen, Stromerzeuger u.s.w.) als auch an den Geräten in den Gebäuden der Hauptwache und der Löschzüge (PCs, Drucker, Ladegeräte u.s.w.).

Die Abteilung **Schlauchpflege** reinigt, repariert und prüft alle Schläuche und sonstige wasserführende Armaturen wie Verteiler, Strahlrohre, Saugkörbe u.s.w..

Um eine möglichst lange Lebensdauer bei Akkumulatoren von Handscheinwerfern, Funkgeräten u.s.w. zu erzielen, bedarf es einer regelmäßigen Wartung und kontrollierten Auf- und Entladung. Hierfür ist die Abteilung **Funk** zuständig.

Trotz intensiver Wartung und Pflege von Geräten war es allerdings doch notwendig, Geräte, die nicht mehr den Sicherheitsbestimmungen entsprachen oder die ihr maximales Lebensalter erreicht hatten, auszumustern und gegen neue Geräte zu ersetzen. Aber auch technische Änderungen und Neuerungen im Bereich der Feuerwehr machten Neuanschaffungen von Geräten notwendig. Im Berichtsjahr wurden daher folgende Gerätschaften neu beschafft:



Brandschutz

| Neubeschaffung | |
|----------------|--|
| Menge | Gerät |
| 4 Satz | Einsatztaschen für den Sicherheitstrupp |
| 2 | Atemschutzgeräte |
| 1 | Einsatz-Digitalkamera |
| 1 Satz | Tür- und Fensteröffnungswerkzeug |
| 1 | Mehrgas-Messgerät |
| 1 | Trockenschrank für Atemschutzmasken |
| 1 | Schwerlastregal |
| 1 | Verwaltungssoftware Feuerwehr |
| | Kommunikationsgeräte zur Umrüstung und Erweiterung der System- und Funktechnik auf Digitalfunk |

Rettungsdienst

| Neubeschaffung | |
|----------------|---|
| Menge | Gerät |
| 5 | Erfassungsgeräte für Patientendaten |
| 3 | Warngeräte zur Erkennung von Kohlenmonoxydgas |



5.0 Krankentransport und Rettungsdienst

Gemäß § 1 des Gesetzes über den Rettungsdienst ist es die Aufgabe des Rettungsdienstes, bei Notfällen lebensrettende Maßnahmen am Notfallort durchzuführen und die Transportfähigkeit herzustellen sowie die Personen unter Aufrechterhaltung der Transportfähigkeit und Vermeidung weiterer Schäden in ein geeignetes Krankenhaus zu bringen. Weiterhin ist es Aufgabe des Rettungsdienstes, Kranke, Verletzte und sonstige hilfsbedürftige Personen, die keine Notfallpatienten sind, unter sachgerechter Betreuung zu befördern.

Die Aufgaben der Notfallrettung werden von der Feuerwehr Herten zusammen mit den Aufgaben nach dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) wahrgenommen.

Nach Auflösung des Vertrages über den Krankentransport in der Stadt Herten zum 31.07.2012 ist es aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen erneut notwendig geworden die Durchführung des qualifizierten Krankentransportdienstes europaweit auszuschreiben.

Die Firma Krankentransport Herzig GmbH (eine 100%ige Tochtergesellschaft der Falck Rettungsdienst GmbH) hat den Zuschlag erhalten und stellt seit dem 01.08.2012 den Krankentransport in den definierten Zeiten sicher. Damit obliegt zum ersten Mal einem privaten Unternehmen diese Aufgabe. Die Firma Herzig hat sich in Herten an der Kaiserstraße 228a niedergelassen und hat dort zwei Krankentransportwagen sowie ein Ersatzfahrzeug stationiert.

5.1 Fahrzeuge des Rettungsdienstes

| Typ | | Baujahr |
|--------|------------------------|---------|
| NEF | Notarzteinsatzfahrzeug | 2008 |
| RTW I | Rettungswagen | 2004 |
| RTW II | Rettungswagen | 2006 |

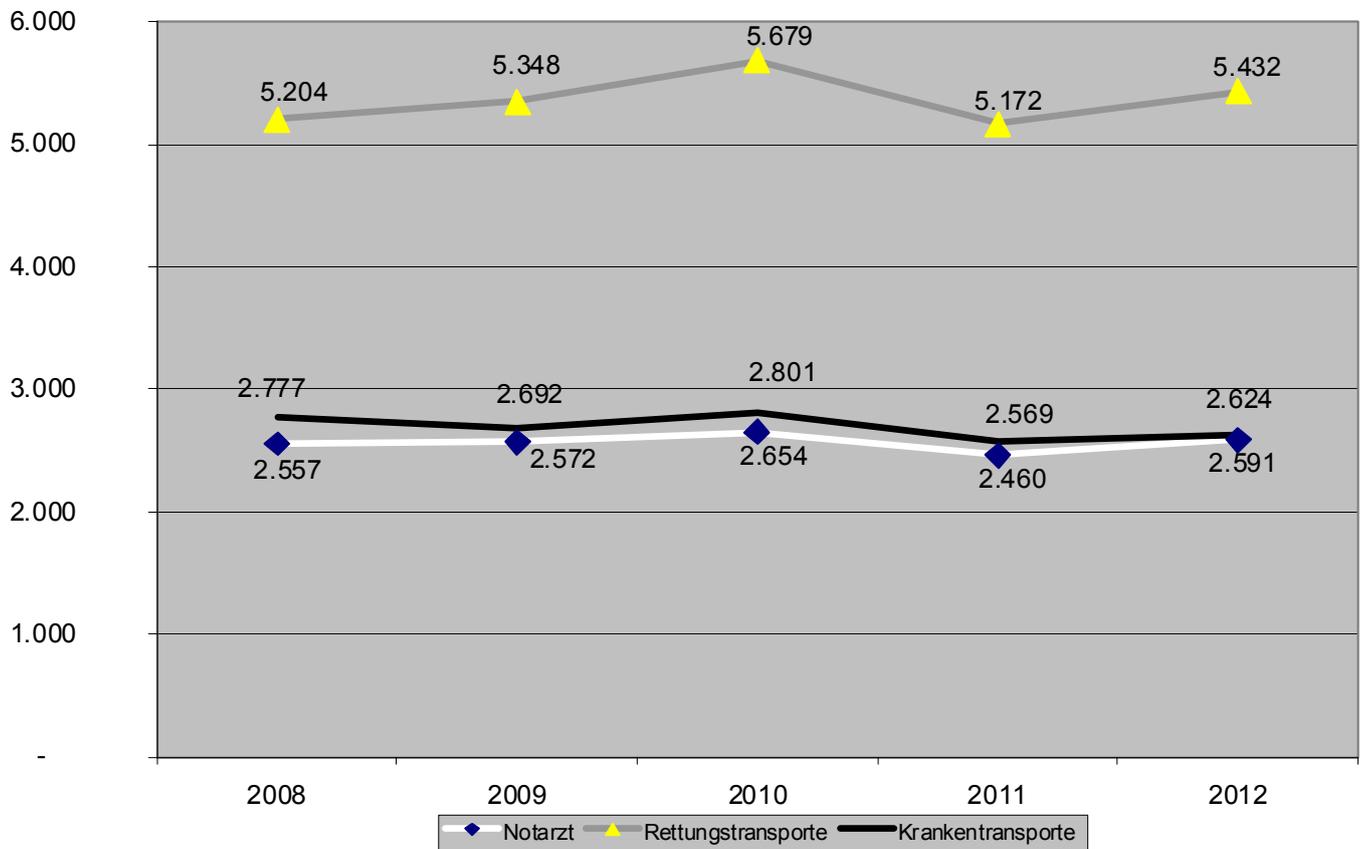
5.2 Einsätze im Rettungsdienst

| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|-----------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Notarzteinsätze | 2.557 | 2.572 | 2.654 | 2.460 | 2.591 |
| Rettungstransporte | 5.204 | 5.348 | 5.679 | 5.172 | 5.432 |
| Krankentransporte | 2.777 | 2.692 | 2.801 | 2.569 | 2.624 |
| Einsätze insgesamt | 10.538 | 10.612 | 11.134 | 10.201 | 10.647 |
| gefährdete Kilometer | 152.256 | 150.612 | 160.951 | 112.418 | 114.448 |

* ohne KTW



Entwicklung der Einsatzzahlen im Rettungsdienst in den vergangenen 5 Jahren



5.3 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst (Berufsfeuerwehr)

- zum Rettungsassistenten: 2 Kollegen BF
- Fortbildung Rettungsdienst: 51 Kollegen BF
- Fortbildung Lehrrettungsassistent: 5 Kollegen BF



Hertener Allgemeine vom 1.08.2012

Der Falke ist gelandet

Heute um 7 Uhr übernimmt der Falck-Konzern den Hertener Krankentransport / Wache in früherer Dachdeckerei

VON FRANK BERGMANNSHOFF

HERTEN. Im Gebäude der vor zehn Jahren geschlossenen Dachdeckerei Vöbker an der Kaiserstraße 228 a gehen heute Morgen um 7 Uhr wieder die Lichter an. Die Fahrzeuge, die von dort losfahren, transportieren aber weder Dachpfannen noch Holzlaten, sondern kranke Menschen. Es sind die Einsatzwagen des Unternehmens Falck, das heute den Krankentransport in Herten übernimmt.

Fines vorweg: Es geht nicht um den Rettungsdienst, der über 112 zu erreichen ist und bei Lebensgefahr ausruft. Sondern es geht um den Krankentransport. Um den Transport von Patienten, die zum Beispiel ins Krankenhaus eingewiesen oder zur Dialyse gebracht werden und die unterwegs eine qualifizierte medizinische Betreuung benö-

gen. Bestellt wird ein Krankentransportwagen unter 19222.

Ab heute ist im Hertener Krankentransport vieles anders und manches neu. Falck geht mit einem sechsköpfigen Stamm-Team (plus zwei Mitarbeiter für Urlaubs- und Krankheitsvertretung) an den Start: allesamt hauptberufliche, sozialversicherungspflichtige Beschäftigte mit der Qualifikation Rettungsassistent (mittlere Ausbildungsstufe) oder Rettungsassistent (höchste Stufe). Die Leitung hat Andreas Müller, zuvor Chef beim Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) in Marl.

Die in Weiß und Neonrot gekleideten Mitarbeiter werden in zwei nagelneuen, topmodernen Krankentransportwagen (KTW) unterwegs sein. Auf der Front und den Seiten prängt das Falck-Emblem: ein Falke. Mit ihren futuristischen Blaulichtern wirken sie ein wenig wie kleine Raumschiffe. Eine besondere Annehmlichkeit verbirgt sich im Heck: Der Stuhl für sitzende Patienten muss nicht aus dem Fahrzeug gehoben werden, sondern wird über eine ausklappbare Rampe hinein und hinaus gerollt. Für die Patienten erfüllt dadurch das „Schaukeln“, die Sanitäter schonen ihre Wirbelsäule.

Den deutschen Markt im Visier

Für den aus Dänemark stammenden Weltkonzern Falck ist der Zehn-Jahres-Vertrag für den Hertener Krankentransport im Prinzip eine „kleine Nummer“ – und doch ein wichtiger Ankerpunkt auf dem Weg, den deutschen Markt zu erobern. „Es ist die erste öffentliche Ausschreibung, die wir in Deutschland gewonnen haben und in Dienst bringen“, sagte Professor Dr. Klaus Runggaldier, Geschäftsführer der Falck Rettungsdienst GmbH, gestern Abend bei einem kleinen Empfang an der neuen Hertener Wache. Neben den Falck-Mitarbeitern waren Dr. Nicolaus Schuback, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst des Kreises Recklinghausen, sowie Ver-



Viele fröhliche Gesichter: Auf dem Hof einer früheren Dachdeckerei an der Kaiserstraße stehen Vertreter von Falck und Stadt Herten vor den neuen topmodernen Krankentransportwagen. —FOTOS: FRANK BERGMANNSHOFF

Großkonzern aus Dänemark

(BMH) Das 1906 gegründete Unternehmen Falck stammt aus Dänemark und ist dort seit Jahrzehnten der maßgebliche Betreiber von Rettungsdiensten.

- ◆ Von dort aus hat sich Falck zum europäischen Marktführer für private Rettungsdienstleistungen und zum Weltmarktführer für private Feuerwehrleistungen aufgeschwungen. Der Konzern ist mit etwa 23 000 Mitarbeitern in 31 Staaten auf fünf Kontinenten aktiv.
- ◆ Ins deutsche Rettungswesen stieg Falck 2011 ein. Damals kaufte der Konzern das Rettungs- und Krankentransportunternehmen Herzig in Hamm (20 Fahrzeuge, 100 Mitarbeiter). Formal betrachtet ist es auch die Firma Herzig, die jetzt als verlängertes Arm von Falck den Hertener Krankentransport übernimmt.

@ www.falck.de

treter der Stadt Herten gekommen, allen voran Bürgermeister Dr. Uli Paetzl, Fachbereichsleiterin Annette Sickers und Feuerwehr-Chef Theo Schiffmann. Sie wurden mit Applaus begrüßt. Das Deutsche Rote Kreuz war nicht vertreten, und doch war die langjährige Fehde zwischen Stadt und DRK unterschiedlich zu spüren. So versicherten sich die Vertreter von Falck und Stadtverwaltung wiederholt gegenseitig, dass man auf eine gute Zusammenarbeit hoffe und zurechtzulegen sei, eventuelle Probleme lösen zu können.

Wie berichtet, haben das Rote Kreuz und die Stadt Herten die Zusammenarbeit im Krankentransport gestern nach 18 Jahren beendet. Man trennte sich nicht im Guten. Entsprechend „diplomatisch“ fielen beim Falck-Empfang die Dankesworte von Bürgermeister Paetzl aus: „Ich möchte mich beim DRK bedanken, das alles in allem eine sehr ordentliche und zuverlässige Arbeit geleistet hat.“



Über eine ausklappbare Rampe rollen Rettungsassistent Rainer Schulte-Tenberge (l.) und Rettungsassistent Volker Wächter den Patientenstuhl in den Krankenwagen. Den Stuhl nicht heben zu müssen, erspart ihnen Rückenschmerzen und dem Patienten Schaukelei.



6.0 Öffentlichkeitsarbeit

Die Präsentation der Feuerwehr Herten im Internet ist eine nicht zu unterschätzende Möglichkeit, um Informationen der einzelnen Gruppierungen für den interessierten Bürger bereitzustellen.

Nicht zuletzt deshalb ist im vergangenen Jahr der Internetauftritt der Feuerwehr Herten grundlegend neu überarbeitet worden.

Das es in der Stadt Herten und darüber hinaus ein großes Interesse an Informationen über die Arbeit der Freiwilligen- und der Berufsfeuerwehr gibt, zeigt die steigende Anzahl an zugegriffen auf die entsprechenden Internetseiten.



Folgende Abteilungen der Feuerwehr Herten sind zurzeit mit einer eigenen Homepage im Netz vertreten:

- | | |
|------------------------------|--|
| Feuerwehr Herten: | www.feuerwehr-stadt-herten.de |
| Löschzug Herten: | www.loeschzug-herten.de |
| Löschzug Scherlebeck: | www.feuerwehr-scherlebeck.de |
| Löschzug Westerholt: | www.feuerwehr-westerholt.de |
| Jugendfeuerwehr Scherlebeck: | www.jugendfeuerwehr-scherlebeck.de |
| Jugendfeuerwehr Westerholt: | www.jf-westerholt.de |

Vestische wirbt für die Freiwillige Feuerwehr Herten



18.09.2012 | 17:29 Uhr Die Freiwillige Feuerwehr sucht Nachwuchs – die Vestische hilft.

Foto: Joachim Bachmann

Herten. Es ist nicht so, dass die Hertener Löschzüge keine Freiwilligen Feuerwehrmänner mehr haben, die Alarm- und Ausrückordnung in Gefahr wäre, doch der Stammwehr fehlt ein wenig Personal. 125 aktive Freiwillige Wehrleute sind neben der Berufsfeuerwehr in Herten im Einsatz. Eine Soll-Stärke von 63 pro Löschzug wäre perfekt, doch in Scherlebeck sind es 54, in Herten-Mitte 47 und in Westerholt nur 45.

Dies nahm Scherlebecks Löschzugführer Theo Koch zum Anlass, über eine Strategie nachzudenken, wie man neue Mitglieder an sich binden kann, die mindestens 18 Jahre alt sind und in der Stammwehr eingesetzt werden können. Koch erarbeitete gemeinsam mit den anderen Löschzugführern ein Konzept. Eine große Werbefläche musste her, die am besten mobil unterwegs ist. Und was bot sich da besser an als ein Bus der Vestischen, der in Herten und Umgebung fährt?

Linienbus mit Folien beklebt

Dieses Projekt wurde nun umgesetzt. Die Freiwillige Feuerwehr trat an das Nahverkehrsunternehmen heran, das quasi in der Nachbarschaft der Wache Scherlebeck seinen Hauptsitz hat. Ein Linienbus wurde mit Folien versehen, auf denen die Wehr für das freiwillige Engagement wirbt. „Wir brauchen Dich. Für Eure Sicherheit“ lautet der Slogan. Mittels eines QR-Codes werden Interessierte über ihr Smart-Phone direkt auf die Homepage der Freiwilligen Feuerwehr Herten geleitet, können sich dort informieren, welche Voraussetzungen man erfüllen muss, um sich als Feuerwehrmann zu engagieren.

„Wir versuchen damit, potenzielle Interessenten ein wenig zu kitzeln“, so Theo Koch. Denn „Quereinsteiger, die mit 25, 30 Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr anfangen, gibt es leider nicht so häufig“. Genau um diese Personengruppe geht es, die nach der Ausbildung im ehrenamtlichen Dienst einsteigen könnten.

Dass die Vestische dies unterstützt, sei Ehrensache. Reimund Kreuzberg, Sprecher des Unternehmens: „Das haben wir gerne gemacht. Und als gebeuteltes Kind ist man für eine Feuerwache direkt um die Ecke dankbar.“ Womit er auf den Großbrand in Bottrop anspielte, bei dem zahlreiche Busse der Vestischen ausbrannten.

Michael Jacobs



Das bundesweit erscheinende „Feuerwehr Magazin“ brachte im August 2012 einen 8-seitigen Bericht über die Feuerwehr Herten.

Der Bericht fand auch überregional ein positives Echo, was sich u.a. an der Resonanz auf den Homepage-Seiten und in den einschlägigen Internetforen ablesen ließ.



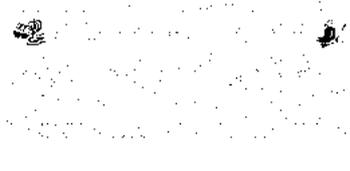


Kurier am Sonntag vom 23.06.2012



LÖSCHZUG SCHERLEBECK

23. JUNI SOMMERFEST FREIWILLIGE FEUERWEHR HERTEN-SCHERLEBECK



RAINER F. SEHBROCK
Trend & Frisur
 Richterstraße 8 - 45701 Herten
 Telefon 02366/4512
Betriebsferien vom 15. 7. - 6. 8. 2012



f Fleischerei
averdung
 Herten
 Feldstr. 263a · Tel. 02366/55562

Ihr Partner für Haushalte
Manfred Wilke
 Elektrikermeister
 Langenbochumerstr. 18
 45701 Herten
 Tel. 02366/43636
 Fax 02366/43650
 Mobilfunk 0171/6228974
 Wilke - Herten130t-online.de

ds
 Fliesenarbeiten
 Fliesenverarbeiten
 Kollerdeckenlegung

dick schäpartons
 esselt gear hochbau technik
 scherlebecker str. 291fa
 45701 herten
 fon 02366 30 92 64
 fax 02366 - 30 92 66
 mobil 0174 - 9 85 26 21

Seit 1900
BESTATTUNGEN
KESSEN
 in 4. Generation

- Überführungen
- Erd- und Feuerbestattungen
- Bestattungsvorsorge - Beratung

Scherlebecker Str. 235 - 45701 Herten-Scherlebeck Tel. 02366/4740
 www.bestattungen-kessen.de - info@bestattungen-kessen.de



Da ist richtig was los: Am 23. Juni lädt der Löschzug Scherlebeck zum Sommerfest rund um das Gerätehaus an der Richterstraße ein.

SOMMERFEST 2012

Der Löschzug kann auch feiern

Am 23. Juni ist rund um das Gerätehaus an der Richterstraße so richtig was los

SCHERLEBECK. Der Scherlebecker Löschzug lädt am Samstag, den 23. Juni, zum Sommerfest rund um das Gerätehaus an der Richterstraße ein.

Los geht es um 15 Uhr mit einem bunten Familienfest. Die Kinder werden hier nicht nur die Gelegenheit haben, eine Rundsicht im großen Feuerwehrhaus zu erleben, sondern sie dürfen auch den Umgang mit der Wasserpritze üben. Wer will, kann sich auch schmecken lassen oder beim „Heißen-Duack“ sein Geschick

unter Beweis stellen. Kuchen sowie Grillwürstchen, Steaks und Pommes werden natürlich auch zum Verzehr angeboten.

Parallel dazu gibt es eine spannende Ausstellung. Die Feuerwehrleute werden mit Schaustafeln über die Arbeit ihres Löschzugs informieren und auch ihr technisches Gerät in Vorführungen demonstrieren.

Ab 18 Uhr beginnt dann die Erwachsenen-Fete. Die Feuerwehr hält nicht nur Essen und Trinken bereit, sondern kann

auch mit Musik aufwarten.

Der Löschzug Scherlebeck (LZ 2) stellt schon seit 1909 den Brandschutz im Norden der Stadt Herten sicher. Der Löschzug ist Teil der Freiwilligen Feuerwehr Herten, zu der 65 hauptamtliche und 122 ehrenamtliche Einsatzkräfte gehören.

Drei Frauen und 53 Männer gehören dem Löschzug 2 an, der neben Scherlebeck auch für die Stadtteile Langenbochum, Transvaal und die Eifel zuständig ist. Bei größeren Einsätzen rücken die Wehr-

leute natürlich auch in die anderen Stadtteile von Herten zur Unterstützung aus. Das Gerätehaus liegt mitten im Ortskern von Scherlebeck an der Richterstraße. Hier treffen sich die Mitglieder an jeden Donnerstag zum Übungsabend.

Eine gute Ausbildung ist für Feuerwehrleute unerlässlich, denn das Ausgabenspektrum wird immer größer. So hat der Löschzug Scherlebeck innerhalb der Feuerwehr Herten die Sonderaufgabe, Hilfe bei Einsätzen mit gefährlichen

Stoffen und Gütern zu leisten.

Nicht nur die Einsatzabteilung gehört zur Feuerwehr in Scherlebeck: In der Jugendfeuerwehr können Mädchen und Jungen ab dem zwölften Lebensjahr mitmachen. In der Ehrenabteilung treffen sich die ehemals aktiven Wehrleute, die nach dem 60. Lebensjahr aus dem Einsatzdienst ausscheiden müssen.

Alle Mitglieder des Löschzug Scherlebeck leisten ihren Dienst für die Bürger der Stadt Herten vollkommen ehrenamtlich und unentgeltlich.



Auch für die Kleinsten gibt es spannende Aktionen: Und so ein Feuerwehrhelm ist auch käuflich zu erwerben.



Der Dienst bei der Feuerwehr kann auch richtig Spaß machen: Ab dem zwölften Lebensjahr ist es möglich, dort aktiv zu werden.

Hertener Allgemeine vom 16.10.2012

Der Nachwuchs ist immer bereit

Teilnehmer der ersten „Kids Trophy“ der Feuerwehr bekommen Auszeichnungen und persönlichen Rundgang

HERTEN. (rawi) Dosen lassen und auf der Hüpfburg wilde Sprünge wagen, macht ja ohnehin schon Spaß. Aber dafür auch noch belohnt werden? Und das gleich doppelt? In der Schule gibt's das nicht. Und bei Mama und Papa wohl auch eher selten. Dafür aber bei dem Löschzug der freiwilligen Feuerwehr Herten.

Die ehrte jetzt ein Dutzend Kinder mit nahezu ebenso vielen Geschenken pro Kopf und einer ganz persönlichen Führung zum Anfassen und Anschauen. Der Grund: Die Racker hatten beim Kinderfest im Rahmen des Oktoberfestes vor knapp drei Wochen erfolgreich an der ersten „Kids Trophy“ teilgenommen und bei zahlreichen Spielen Punkte gesammelt.

„Das war ein schöner Tag, der ganz viel Spaß gemacht hat. Am liebsten wollte ich alles auf einmal machen“, erinnert sich Denise (10) strahlend. Jetzt wurden die Gewinner in der Einzel- und Gruppenwertung ausgezeichnet. Die eigentliche Trophäe, ein 60cm langes Stück nagelneut, roter Feuerwehrschlauch mit blitzblanken Anschlüssen und dem Aufdruck „Kids Trophy 2012“ geht an die Regengogengruppe des St. Antonius-Kindergartens. Denise lan-

det in der Einzelwertung zwar nur auf Platz sechs, aber das macht der jungen Hertenerin nichts. Schließlich hat sie, wie alle anderen Teilnehmer der „Kids Trophy“, den Hauptpreis schon haumal erleben dürfen: Einen ganz persönlichen Eltern-Kind-Tag bei der Feuerwehr.

„Heute wollen wir auch den kleinen Bürgern unserer Stadt mal zeigen, wie wir hier arbeiten“, Rudolf Wöhler, Löschzugführer der freiwilligen Feuerwehr, steht breitbeinig in der Tür zum Umkleieraum. Seine dunkelblaue Uniform hat er an, das Namensschild klettert an der Brusttasche.

Viele beeindruckte Blicke

Beeindruckt schauen besonders die kleinen Jungs unter den „Kids Trophy“-Preisträgern drein, als Weiner die Kinder samt Eltern und Großeltern durch die Umkleidekabine führt. „Wenn's Alarm gibt, kommen die Kumpel hier in Bademantel oder Schlafanzug reinmarschieren“, schließt Weiner.

Dann holt er eine Uniform aus einem Spind, erläutert deren Bestandteile und antwortet geduldig auf die Fragen der Erwachsenen: Wie funktioniert die Alarmierung? Wie



Ein Teil der Siegerinnen und Sieger der ersten „Kids Trophy“ nutzt die Gelegenheit, mit ihren Urkunden und der Trophäe eines der Löschfahrzeuge zu erklimmen. —FOTO: WILLWERTH

lange braucht ein Feuerwehrmann zum Anziehen? Ist der Freiwillige verpflichtet, bei Alarm anzutreten? In der Einzelwertung wird's dann richtig spannend für die Kinder. Bei einem eigens für die Kleinen organisierten, simulierten Einsatz gibt's viel zu bestaunen: Hier werden Schläuche abgerollt und Befehle gerufen, Ganzkörperuniformierte kriechen über den Boden und Sicherheitssignale sorgen für penetranten Lärm. Und über die staunenden Kinderaugen freuen sich dann auch die Feuerwehrmänner. Für Sebastian Krusch (34) ist nach diesem Nachmittag klar: „Das werden wir wohl im kommenden Jahr wiederholen. Wir sind vom Erfolg der ‚Kids Trophy‘ richtig überrascht worden!“



7.0 Vorbeugender Brandschutz

Im Vorbeugenden Brandschutz wurden im Jahr 2012 folgende Aufgaben wahrgenommen.

7.1 Brandschauen/Nachschauen

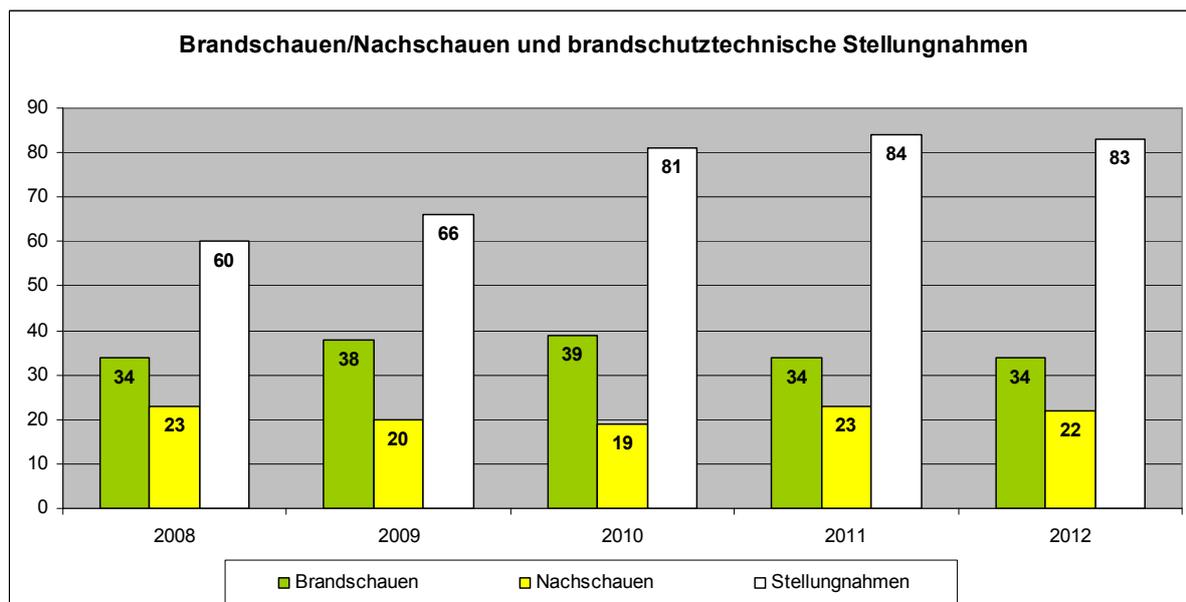
Von den **ca. 295 Objekten**, die in Herten der regelmäßigen Brandschau unterliegen, wurden in **34 Objekten Brandschauen nach § 6 FSHG NRW**, teilweise unter Beteiligung des Bauordnungsamtes, durchgeführt. Hierzu wurden entsprechende Berichte verfasst.

Um die Abstellung der bei einer Brandschau festgestellten Mängel zu überwachen, sind in den einzelnen Objekten, wie z.B. Industriebetrieben, Schulen, Kindergärten, Versammlungsstätten etc. **22 Nachschauen** durchgeführt worden.

Hierzu wurden die entsprechenden Gebührenbescheide erstellt und den Gebührenschuldern zugeleitet.

| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|--------------------------|------|------|------|------|------|
| Brandschauen | 34 | 38 | 39 | 34 | 34 |
| Nachschauen | 23 | 20 | 19 | 23 | 22 |
| Stellungnahmen | 60 | 66 | 81 | 84 | 83 |
| Gebührenbescheide | 51 | 36 | 39 | 41 | 51 |

* Brandschauen/Brandsicherheitswachen/Brandmeldeanlagen



7.2 Brandschutztechnische Stellungnahmen

Seit 2006 hat die Brandschutzdienststelle der Feuerwehr Herten die Aufgaben des Brandschutzingenieurs des Kreises Recklinghausen übernommen. Gemäß § 5 FSHG NRW werden nunmehr die bauaufsichtlichen Stellungnahmen eigenverantwortlich gegenüber der Bauaufsichtsbehörde und der Bezirksregierung Münster (z.B. bei Verfahren gem. Bundesimmisionsschutzgesetz) abgegeben. Nach nunmehr mehreren Jahren der engen fachlichen Zusammenarbeit mit der örtlichen Bauordnungsbehörde im Rahmen der Genehmigungsverfahren ist eine durchweg positive Bilanz zu ziehen. Die fristgerechte Bearbeitung der brandschutztechnischen Stellungnahmen liegt, bei Vorliegen aller notwendigen Antragsunterlagen, bei 90 % der in 2012 durchgeführten Bearbeitungen.

Außerdem wurde in verschiedenen Verfahren, wie beispielsweise der Aufstellung von Bebauungsplänen, Beratungen von Architekten und Bauherren etc., Stellungnahmen abgegeben. Die Anfragen betrafen hauptsächlich die Bereiche:

- Löschwasserversorgung
- Aufstell- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr
- Zugänglichkeit und Anleiterbarkeit von Gebäuden
- Baurechtskonformität der Rettungswege
- Durchführung wirksamer Brandbekämpfungsmaßnahmen

Insgesamt belief sich die Anzahl der **brandschutztechnischen Stellungnahmen auf 83 Verfahren**. Hierbei waren im Berichtsjahr z.B. folgende Objekte zu beurteilen, die hinsichtlich der Größenordnung und Komplexität besonders aufwendig waren, wie z.B.

- Neubau eines Logistikzentrums als Kühlhalle mit ca. 7 000 qm Grundfläche
- Erweiterung des H2 Anwenderzentrums (Windstromelektrolyse)
- Neubau einer Produktionshalle der Fa. Herta (ca. 17 000 qm Grundfläche) mit unterschiedlich temperierten Hochreinbereichen (1.Änderung)



H2 Anwenderzentrum

7.3 Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung

Schulalarme

Gemäß des **Runderlasses des Innenministeriums -Verhalten in Schulen bei Bränden-** wurden in insgesamt **19 Hertener Schulen Schulalarme durchgeführt**. Hierbei soll das geordnete Verhalten und das Verlassen des Schulgebäudes in möglichst kurzer Zeit trainiert werden.

Diese Verpflichtung trifft eigentlich die Schulen selbst, jedoch hat sich seit Jahren bewährt, dass die Feuerwehr Herten einen (der zwei pro Schuljahr geforderten) Übungsalarme fachlich begleitet.

Schulungen/Begehungen

Der Gesetzgeber hat im **Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetz (FSHG)** deutlich unterstrichen, dass die Brandschutzerziehung (Kindergärten, Grundschulen) und die Brandschutzaufklärung (Krankenhäuser, Altenheime, Privatpersonen) eine Aufgabe der Gemeinde ist.

Hier wurden **72 Schulungen/Begehungen** durchgeführt.

Im Bereich der Kindergärten wird anhand eines seit Jahren bewährten Schulungskonzeptes eine systematische und zielorientierte Unterrichtung der Vorschulgruppen durchgeführt. Dieses Programm gliedert sich in drei Stufen:

- Unterricht anhand eines Leitfadens durch die Erzieherinnen in den Kindergärten
- Unterricht durch Feuerwehrleute in den Kindergärten
- Besuch der Feuer- und Rettungswache und Vertiefung des Gelernten

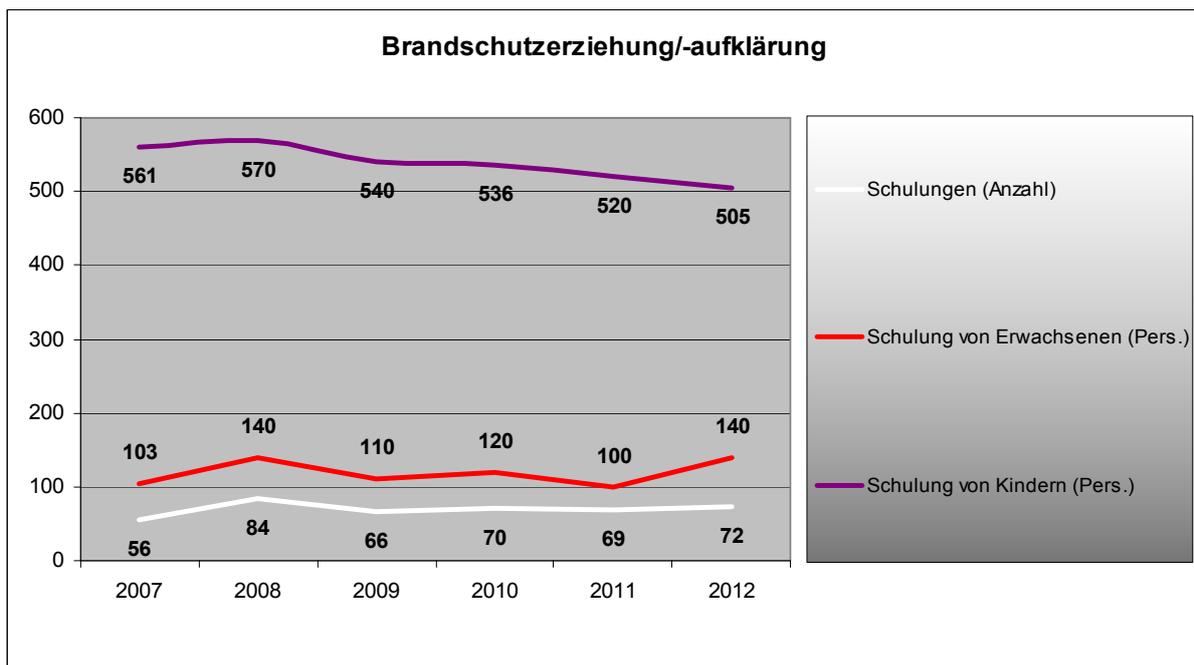


Hier ist der Kindergarten St.Josef Disteln bei der Feuerwehr Herten zu Besuch



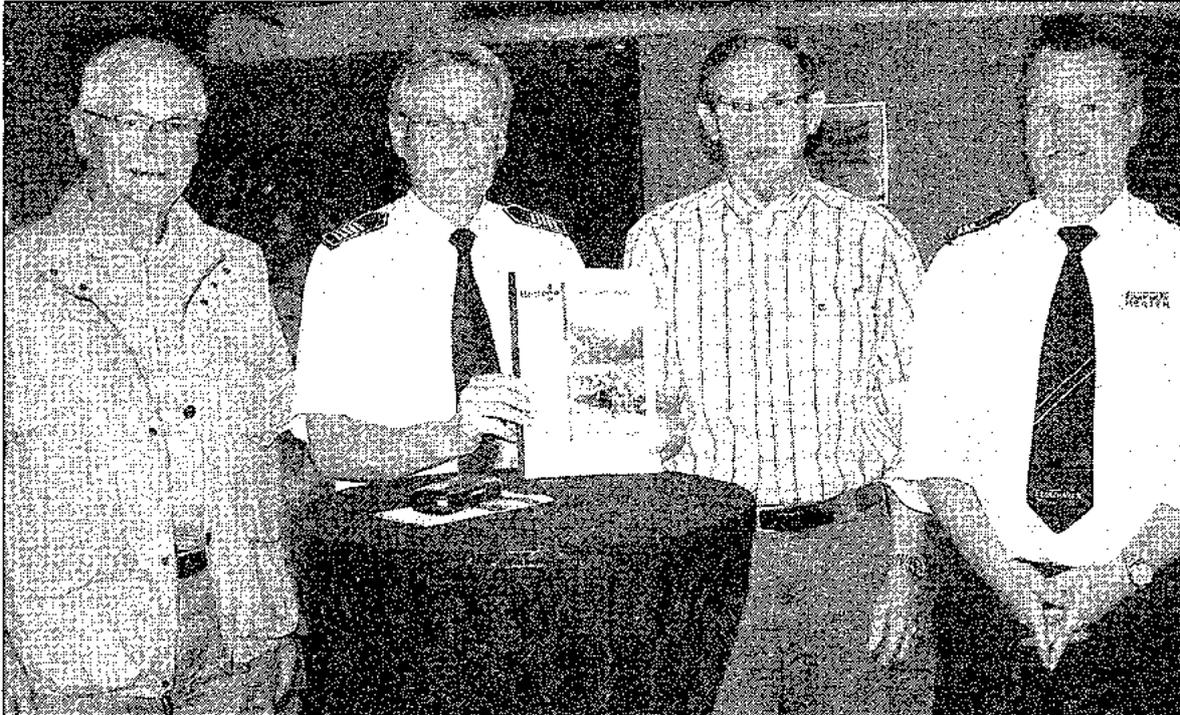
Die Durchführung dieser zeitaufwendigen Schulungen war nur unter maßgeblicher Beteiligung der ehrenamtlichen Kräfte aus den Löschzügen Herten-Mitte, Scherlebeck und Westerholt möglich. Ebenso haben sich die hauptamtlichen Kräfte aus ihrer Freizeit heraus bei der Durchführung der Schulungen stark engagiert. An dieser Stelle sei dem gesamten Team „Brandschutzerziehung“ herzlich gedankt.

| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|----------------------------------|------|------|------|------|------|------|
| Schulungen (Anzahl) | 56 | 84 | 66 | 70 | 69 | 72 |
| Schulung von Erwachsenen (Pers.) | 103 | 140 | 110 | 120 | 100 | 140 |
| Schulung von Kindern (Pers.) | 561 | 570 | 540 | 536 | 520 | 505 |
| Schulalarme | 20 | 20 | 19 | 19 | 19 | 19 |





Hertener Allgemeine vom 13.07.2012



Spannende Themen beim Stammtisch der Seniorenunion um Kurt Cimander (l.) und Friedhelm Bzdega (2.v.r.): Rund 40 CDU-Mitglieder begrüßten Theo Schiffmann (2.v.l.), Leiter der Hertener Feuerwehr, und Hans-Georg Lauer (r.), Abteilungsleiter vorbeugender Brandschutz. Schiffmann erläuterte, wie es zu dem Zusammenschluss der Berufsfeuerwehr mit der freiwilligen Feuerwehr in der Stadt gekommen war und welche gesetzlichen Vorschriften dabei zu beachten waren. Auf Interesse stieß bei den Besuchern auch Lauers Vortrag zum Brandschutz in den eigenen vier Wänden. Hier hatte der Referent viele Fragen zu beantworten.

7.4 Brandsicherheitswachdienst/Abnahme von Veranstaltungen

Bei Veranstaltungen, bei denen eine erhöhte Brandgefahr besteht und bei Ausbruch eines Brandes eine große Anzahl von Personen gefährdet sind, ist gem. § 7 des FSHG NRW eine Brandsicherheitswache zu stellen. Diese Pflicht trifft in erster Linie den Veranstalter.

Hier ist aus dem vergangenen Jahr beispielhaft das Sunset-Picknick auf der Halde-Hoheward zu nennen, dass von ca. 7000 Menschen besucht wurde. Die Brandsicherheitswache wurde durch die Feuerwehr Herten gestellt.

Im Vorfeld wird ein besonderes Beurteilungsverfahren, auf Grundlage der Angaben des Veranstalters durchgeführt. Hiermit soll nachvollziehbar die Notwendigkeit und die Stärke einer eventuell erforderlichen Brandsicherheitswache festgelegt werden. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die Festsetzung der Gebührenhöhe hilfreich.

Insgesamt wurden diese **Beurteilungsverfahren 24 mal durchgeführt.**



23.07.2012 - 7.000 feierten beim Sunset-Picknick auf der Halde - Hoheward in Herten

(Quelle: RVR Dominik Asbach)



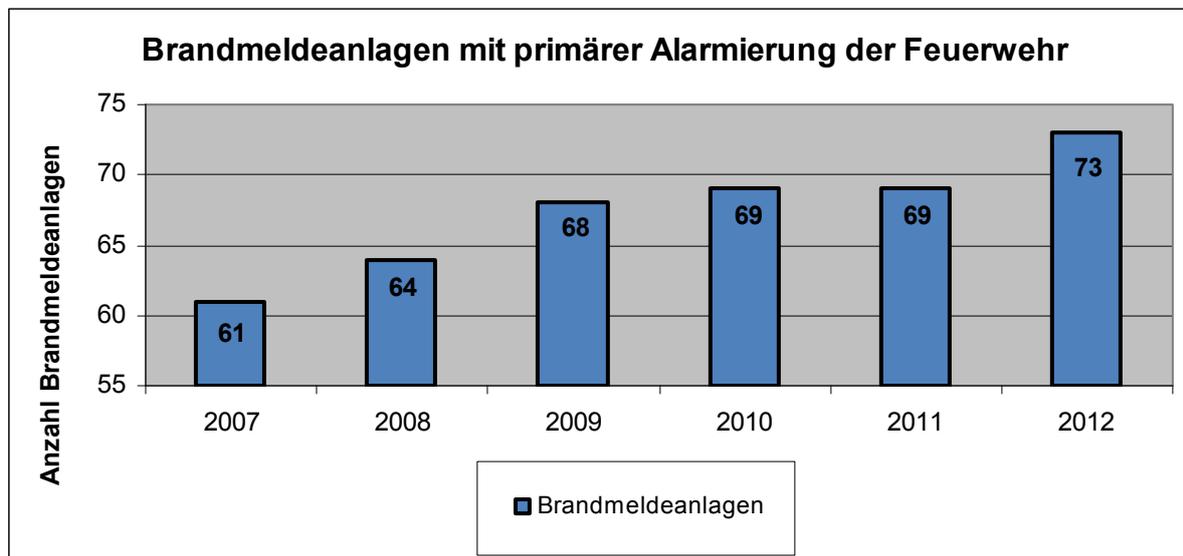
7.5 Brandmeldeanlagen

In Herten werden zurzeit **73 Objekte durch Brandmeldeanlagen überwacht**, die auf die Kreisleitstelle in Recklinghausen aufgeschaltet sind. Diese Brandmeldeanlagen werden, einschließlich der dazugehörigen Schlüsseldepots, regelmäßig von der Feuerwehr Herten überprüft.

Vor der Projektierung von neuen bzw. der Erweiterung/Modernisierung von Brandmeldeanlagen wurden mit den Errichterfirmen und mit den Bauherren ausführliche Beratungsgespräche bezüglich der Auslegung und der Anschaltbedingungen der Brandmeldeanlagen geführt.

Folgende Nutzungen sind neu bei der Feuerwehr aufgeschaltet worden:

- Wohnheim St. Georg
- Aldi Logistikzentrum
- Rathaus Herten
- Kühllagerhalle der Fa. Schober



Werden neue Brandmeldeanlagen auf Grundlage eines Baugenehmigungsverfahrens neu errichtet oder auf den Stand der Technik gebracht, so werden diese mit einer standardisierten Feuerwehrinformationszentrale ausgerüstet. Dies dient dazu, der Feuerwehr die einheitliche Bedienung der Meldezentralen von unterschiedlichsten Herstellern zu ermöglichen.

7.6 Sprinkleranlagen/automatische Löschanlagen

Die Anzahl der in den Betrieben notwendigen automatischen Löschanlagen ist in den letzten Jahren deutlich angewachsen.

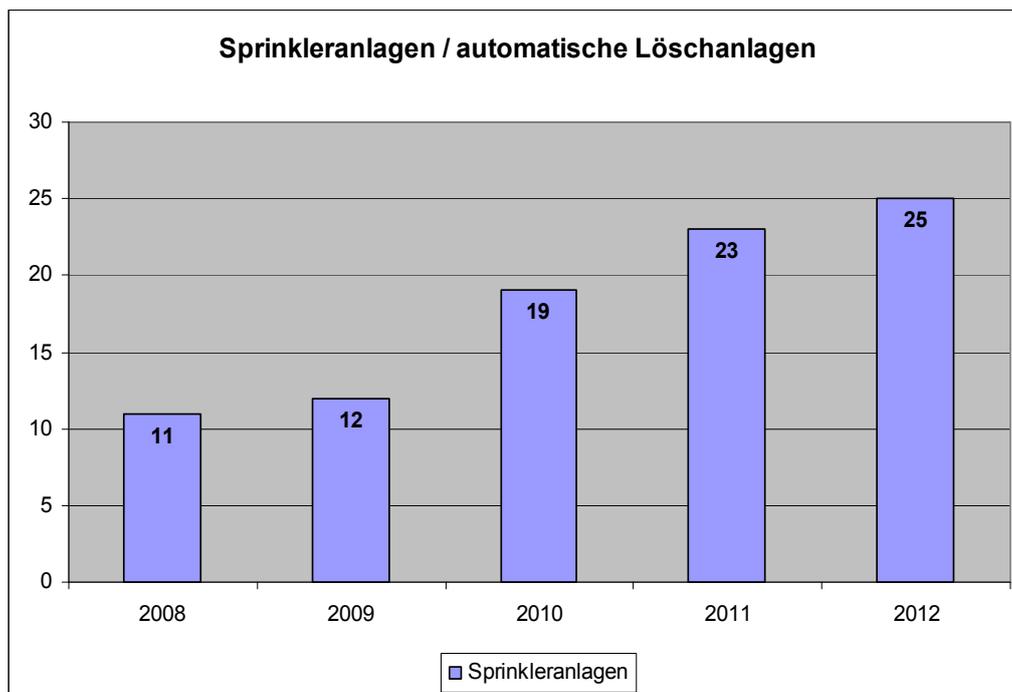
Die großen Logistikbetriebe auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Ewald wären ohne entsprechend ausgelegte Sprinkleranlagen überhaupt nicht baurechtskonform zu errichten und zu betreiben.

Auch um den besonderen Gefahren beim Betrieb des RZR Herten zu begegnen, sind dort in den letzten Jahren verschiedene automatische Löschanlagen eingebaut worden.

Der Umgang mit modernen Löschanlagen im Bereich der Planung, Errichtung und nicht zuletzt des Betriebes stellt auch vermehrte Anforderungen an die Kräfte der Feuerwehr Herten.

In folgenden Betrieben sind automatische Löschanlagen mit direkter Aufschaltung zur Feuerwehr neu in Betrieb gegangen.

- Fa. Schober Kühllager Decken- und Regalsprinklerung (auch in Frostbereichen)
- Neubau Aldi Logistik Deckensprinklerung





7.8 Löschwasserversorgung

Auf die Anfrage von Architekten und Bauherren wurden für geplante Bauvorhaben in **24 Fällen Festlegungen bezüglich des erforderlichen Löschwasserbedarfs** getroffen. Der Löschwasserbedarf wird unter Zuhilfenahme der DVGW - Vorschriften und unter Berücksichtigung der geplanten Nutzung festgelegt.

Da nicht alle Flächen des Stadtgebietes an eine zentrale Wasserversorgung (Hydrantennetz) angeschlossen sind, muss erforderliches Löschwasser aus verschiedenen Quellen entnommen werden können. Dies sind beispielsweise Löschwasserbehälter (ortsfest oder mobil) verschiedener Größenordnung oder natürliche Bachläufe, die im Bedarfsfall zeitnah angestaut werden können.

Für die planmäßige Erfassung von Hydranten und sonstigen Löschwasserentnahmestellen hat die Gemeinde Sorge zu tragen. In Herten sind die Pläne bisher immer selbst innerhalb der Verwaltung/Feuerwehr erstellt worden.

In anderen Städten werden diese Leistungen an Dritte vergeben, wobei je nach Aufwand, leicht Kosten im fünfstelligen Bereich entstehen können.

In der Vergangenheit wurden in einen sogenannten „Hausnummernplan“ die einzelnen Hydranten bei Änderung oder Erweiterung des Rohrnetzes per Hand eingezeichnet. Nun ist es erstmalig so, dass unter maßgeblicher Mitwirkung des GIS-Zentrums (Geographisches Informationssystem) des Konzerns der Stadt Herten der Hydrantenplan der Feuerwehr Herten auf elektronischer Basis erstellt werden konnte. Dadurch lassen sich laufende Änderungen deutlich leichter einpflegen. Des Weiteren sollen in der Zukunft die Pläne auch auf mobilen Laptops oder Tablets verfügbar sein.

An dieser Stelle sei allen Beteiligten, insbesondere Herrn Dirk Mlodzian (GIS) sowie der Rathausdruckerei, für die reibungslose Zusammenarbeit herzlich gedankt.





8.0 Nachrufe

Im Berichtsjahr 2012 verstarben vier Kameraden der Feuerwehr Herten.

Dieter Dembeck

am

25.01.2012

Reinhold Berkau

am

23.04.2012

Ludger Schmitz

am

05.06.2012

Gisbert, Kessen

am

29.11.2012

Die verstorbenen Kameraden waren alle langjährige Mitglieder der Feuerwehr Herten. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



Schlussbemerkung

Für das von allen Hertener Feuerwehrmännern und -frauen geleistete Engagement im Jahr 2012, sowohl bei Übungsdienst, Einsätzen als auch bei Veranstaltungen, sei allen ganz herzlich gedankt. Ich hoffe, dass auch im kommenden Jahr alle Feuerwehrleute gesund von den Übungen und Einsätzen wieder nach Hause zurückkehren.

Ich möchte es nicht versäumen, mich beim Rat, dem Ausschuss für Ordnung und Feuerschutz und der Verwaltung zu bedanken. Die Leistung, die die Feuerwehr Hertens **-als Einrichtung der Gemeinde-** für die Bürger der Stadt Hertens erbringt, ist nur im Zusammenspiel mit allen oben genannten Gruppen möglich.

Bei der Erstellung des Jahresberichtes 2012 haben u.a. Hans-Georg Lauer und Alexander Ponzini mitgewirkt. Die Pressestelle und Hausdruckerei der Stadt Hertens mit ihrem engagierten Team haben die Erstellung und die Umsetzung des Jahresberichtes durch ihre Mitarbeit erst möglich gemacht. Hierfür allen Beteiligten meinen herzlichen Dank.

In der Hoffnung, mit diesem Jahresbericht ausreichende Information über die geleistete Arbeit der Feuerwehr Hertens im Jahre 2012 gegeben zu haben, verbleiben wir mit einem herzlichen Gut Wehr.



Theo Schiffmann
Leiter der Feuerwehr

Impressum:

| | |
|-------------------------|--|
| Herausgeber: | Stadt Hertens, Feuerwehr |
| V.i.S.d.P.: | Hans-Georg Lauer, An der Feuerwache 7-9, 45699 Hertens |
| Redaktion: | Hans-Georg Lauer, Alexander Ponzini |
| Text | Hans-Georg Lauer, Alexander Ponzini, Jörg Dewitz, Andreas Urban, Peter Stawitzki, |
| Druck: | Hausdruckerei der Stadt Hertens |
| Graphik: | Hans-Georg Lauer |
| Presseberichte, Bilder: | Frank Bergmannshoff, Martin Pyplatz, Erwin Kitscha, Matthias Waschk, Danijela Budschun, Florian Adamek, Carola Wagner, Guido Bludau, Michael Jacobs, Joachim Bachmann, Caroline Uschmann, Raphaela Willwerth, -zirko-, WAZ FotoPool, Feuerwehr Hertens |
| Zahlenmaterial: | Aus den Sachgebieten der Feuerwehr |

Presseberichte mit freundlicher Genehmigung der Hertener Allgemeinen, WAZ und des Stadt Spiegels